

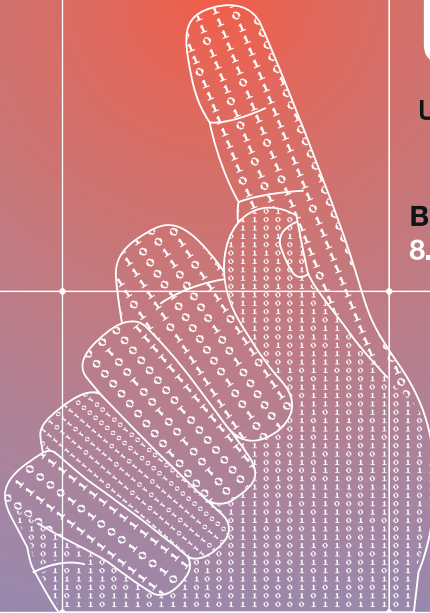
Unter der Schirmherrschaft
des Europäischen Parlaments

XXIII
INTERNATIONALER
IFOTES-KONGRESS

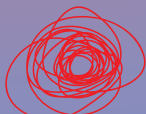
The human touch

↳ die **Kraft der menschlichen Präsenz**

Budapest (Ungarn)
8.-12. Juli 2026



PROGRAMM



EMOTIONAL HEALTH

IIFOTES
International Federation of
Telephone Emergency Services

LESZ
116 123



Unter der Schirmherrschaft
des Europäischen Parlaments

**XXIII
INTERNATIONALER
IFOTES-KONGRESS**

The human touch

↳ die **Kraft der menschlichen Präsenz**

Budapest (Ungarn)
8.-12. Juli 2026

PROGRAMM



VORWORT	Sonja KARRER – IFOTES Präsidentin.....	6
	Erika DUDÁS – LESZ Präsidentin Klinische Psychologin	7
	Balázs MAJZIK – Leiter der Abteilung für Prävention	8
	Nationales Zentrum für Öffentliche Gesundheit und Pharmazie	
	Das Wissenschaftliche Komitee	9
	Barbara JENKO	
	Yaël LIEBKIND	
	Melinda MEDGYASZAI	
	Bettina SCHWAB	
	Mit VAN PAESSCHEN	
ORGANISATOREN UND PARTNER		10
DAS KONGRESS THEMA		11
INFORMATIONEN ZUM KONGRESSPROGRAMM		12
PROGRAMM	PROGRAMMÜBERSICHT	16
ABSTRAKTS	DONNERSTAG, 9. JULI 2026	
	“Die Welt, in der wir leben – Menschen, KI und Realität”	
	vormittag	28
	nachmittag	30
	FRIETAG, 10. JULI 2026	
	“Das Bewusstsein, Mensch zu sein”	
	vormittag	37
	SAMSTAG, 11. JULI 2026	
	“Stärkung unserer menschlichen Fähigkeiten und Werte”	
	vormittag	47
	nachmittag	57
	SONNTAG, 12. JULI 2026	
	“Wie können menschliche Qualitäten und KI zusammenwirken?”	
	vormittag	65

SOZIALES UND KULTURELLES PROGRAMM	69
SOZIALPROGRAMM	70
KULTURPROGRAMM	72
GEFÜHRTE TOUREN	75
DIENSTLEISTUNGEN AM KONGRESSORT ELTE.....	77
DIENSTLEISTUNGEN IN BUDAPEST	79
ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	81
KONGRESSKOMITEES	82
DANK.....	86
CONGRESS ORGANISERS	88
KONTAKTE	89
VERANSTALTUNGSORT DES KONGRESSES	90
CONTACTS DURING THE CONGRESS WEEK	96

The human touch

↳ die **Kraft der menschlichen Präsenz**

VORWORT

The human touch

↳ the power of presence **VORWORT**



IFOTES
International Federation of Telephone Emergency Services

Sonja KARRER
IFOTES Präsidentin

Nach dem letzten Kongress 2023 in Lignano freue ich mich sehr, dass wir dieses Jahr wieder einen Sommer-Kongress, diesmal in Ungarn, organisieren dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich bei LESZ Ungarn herzlich für die Mithilfe und die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Wir leben nach wie vor in einer Zeit des Wandels und der Unruhe. Nach 2023 hätte ich mir gewünscht, dass friedlichere Zeiten auf uns zukommen – leider ist dies nicht der Fall. Mehr denn je sind menschliche Nähe und emotionale Unterstützung durch die Helplines von grosser Bedeutung.

Mit den Herausforderungen aber auch den Chancen der Künstlichen Intelligenz (KI) befassen wir uns an diesem Kongress. Eines ist klar: KI kann die Menschen der Telefondienste nicht ersetzen. Sie kann aber entlasten, bei der Qualitätssicherung behilflich sein und rund um die Uhr eingesetzt werden. Aber kann KI „zwischen den Zeilen lesen“, sensible Zusammenhänge verstehen und angemessen reagieren? Irgendwann vielleicht... Ich aber bin froh, dass bei den Helplines noch Menschen mit echter Empathie tätig sind. KI bie-

tet sicher spannende und hilfreiche Möglichkeiten, muss aber sorgfältig und überlegt eingesetzt werden. Die Kraft der menschlichen Präsenz ist nicht ersetzbar!

Ich freue mich auf den „Human Touch“ und die persönlichen Begegnungen von Mensch zu Mensch in Budapest. Nebst vielen spannenden Vorträgen und Workshops zum Thema hat bestimmt auch die Stadt Budapest viel zu bieten.



LESZ
116 123

Erika DUDÀS
LESZ Präsidentin
Klinische Psychologin

Liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer, die Zeit für den IFOTES-Kongress in Budapest ist gekommen. Wir, die ungarischen Freiwilligen, heißen Sie in einer der schönsten Städte Europas, Budapest, herzlich willkommen!

Seit langer Zeit bereiten wir uns darauf vor, Sie zu treffen, Erfahrungen auszutauschen, unser Wissen zu erweitern und gemeinsam bereichernde und positive Momente persönlich zu erleben. Wir hoffen aufrichtig, dass Sie sich von den ersten Augenblicken an bei uns willkommen und zu Hause fühlen und dass diese Tage für Sie nicht nur beruflich, sondern auch persönlich bereichernd sein werden.

Es ist für uns eine besondere Freude, so viele engagierte Menschen mit dem gemeinsamen Anliegen, anderen zu helfen, hier versammelt zu sehen – das inspiriert uns und gibt uns Kraft.

Unser herzlicher Dank gilt den Verantwortlichen von IFOTES, den Organisatorinnen und Organisatoren des Kongresses, den Referentinnen und Referenten, den Leiterinnen und Leitern der Workshops, allen Mitwirkenden sowie den Freiwilligen, deren Einsatz diese fachlichen und menschlichen

Begegnungen erfolgreich und angenehm macht. Im Namen der 550 Freiwilligen des Ungarischen Verbandes der Telefonseelsorgedienste hoffe ich, dass wir einander näherkommen und die Leistungen sowie Zukunftspläne unserer jeweiligen Organisationen kennenlernen können – nicht nur während dieses Kongresses, sondern auch in den kommenden Jahren.

Unser Vorstand und die Leitungen unserer Mitgliedsdienste messen sowohl der nationalen Zusammenarbeit als auch der internationalen Kooperation, einschließlich grenzüberschreitender Partnerschaften, große Bedeutung bei. Wir sind überzeugt, dass dieser Kongress neue Möglichkeiten eröffnet und vielleicht sogar den Beginn einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen Freiwilligenteams aus Ungarn und anderen Ländern markiert.

Wir wünschen Ihnen einen Kongress voller bleibender und bedeutungsvoller Erinnerungen und hoffen, dass die Erfahrungen, die Sie hier sammeln, Sie wieder nach Ungarn zurückführen werden.

Mit Respekt und herzlichen Grüßen



KULTURÁLIS ÉS INNOVÁCIÓS
MINISZTERIUM

Balázs MAJZIK

Leiter der Abteilung für Prävention
Nationales Zentrum für Öffentliche
Gesundheit und Pharmazie

Eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts besteht darin, wie wir unsere menschlichen Werte angesichts der rasanten Entwicklung von Technologie und künstlicher Intelligenz bewahren können. Im Gesundheitswesen und im Bereich des Schutzes der psychischen Gesundheit sprechen wir heute nicht mehr nur über die Möglichkeiten neuer Technologien, sondern auch darüber, wie wir sie verantwortungsvoll und im Dienst des Menschen einsetzen können.

Dies ist ein besonders sensibler Bereich, in dem menschliche Präsenz, Vertrauen und Empathie unersetzlich bleiben. Die Unterstützung junger Menschen und besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen ist nicht nur eine berufliche Aufgabe, sondern auch unsere gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung.

Künstliche Intelligenz eröffnet neue Möglichkeiten im Bereich der Unterstützung und Begleitung: bei der Datenanalyse, der frühzeitigen Identifizierung gefährdeter Gruppen sowie bei der Entwicklung neuer Formen der Bildung und emotionalen Unterstützung. Gleichzeitig ist es wichtig zu erkennen, dass Algorithmen menschliche Aufmerksamkeit und persönliche Zuwendung nicht ersetzen können.

Das zentrale Thema des IFOTES-Kongresses 2026 in Budapest – „The Human Touch – The Power of Presence“ – ist heute aktueller denn je. Die Konferenz unterstreicht, dass menschliche Verbundenheit, Empathie und gemeinschaftliche Unterstützung auch im digitalen Zeitalter unverzichtbare Werte bleiben. Die tägliche Arbeit von Fachkräften, Betreuenden und Freiwilligen zeigt, dass wirkliche Veränderung mit menschlicher Präsenz beginnt. Technologie kann diese Arbeit unterstützen, doch Heilung und Prävention beruhen weiterhin auf Akzeptanz, Vertrauen und aufmerksamer Fürsorge.

Diese Konferenz bietet eine gemeinsame Gelegenheit, einen Dialog über die Zukunft des Gesundheitswesens, der emotionalen Unterstützung und der künstlichen Intelligenz zu führen – eine Zukunft, in der Innovation und menschliche Werte nicht im Widerspruch zueinander stehen, sondern sich gegenseitig stärken.

Während der Kongresspausen empfehle ich Ihnen, die Sehenswürdigkeiten Budapests zu besuchen. Ich wünsche Ihnen anregende Diskussionen und einen angenehmen Aufenthalt.



EMOTIONAL HEALTH

Das Wissenschaftliche Komitee

Barbara JENKO
Yaël LIEBKIND
Melinda MEDGYASZAI
Bettina SCHWAB
Mit VAN PAESSCHEN

Das 21. Jahrhundert hat uns enorme Fortschritte in der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) gebracht – und damit zugleich eine neue Realität geschaffen. KI-Technologien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wir nutzen sie sowohl für alltägliche Aufgaben wie das Einkaufen als auch für hochkomplexe und sensible Bereiche wie die Steuerung von Flugzeugen. Ihre Vorteile sind nachgewiesen, und sie stellt ein wertvolles Instrument dar, um menschliche Fehler zu vermeiden oder deren Auswirkungen zu verringern. Dennoch bleiben zahlreiche Fragen offen:

- Was ist real, was ist virtuell?
- Ist KI bereits so weit entwickelt, dass sie wesentliche menschliche Beziehungen ersetzen kann?
- Kann sie Menschen, die leiden, trauern oder einsam sind, wirkliche Entlastung und Trost bieten?
- Kann sie menschliche Präsenz, Mitgefühl und Empathie ersetzen?

Die Realität der KI anzuerkennen bedeutet, sie in ihrer Gesamtheit zu verstehen und dabei den jeweiligen Kontext, das Umfeld und die konkreten Situationen zu berücksichtigen, in denen sie eingesetzt wird.

Das wirkliche Leben ist komplex und vielschichtig. Menschen verfügen über eigene kognitive und emotionale Fähigkeiten, über ihre persönliche Geschichte und ihre individuellen Lebensumstände. Jeder einzelne Mensch und seine spezifische Wirklichkeit sind einzigartig und wertvoll. Menschliche Werte, auf die wir uns stützen – wie Mut, Kreativität, Empathie, Humor, Verbundenheit, Solidarität und Freundlichkeit – sind dauerhafte Bestandteile unserer emotionalen Welt. Eigene Erfolge, die mit Anstrengung, Ausdauer und persönlichem Einsatz erreicht werden, sind stets erfüllender als Ergebnisse, die uns ohne eigenes Zutun zufallen.

Die Art und Weise, wie wir unser Dasein wahrnehmen und erleben, ist eng mit unseren Erfahrungen, unserer persönlichen Geschichte sowie der Kultur und Gesellschaft verbunden, aus der wir stammen. Authentische menschliche Reaktionen können nur aus authentischen Quellen entstehen – geprägt von Aufmerksamkeit, Respekt und Wertschätzung.

Das menschliche Gehirn ist ein Netzwerk neuronaler Verbindungen, das eine unverwechselbare und nicht wiederholbare Identität hervorbringt.

Die kognitive Neurowissenschaft hat gezeigt, dass wir Trost und Halt aus bedeutungsvollen zwischenmenschlichen Beziehungen schöpfen können. Ein Chatbot – also eine virtuelle Interaktion, die ein menschliches Gespräch simuliert – kann zwar erste Unterstützung bieten und unmittelbare emotionale Entlastung ermöglichen. Dies entspricht dem Bestreben unserer Gesellschaft nach schnellen und oft oberflächlichen Lösungen.

Doch reicht das aus?

Wirklich wirksame emotionale Unterstützung muss die tiefgehende Komplexität des einzelnen Menschen erreichen. Dafür braucht es Zeit, Ausdauer, Gegenseitigkeit und Mut.

Telefonseelsorge- und Krisendienste sind flexibel genug, um sich dieser Herausforderung zu stellen: zu lernen, Menschen zu stärken, ohne sie zu bevormunden, und geeignete KI-Werkzeuge dort einzusetzen, wo sie hilfreich sein können. Die Freiwilligen der Telefonseelsorge werden jedoch weiterhin als Menschen für die Anrufenden da sein – mit Gefühlen, Humor, Lebenserfahrung, einem tiefen Verständnis für Fehler und menschliches Scheitern sowie mit der zusätzlichen Stärke von Mut und Freundlichkeit.

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

ORGANISATOREN UND PARTNER

ORGANISATOREN



UNTER BESONDERER SCHIRMHERRSCHAFT DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS



Unter der Schirmherrschaft
des Europäischen Parlaments

MIT DER SCHIRMHERRSCHAFT UND DEM BEITRAG VON



KULTURÁLIS ÉS INNOVÁCIÓS
MINISZTERIUM

MEDIENPARTNER



MIT DER PROFESSIONELLEN UNTERSTÜTZUNG VON



Association for Research and
Training on Emotional Support Skills

MIT UNTERSTÜTZUNG UND ZUSAMMENARBEIT VON



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

DAS KONGRESS THEMA

THE HUMAN TOUCH – Die Kraft der menschlichen Präsenz

In unserem Alltag gibt es mittlerweile eine **tiefgreifende Veränderung**, die durch die bedeutende **Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI)** im 21. Jahrhundert hervorgerufen wurde. Es bleiben jedoch viele Fragen zur tatsächlichen Qualität, dem Zweck, dem Nutzen und den Folgen von KI offen – insbesondere in Bezug auf (zwischen-) menschliche Beziehungen. **Menschliche Werte, auf die wir vertrauen – wie Mut, Kreativität, Empathie, Humor, Verbindung, Solidarität und Freundlichkeit – sind unbestritten.** Ein Chatbot (eine virtuelle Interaktion) kann bereits ein menschliches Gespräch simulieren – aber ist das wirklich alles, was wir brauchen? Echte Antworten können nur aus authentischen Quellen entstehen – mit Achtsamkeit, Überlegungen und Respekt. Die Telefonseelsorge ist flexibel genug, um sich der Herausforderung zu stellen, geeignete KI-Tools anzunehmen und zu integrieren, bleibt jedoch weiterhin mit menschlicher Nähe für Anrufende präsent.

WISSENSCHAFTLICHES KONGRESSFORMAT und VERANSTALTUNGSORT HAUPTSESSIONS

HAUPTSESSION

Plenarsitzungen sind für den 9., 10., 11. und 12. Juli jeweils am Vormittag geplant.
Sie sind für alle registrierten Teilnehmenden zugänglich; eine vorherige Reservierung ist nicht erforderlich.
Die Plenarsitzungen finden im Nordgebäude der ELTE-Universität statt. Die Vorträge können sowohl vom Gömb-Aula (Erdgeschoss) als auch vom darunterliegenden Konferenzraum (Ebene -1) verfolgt werden. Die beiden Säle sind miteinander verbunden und ermöglichen eine direkte Interaktion, einschließlich der Möglichkeit, Fragen zu stellen.

THEMATISCHE SITZUNGEN UND WORKSHOPS

Die thematischen Vorlesungen und Workshops finden an den Vormittagen des 9., 10. und 11. Juli sowie an den Nachmittagen des 9. und 11. Juli statt.

Thematische Sitzungen

Zwei thematische Sitzungen finden parallel statt, eine im Gömb-Saal und die andere im Konferenzraum (Nordgebäude).
Die thematischen Sitzungen **am Vormittag** dauern 90 Minuten und umfassen zwei Referenten.
Die thematischen Sitzungen **am Nachmittag** dauern 60 Minuten und umfassen einen Referenten und ermöglichen mehr Zeit für den Austausch mit dem Publikum (Q&A).
Bitte beachten Sie das Programm, um zu prüfen, in welchem Raum Ihre thematische Sitzung stattfindet.

Workshops

Am Vormittag dauern die Workshops 90 Minuten und beginnen nach der Kaffeepause.
Am Nachmittag dauern die Workshops 120 Minuten, mit Ausnahme der Workshops WA21a und WA21b, die 60 Minuten dauern.
Kaffeepausen sind inbegriffen.
Die Workshops finden hauptsächlich im Südgebäude der ELTE-Universität statt. Einige Workshops werden im Nordgebäude oder im Freien abgehalten.
Jeder Workshopraum ist durch ein Poster gekennzeichnet, das den Titel und den Code des Workshops an der Tür anzeigt.
Detaillierte Informationen finden Sie in der Workshop-Übersicht.
Bitte erscheinen Sie pünktlich zu Ihrer Sitzung und denken Sie daran, während aller Sitzungen Ihr Mobiltelefon auszuschalten oder stumm zu schalten!

POSTERS

Poster zu TES-Projekten werden während des gesamten Kongresses im Erdgeschoss des Südgebäudes ausgestellt.
Zwei eigene Sitzungen sind für die Präsentation und Diskussion der Poster mit ihren Autorinnen und Autoren vorgesehen:
Donnerstag, 9. Juli, 13:00 – 14:00 Uhr
Samstag, 11. Juli, 13:00 – 14:00 Uhr

**Freiwillige, die rote IFOTES-Shirts tragen, stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung, um Sie zu unterstützen.
Zögern Sie bitte nicht, sie um Informationen oder Hilfe zu bitten.**

KONGRESSSPRACHEN

Die Kongresssprachen sind **Englisch, Ungarisch, Deutsch, Französisch** und **Italienisch**.
Für die **Hauptsitzungen** wird eine Simultanübersetzung aus und in alle Sprachen angeboten.
Die **thematischen** Sitzungen finden entweder auf Englisch mit Übersetzung ins Deutsche, Französische und Italienische oder auf Deutsch/Ungarisch mit Übersetzung ins Ungarische/Deutsche statt.
Bitte entnehmen Sie dem Programm die Informationen zu den für jede Sitzung verfügbaren Sprachen und Übersetzungen.
Alle Vorträge werden live gestreamt sowie audio-visuell aufgezeichnet.
Workshops werden in einer Sprache durchgeführt. Einige Workshops finden in zwei Sprachen statt oder erfordern keine bestimmten Sprachkenntnisse. Detaillierte Informationen finden Sie in der Workshop-Übersicht.

KOPFHÖRER FÜR DIE SIMULTANÜBERSETZUNG

Teilnehmende können die Empfänger und Kopfhörer für den Übersetzungsdienst bei der Geräteausgabe im Registrierungsbereich nach ihrer Ankunft und nach der Anmeldung abholen. Sie können die Geräte bis zum Ende des Kongresses behalten und übernehmen die Verantwortung für die Ersatzkosten im Falle von Verlust oder Beschädigung.
Die Empfänger können in allen Sälen verwendet werden, in denen Übersetzungsdienste verfügbar sind.

KONGRESSAUSWEIS

Die bei der Anmeldung von den Teilnehmenden ausgewählten Aktivitäten sind auf der Rückseite ihres persönlichen Ausweises angegeben.
Jede registrierte teilnehmende Person erhält am Registrierungsschalter einen Namensausweis. Bitte denken Sie daran, Ihren Ausweis jederzeit gut sichtbar zu tragen, da er für den Zugang zu den Kongresssälen der ELTE-Universität erforderlich ist.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

KONGRESSGEBÜHR BEINHALTET

- Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen
- Kongressmappe mit Unterlagen und Materialien
- Empfang am Abend des 8. Juli
- Tägliche Kaffeepausen

TEILNAHMEBESCHEINIGUNG

Auf Wunsch wird eine Teilnahmebescheinigung am Sekretariatsstand ausgestellt oder nach dem Kongress zugesandt.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Auf Wunsch wird eine Teilnahmebestätigung am Sekretariatsschalter ausgestellt oder am Ende des Kongresses zugesandt.

REGISTRATION DESK

Der Professional Congress Organizer (PCO) Key Congressi ist für die Verwaltung der Teilnehmerregistrierungen sowie für die Buchungen der thematischen Sitzungen, Workshops und des Empfangs am 8. Juli zuständig:
registration@ifotes.org

SCHALTER FÜR SOZIALE AKTIVITÄTEN

Der Professional Congress Organizer (PCO) Trivent ist für die Verwaltung der Buchungen für den Abschiedsabend sowie für die geführten Touren zuständig:
trivent@trivent.hu

IFOTES-KONGRESSSEKRETARIAT

Das IFOTES-Kongresssekretariat befindet sich in der Nähe der Gömb-Aula und bietet allgemeine Informationen zum Kongressprogramm sowie Werbe- und Informationsmaterialien. Es bietet außerdem Informationen und Unterstützung für Referierende und Workshop-Leitende.
congress@ifotes.org

INFORMATIONSBEREICHE

AKTUALISIERTE INFORMATIONEN UND NACHRICHTENTAFEL

Tägliche Informationen und Aktualisierungen werden auf Monitoren im Atrium des Nordgebäudes der ELTE-Universität angezeigt.
Den Teilnehmenden steht eine Anschlagtafel zur Verfügung, um Nachrichten und weitere Informationen auszutauschen.

BEREICH FÜR INFORMATIONS- UND WERBEMATERIALIEN

Ein Bereich zum Austausch von Informations- und Werbematerialien im Zusammenhang mit TES-Aktivitäten befindet sich im Erdgeschoss des Südgebäudes neben dem Posterbereich.



KONGRESSORT

ELTE-Universität

Budapest, Pázmány Péter stny. 1/C, 1117 Hungary



Das Nordgebäude und das Südgebäude liegen sich gegenüber und sind durch einen etwa 100 Meter langen Fußweg voneinander getrennt.



Nordgebäude

Hauptsitzungen und Themen-Sitzungen
Empfang zur Eröffnung und
Abschiedsabend
Kaffeepausenbereich
Registrierungsschalter
Schalter für soziale Aktivitäten
Ifotes-sekretariat
Infopunkt
Ruheraum
Südgebäude



Workshops

Posterbereich und TES-Materialien
Ausstellung „Survivors“
Kaffeepausenbereich

Siehe die Lagepläne des Veranstaltungsortes auf den letzten Seiten dieser Broschüre.

The human touch

↳ die **Kraft der menschlichen Präsenz**

PROGRAMM

Programme Overview

08/07/2026 WEDNESDAY		09/07/2026 THURSDAY		10/07/2026 FRIDAY		11/07/2026 SATURDAY		12/07/2026 SUNDAY	
		<i>The world we live in - Humans, AI and reality</i>		<i>The awareness of being human</i>		<i>Empowering our human skills and values</i>		<i>How can human qualities and AI interact</i>	
		OPENING CEREMONY		Plenary session		Plenary session		Plenary session	
		Plenary session		Plenary session		Plenary session		Plenary session	
		Coffee break		Coffee break		Coffee break		Coffee break	
		Plenary session		Thematic sessions and workshops		Thematic sessions and workshops		Plenary session	
		Lunch		Lunch		Lunch		CONGRESS CLOSING	
		Poster sessions		Lunch		Lunch			
		Thematic sessions and workshops		Lunch		Thematic sessions and workshops			
		Coffee break		GUIDED TOURS		Coffee break			
		Thematic sessions and workshops				Thematic sessions and workshops			
15:00		15:00-16:00		15:00-16:00		15:00-16:00			
19:00		16:00-17:00		16:00-17:00		16:00-17:00			
		Welcome reception				FAREWELL EVENING			

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

PROGRAMMÜBERSICHT

E = Englisch
H = Ungarisch
D = Deutsch
F = Französisch
I = Italienisch

Mittwoch, 8. Juli 2026

15.00 – 19.00 Teilnehmerregistrierung
19.00 Begrüßungsempfang

ELTE Campus
Gömb Aula

Donnerstag, 9. Juli 2026

Die Welt, in der wir leben – Menschen, KI und Realität

9.00 – 9.45 **Kongresseröffnung**
9.45 – 10.30 **Plenarsitzung - 1**
Luca CHITTARO (Italien)
Beziehung zwischen Mensch und KI
10.30 – 11.00 **Coffee break**
11.00 – 12.30 **Plenarsitzung - 2**
Laura TOCMACOV (Schweiz)
Kann simulierte Empathie Leben retten?

E/H/D/F/I
Gömb Aula

E/H/D/F/I
Gömb Aula

E/H/D/F/I
Gömb Aula

Lode LAUWAERT (Belgien)
Jenseits der menschlichen Berührung:
Warum KI für eine positive Zukunft unverzichtbar ist

12.30 – 14.30 **Lunch**
13.00 – 14.00 **Posterpräsentation**

14.30 – 15.30 **Thematische Sitzungen**
Thematische Sitzung - TS1
Christian CORRÒ (Italy)

E/D/F/I
Gömb Aula

Jenseits des Hypes: Was KI-Chatbots wirklich sind und was sie gut können – und was nicht

Thematische Sitzung - TS2
Róbert WERNIGG (Hungary)
Második agy, nem második lelkiismeret:
emberi és mesterséges intelligencia együtt
a mentális egészségért

H/D
Konferencia room

14.30 – 17.00

Workshops WA1 bis WA21a/b

15.30 – 16.00

Coffee break

16.00 – 17.00

Thematische Sitzungen**Thematische Sitzung - TS3****Stéphane WITH-AUGUSTIN (Schweiz)**

Wenn KI scheinbar Fürsorge zeigt:

Risiken, Schutzmaßnahmen und simulationsbasierte Ausbildung

E/D/F/I

Gömb Aula

Thematische Sitzung - TS4**Birgit KNATZ (Deutschland)**

Verstehen, gestalten, verantworten:

Künstliche Intelligenz in der emotionalen Unterstützung

D/H

Konferencia room

Freitag, 10. Juli 2026

Das Bewusstsein, Mensch zu sein

9.00 – 10.30

Plenarsitzung - 3**Damir DEL MONTE (Deutschland)**

Mensch und Beziehung im Zeitalter der KI:

Eine (nicht nur) neurowissenschaftliche Betrachtung

E/H/D/F/I

Gömb Aula

Jacques BESSON (Schweiz)

Wiederverzauberung des Bewusstseins:

Auf dem Weg zu einer Medizin für Körper, Geist und Seele

10.30 – 11.00

Coffee break

11.00 - 12.30

Thematische Sitzungen**Thematische Sitzung - TS5****Roberto DE VOGLI (Italien)**

Jenseits der Grenzen der Empathie:

Unsere gemeinsame Menschlichkeit annehmen

E/D/F/I

Gömb Aula

Daniel DOR (Israel)

Überbrückung der Erfahrungslücke:

was passiert, wenn Menschen mit Menschen sprechen?

Thematische Sitzung - TS6**Noémi KONDOROSI (Ungarn)**

Vögel erkennt man an ihren Federn –

und Menschen an ihren (virtuellen) Freunden –

Gedanken über die menschliche Person im Zeitalter der KI

Stefan SCHUMACHER (Deutschland)

Die Architektur von Sinn: wie wir Menschen

unseren Sinn im Leben entwerfen und wie er unsere

Identität entwickelt und prägt

H/D

Konferencia room

11.00 - 12.30

Workshops WB1 bis WB18

12.30 – 14.00

Lunch

14.00 – 19.00

Geführte Touren

Samstag, 11. Juli 2026

Stärkung unserer menschlichen Fähigkeiten und Werte

9.00 – 10.30

Plenarsitzung - 4**Calvin NILES (UK)**

Lebendig im Zeitalter der KI

E/H/D/F/I

Gömb Aula

Olivier CLERC (Frankreich)

Heilung des Herzens und Rückgewinnung

unserer Menschlichkeit

10.30 – 11.00

Coffee break

11.00 - 12:30

Thematische Sitzungen**Thematische Sitzung - TS7****Laura FORMENTINI (Spanien)**

Love in Action

E/D/F/I

Gömb Aula

Ildikó BOLDIZSÁR (Ungarn)

Wie kann ich Ihnen helfen?

Unterstützende Methoden in Volksmärchen

Thematische Sitzung - TS8**Dóra PERCZEL FORINTOS (Ungarn)**

Der achtsame Profi: Präsenz, Mitgefühl

und Ausgeglichenheit in helfenden Berufen kultivieren

H/D

Konferencia room

Martin FRANKEN (Deutschland)

Wie können wir Trost spenden?

11.00 - 12:30

Workshops WC1 bis WC20

12.30 – 14.30

Lunch

13.00 - 14.00

Posterpräsentation

14.30 – 15.30

Thematic Sitzungen**Thematic Sitzung - TS9****Tim VANHOVE (Belgien)**

AI-Chatbots und Helplines: Chance oder Bedrohung?

E/D/F/I

Gömb Aula

Thematic Sitzung - TS10**Stefan SCHUMACHER (Deutschland)**

Menschliche Berührbarkeit: bindungsfähigkeit

einerseits und Autonomiefähigkeit andererseits

als Angelpunkte für Kommunikation, Berührbarkeit

und Freiheit des Menschen

D/H

Konferencia room

14.30 - 17.00	Workshops WD1 bis WD18	
15.30 – 16.00	Coffee break	
16.00 - 17.00	Thematic Sitzungen Thematic Sitzung - TS11 Loïc DECOSTER (Schweiz) Alain GIANNATTASIO (Schweiz) Menschlich bleiben in einer digitalen Welt	E / D / F / I Gömb Aula
	Thematic Sitzung - TS12 Michael HILLENKAMP (Deutschland) Würde bewahren – wenn Empathie nicht genug ist	D / H Konferencia room
20.00 - 00.00	Farewell Evening	

Sonntag, 12. Juli 2026

Wie können menschliche Qualitäten und KI zusammenwirken?

9.15 – 10.30	Plenarsitzung - 5 Stefania PASCUT (Italien) Unsicherheit annehmen: individuelle und kollektive Resilienz aufbauen, um Wandel zu bewältigen	E / H / D / F / I Gömb Aula
	Pascal KAYAERT (Belgien) Warum wird das Zuhören von Freiwilligen angeboten? Die Stärke des Ehrenamts im Zuhören	
	Marcello MORTILLARO (Schweiz) Michele COSTOLA (Italien) TES gibt einen Überblick über die emotionale Gesundheit in Europa	
10.30 – 11.00	Coffee break	
11.00 - 11:45	Plenarsitzung - 6 Melinda MEDGYASZAI with Luca CHITTARO Birgit KNATZ, Mark MILTON, Michael READING Der menschliche Touch in einer digitalen Welt: Wie können menschliche Qualitäten und KI interagieren?	E / H / D / F / I Gömb Aula
11.45 – 12.30	Closing ceremony	E / H / D / F / I Gömb Aula

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

DETAILLIERTES WORKSHOPPROGRAMM

Die Lage der Workshopräume finden Sie auf den Plänen am Ende des Programmhefts.

Donnerstag, 9. Juli 2026

Die Welt, in der wir leben – Menschen, KI und Realität

CODE	LANGUAGES	WORKSHOP LEADER	TITLE	BUILDING	ROOM
Workshops 14:30 - 17:00					
WA1	D	Carl HAGEMANN	Hypnotische Sprachbilder erkennen und nutzen	South	0.817
WA2	D	Matthias O. SCHNEIDER	KI und das Empathische Schreiben	South	-1.112
WA3	D	Uwe MÜLLER and Imran SAGIR	Landkarten der Verletzlichkeit	South	0.221
WA4	D	Katharina KÜHNE	Wie kann menschliche Qualität und KI zusammenwirken?	South	-1.115
WA5	D	Cathy CLIFT	Human touch	South	0.826
WA6	D	Karin HEYMANN	Lachyoga	South	0.827
WA7	D	Franz FRITZ und Karin BOCHENEK	Organisation und Strukturen der Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge Deutschland	South	-1.114
WA8	D	Marc Oliver THOMA	KI in der Weiterbildung - Ein Ausblick	South	0.825
WA9	D	Tina FREITAG	Digitaler Kolonialismus – die menschlichen Kosten von KI	South	0.312
WA11	D	Gabriela GITZELMANN, Susanne KISS, Robert ZAHND, Monica GÜTERMANN, Tom ALBRECHT	Idiolektik: Zuhören ist eine starke Sprache. Neue Impulse für Gespräche am Telefon.	North	100A
WA13	E	Melinda MEDGYASZAI	"Can't feel nothing" - David Borenstein's documentary film	South	0.820
WA18	H - E	Eszter SZABO	HU: A természet érintése – kapcsolódj le, hogy újra kapcsolódhass	South	meeting point: entrance of the South Building
WA19	H - E	Orsolya TÖRÖK and Angelika KOBAL	EN: The Touch of Nature - disconnect in order to reconnect HU: Az élet közepén - erőforrások gyűjtése EN: At Life's Meridian – Finding New Sources	South	-1.113

Workshops 14.30 - 15.30

WA21a	E - D - H - F - I	Sonja KARRER	EN: Qigong – Flowing Movements in Harmony DE: Qigong – Fließende Bewegungen in Harmonie HU: Qigong – Harmóniában áramló mozdulatok FR: Qigong – Mouvements fluides et harmonieux IT: Qigong – Movimenti fluidi in armonia	South	0.818
-------	-------------------	---------------------	--	-------	-------

Workshops 16.00 - 17.00

WA21b	E - D - H - F - I	Sonja KARRER	EN: Qigong – Flowing Movements in Harmony DE: Qigong – Fließende Bewegungen in Harmonie HU: Qigong – Harmóniában áramló mozdulatok FR: Qigong – Mouvements fluides et harmonieux IT: Qigong – Movimenti fluidi in armonia	South	0.818
-------	-------------------	---------------------	--	-------	-------

Freitag, 10. Juli 2026

Das Bewusstsein, Mensch zu sein

CODE	LANGUAGES	WORKSHOP LEADER	TITLE	BUILDING	ROOM
------	-----------	-----------------	-------	----------	------

Workshops 11.00 - 12.30

WB1	D	Ute HANSBERG	Menschliche Werte und Fähigkeiten	South	-1.114
WB2	D	Elke PRINZ	Nervensystem in Balance - Sicherheit, Spiel, Verbindung	South	0.818
WB3	D	Uwe MÜLLER Imran SAGIR	Die Gemeinsamkeiten der Bibel und des Koran	South	0.826
WB4	D	Jessica LEVY	Verständnis ohne Grenzen?	South	-1.113
WB5	D	Matthias O. SCHNEIDER	Nonverbale Kommunikation	South	-1.115
WB6	D	Stephan BÜCHENBACHER	„Lieber Sokrates, sollen wir Gespräche mit niemand führen?“	South	0.312
WB7	D	Eva HAUSSMANN, Diana JOSS, Minka KOECHLI, Melanie ALTER, Matthias HERREN, Bindu FERNANDES	Battle of the Universe: Kollektive menschliche Weisheit gegen Künstliche Intelligenz	North	100A
WB8	D	Barbara SCHÖPF Norbert SCHÖPF	Hochsensibilität	South	0.825
WB9	D	Barbara RODE and Ludger STORCH	Wir beFASSEN uns Wir beFASSEN uns mit BERÜHRUNGEN Wir beFASSEN uns mit BERÜHRUNGEN und bringen sie in WORTE	South	0.221

WB11	D	Daniela Rohleder	Experiment Zuhörkreis	South	0.411
WB13	E	Shiri DANIELS	Unlocking Resilience: Navigating Crisis Through Coping Channels	South	-1.112
WB14	E	Cornelia HULLA	Turning Practice into Guidance: A Workshop in Shaping a Beginners Manual for Phone Counselling	South	0.222
WB15	E	Hilde LILLESTOL Inger Stølan Hymer	Making a connection by online chat	South	0.820
WB16	F	Elodie DEDERDING	Les sens de l'écoute	South	0.817
WB17	F - E - I	Ivana RUDAZ	Broderie, langage symbolique pour parler des relations humaines / Il ricamo, un linguaggio simbolico per le relazioni umane / Embroidery, a symbolic language for human relationships	South	0.827
WB18	H	Zsuzsi MENKÓ	Eredeti természetünk földezése a tudatos jelenlét minőségein keresztül	South	0.412

Samstag, 11. Juli 2026

Stärkung unserer menschlichen Fähigkeiten und Werte

CODE	LANGUAGES	WORKSHOP LEADER	TITLE	BUILDING	ROOM
------	-----------	-----------------	-------	----------	------

Workshops 11.00 - 12.30

WC1	D	Ute HANSBERG	Menschliche Werte und Fähigkeiten	South	-1.114
WC2	D	Elke PRINZ	Nervensystem in Balance - Sicherheit, Spiel, Verbindung	South	0.818
WC3	D	Uwe MÜLLER Imran SAGIR	Die Gemeinsamkeiten der Bibel und des Koran	South	0.826
WC4	D	Jessica LEVY	Verständnis ohne Grenzen?	South	-1.113
WC5	D	Matthias O. SCHNEIDER	Nonverbale Kommunikation	South	-1.115
WC6	D	Stephan BÜCHENBACHER	„Lieber Sokrates, sollen wir Gespräche mit niemand führen?“	South	0.312
WC7	D	Bettina SCHWAB Andrea DI BIAGIO	Workshop on the photo exhibition "Survivors"	South Exhibition Hall	
WC8	D	Cornelie BREU	Jana, die virtuelle Stimme der Telefonseelsorge sorgt für die Lösung unserer Probleme oder wie begegne ich kreativ meinen Gefühlen	South	0.825
WC9	D	Irma SIMÓ	Sinn im Leben finden	South	0.411
WC10	D	Birgit KNATZ	Prompt, Kontext, Haltung – KI im Dienst emotionaler Unterstützung	South	0.820
WC13	E	Shiri DANIELS	Unlocking Resilience: Navigating Crisis Through Coping Channels	South	-1.112
WB14	E	Ingrid VANDERHOEVEN	Building a future proof volunteer policy	South	0.222

WC15	E - D	Eva HAUSSMANN, Diana JOSS, Minka KOECHLI, Melanie ALTER, Matthias HERREN, Bindu FERNANDES	Battle of the Universe: Collective Human Wisdom vs AI / Battle of the Universe: Kollektive menschliche Weisheit gegen Künstliche Intelligenz	North	100A
WC16	F	Elodie DEDERDING	Les sens de l'écoute	South	0.817
WC17	F	Yael LIEBKIND	Cercles d'écoute	South	0.827
WC18	H	Adrienn LUKÁCS	Jelen lenni másoknak – önmagunk elvesztése nélkül	South	0.409
WC19	H	Bence BUZA Melinda HAL	A belső színpad – avagy hogyan egyeztessük belső hangjainkat a TCI módszere alapján	South	0.221
WD20	I	Christian CORRÒ	Oltre l'Hype: Cosa Sono Davvero i Chatbot AI e Cosa Sanno/Non Sanno Fare Bene	South	0.412
Workshops 11.00 - 12.30					
WD1	D	Carl HAGEMANN	Hypno-systemische Sprachbilder erkennen und nutzen	South	0.817
WD2	D	Matthias O. SCHNEIDER	KI und das Empathische Schreiben	South	-1.112
WD3	D	Uwe MÜLLER Imran SAGIR	Landkarten der Verletzlichkeit	South	0.827
WD4	D	Katharina KÜHNE	Wie kann menschliche Qualität und KI zusammenwirken?	South	-1.115
WD5	D - E	Cathy CLIFT	Human touch	South	0.826
WD6	D	Martin FRANKEN	Wie wir leidenden Menschen einen heilsamen Raum öffnen können	South	0.825
WD7	D	Ulrike DAMHE Ulrike ZELLER	Empathie – die Superkraft des Menschen? Chancen und Risiken einer zutiefst menschlichen Qualität	South	0.312
WD8	D - E	Olivier CLERC	Kreis der Vergebung / Circle of Forgiveness	South	0.818
WD9	D	Edgar MÜLLER Ursula GROOS	Einführung in die Restorative Circles	South	0.221
WD10	D	Melinda MEDGYASZAI Bettina SCHWAB	“Ich spüre nichts” - Documentary by David Borenstein	South	0.821
WD13	E	Monica GÜTERMANN, Tom ALBRECHT, Gabriela GITZELMANN, Susanne KISS, Robert ZAHND	Idiolects: Listening is a powerful language. New impulses for conversations on the phone.	North	100A
WD17	F	Catherine REINBOLD Aurélie BOGAERTS	Quelle est la valeur ajoutée de l'écoute par un être humain et peut-on travailler «main dans la main» avec l'IA?	South	-1.114
WD18	H - E	Eszter SZABO	A természet érintése – kapcsolódj le, hogy újra kapcsolódhass / The Touch of Nature - disconnect in order to reconnect	South	meeting point: entrance of the South Building

The human touch

↳ die **Kraft der menschlichen Präsenz**

ABSTRAKTS

DONNERSTAG, 9. JULI 2026
/ VORMITTAG

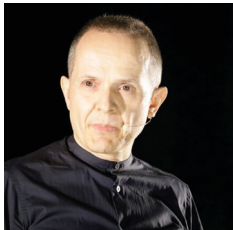
“Die Welt, in der wir leben – Menschen, KI und Realität”

PLENARSITZUNG 1
9.45 – 10.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Ungarisch, Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: Mit VAN PAESSCHEN



Beziehung zwischen Mensch und KI

Luca CHITTARO

Professor für Mensch-Computer-Interaktion an der Universität Udine und Leiter des HCI Lab. Seine Forschung konzentriert sich auf die Auswirkungen von Technologie auf das menschliche Verhalten, mit Anwendungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Ausbildung, darunter Virtual-Reality-Systeme, mobile Anwendungen und Biofeedback. Er ist Autor von mehr als 200 internationalen wissenschaftlichen Publikationen und zählt laut der Rangliste der Stanford University zu den weltweit besten 2 % der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Italien.

abstrakt Während sich frühere Debatten über digitale zwischenmenschliche Kommunikation darauf konzentrierten, wie soziale Medien und Online-Interaktionen menschliche Beziehungen verändern, hat die Künstliche Intelligenz (KI) eine grundlegend andere Dynamik eingeführt. Der „Andere“ ist nicht mehr menschlich. KI-Chatbots unterstützen jetzt, führen Gespräche, überzeugen, reagieren emotional und bieten sogar Formen des Trostes an.

Diese Eröffnungs-Keynote untersucht die drängenden psychologischen Fragen, die durch diese Entwicklungen aufgeworfen werden. Projizieren Nutzer Erwartungen und Wünsche auf diese Systeme, wie sie es bei Menschen tun? Was passiert, wenn Unternehmen Chatbots gezielt so gestalten, dass sie ein Gefühl der Verbundenheit mit den Nutzern fördern? Beruhigen wir unsere Einsamkeit, indem wir eine Bindung zu Maschinen aufbauen? Rekreieren wir Freundschaften, intime Verbindungen oder hilfeschuchende Beziehungen mit Chatbots, und verändert dies den Wert, den wir menschlichen Beziehungen beimessen?

Die Keynote wird eine Karte bieten, um diese aufkommenden Formen der Mensch-KI-Relation zu navigieren, und sowohl die Chancen als auch die Verwundbarkeiten hervorheben, die dieses sich schnell entwickelnde Gebiet begleiten.

PLENARSITZUNG 2
11.00 – 12.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Ungarisch, Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung:
Yaël LIEBKIND und Mit VAN PAESSCHEN



Kann simulierte Empathie Leben retten?

Laura TOCMACOV

Mitgründerin und Geschäftsführerin der impactIA Foundation mit über 25 Jahren Erfahrung in beruflicher Neuorientierung und der Zukunft der Arbeit. Ausgebildet am MIT und am Mila, ist sie auf verantwortungsvolle Künstliche Intelligenz, inklusive Governance sowie die Auswirkungen von KI auf Organisationen, kognitive Souveränität und Beschäftigung spezialisiert. Sie ist Mitautorin des The Routledge Handbook of Artificial Intelligence and Philanthropy. Schweiz.

abstrakt Künstliche Intelligenz ist nicht länger ein externes Werkzeug: Konversationelle Agenten dringen heute in den intimen Raum von Präsenz, Empathie und menschlicher Verbindung vor. Durch die Simulation emotionalen Verstehens können sie Menschen in Momenten der Verletzlichkeit unterstützen, begleiten – und mitunter beeinflussen. Dieser Vortrag untersucht, warum KI sich grundlegend von allen bisherigen Technologien unterscheidet, wie sie unsere kognitive Souveränität beeinflusst und welche Voraussetzungen notwendig sind, um eine wirklich verantwortungsvolle KI im Einklang mit den Menschenrechten zu gewährleisten. In einer Zeit, in der simulierte Präsenz allgegenwärtig wird, wie können wir die menschliche Berührung schützen – und neu erfinden?



Jenseits der menschlichen Berührung: Warum KI für eine positive Zukunft unverzichtbar ist

Lode LAUWAERT

Professor für Technikphilosophie an der KU Leuven, wo er den Lehrstuhl für Ethik und Künstliche Intelligenz innehat. Seine Forschung konzentriert sich auf die ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI, darunter existenzielle Risiken, Nachhaltigkeit, automatisierte Propaganda und Einwilligung im digitalen Raum. Er ist Mitautor von We, Robots: Questioning the Neutrality of Technology, Ethical AI and Technological Determinism (2025) sowie des in Kürze erscheinenden Buches The AI Endgame (2026). Belgien.

abstrakt Wir feiern menschliche Intuition oft als einen (moralischen) Kompass. Doch unsere Intuition ist eine evolutionäre Notlösung: tribal geprägt, kurzsichtig und ohne Gespür für Dimensionen. Wenn wir also wirklich eine gelingende Zukunft gestalten wollen, müssen wir unsere kognitiven Begrenzungen systematisch korrigieren, anstatt sie zu romantisieren. Dieser Vortrag argumentiert, dass KI als eine Art Prothese für das (moralische) Denken dienen kann: Sie ersetzt unsere Werte nicht, sondern hilft uns, sie dort konsequent anzuwenden, wo die Intuition versagt.

DONNERSTAG, 9. JULI 2026 / NACHMITTAG

THEMATISCHE
SITZUNG
TS1
14.30 – 15.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: **Barbara JENKO**



Jenseits des Hypes: Was KI-Chatbots wirklich sind und was sie gut können – und was nicht

Christian CORRÒ

Forscher am Institut für Mathematik, Informatik und Physik der Universität Udine sowie Mitglied des von Prof. Chittaro geleiteten HCI Lab. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Mensch-Computer-Interaktion, Virtuelle Realität, generative Künstliche Intelligenz für virtuelle Agenten sowie intelligente Agenten in Mixed-Reality-Umgebungen. Italien.

abstrakt Diese Vorlesung zielt darauf ab, den Teilnehmern durch einen praktischen, nicht-technischen Ansatz ein genaues mentales Modell moderner KI-Chatbots zu vermitteln. Das Ziel ist zu verstehen, was ein Chatbot tatsächlich ist, aber noch wichtiger, was er nicht ist, und somit was er kann und was nicht, um eine informierte Nutzung zu fördern. Wir werden erkunden, wie ein Chatbot die Sätze der Nutzer verarbeitet, Antworten generiert und welche Einschränkungen er hat. Die Vorlesung wird einige häufige Fragen beantworten: Verstehen Chatbots wirklich, was wir sagen? Können sie Emotionen erkennen? Lernen sie aus dem, was wir ihnen mitteilen? Warum machen sie manchmal Fehler?

THEMATISCHE
SITZUNG
TS2
14.30 – 15.30

Sprache: Ungarisch
Übersetzung: Deutsch

Konferencia room

Sitzungsleitung: **Bettina SCHWAB**



Ein zweites Gehirn, kein zweites Gewissen: Menschliche und künstliche Intelligenz im Zusammenspiel in der psychischen Gesundheitsversorgung

Robert WERNIGG

Dr. Robert Wernigg ist ein ungarischer Psychiater, Psychotherapeut und Gesundheitsmanager. Er ist Präsident der Hungarian Psychiatric Association, nationaler Ansprechpartner der World Health Organization für psychische Gesundheit in Ungarn sowie Leiter der Abteilung für Planung und Entwicklung der Primärversorgung bei der Nationalen Generaldirektion für Krankenhäuser. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Stärkung psychischer Gesundheitssysteme durch gemeindenaher Versorgung, Suizidprävention, Serviceinnovation und die Integration menschlicher Präsenz mit evidenzbasierten Ansätzen. Hungary.

abstrakt In der psychischen Gesundheitsversorgung sollten natürliche und künstliche Intelligenz nicht als Konkurrenten verstanden werden, sondern als Systeme mit unterschiedlichen Stärken. Beide können Muster erkennen, aus früheren Informationen lernen, unter Unsicherheit handeln und Bedeutungen aus sprachlichen Signalen ableiten. Der Unterschied ist jedoch grundlegend: Menschliche Intelligenz ist verkörpert, biografisch, relational, wertebunden und moralisch verantwortlich, während künstliche Intelligenz probabilistische Zusammenhänge aus großen Datenmengen berechnet – ohne gelebte Erfahrung, Bewusstsein, Leidenschaft, Verantwortung oder echte therapeutische Präsenz. Die vielversprechendste Zukunft liegt daher in der Ergänzung und Stärkung menschlicher Unterstützung. KI kann zur frühzeitigen Erkennung von Warnsignalen, zur Entscheidungsunterstützung, zur Unterstützung von Helplines, zur Psychoedukation, zum Selbstmonitoring, zur Entlastung administrativer Aufgaben, zum Triage-Management und zur Verbesserung des Zugangs zu Versorgung beitragen. In Krisen- und psychosozialen Unterstützungsdiensten kann sie als „zweites Gehirn“ fungieren, das dabei hilft, Informationen zu strukturieren, schwache Signale zu erkennen und rechtzeitige Reaktionen zu unterstützen. Sie darf jedoch niemals mit einem „zweiten Gewissen“ verwechselt werden. Eine sichere Zusammenarbeit erfordert transparente Nutzung, klinische Validierung, Datenschutz, die Überwachung möglicher Verzerrungen (Bias), klare Krisenprotokolle und menschliche Aufsicht. Die zentrale Frage lautet, ob KI menschliche Helfer dabei unterstützen kann, mehr Zeit für das zu haben, was unersetzlich menschlich bleibt: Aufmerksamkeit, Urteilsvermögen, Verantwortung, Vertrauen und Verbundenheit.

WORKSHOPS
14.30 – 17.00



WA1_Hypnotische Sprachbilder erkennen und nutzen

Carl HAGEMANN

Telefonseelsorge Aachen, Deutschland

abstrakt Wir finden heraus, wie man hypnotische Sprachbilder erkennt. Danach lernen wir, wie man sie benutzt, um gesünder zu werden. Das basiert auf den Ideen von Milton Erickson und Gunther Schmidt.



WA2_KI und das Empathische Schreiben

Matthias O. SCHNEIDER

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg, Deutschland

abstrakt In diesem Workshop wollen wir experimentieren, wie das geschriebene Wort als Intervention/Antwort auf eine Frage oder Krisensituation variieren kann und welche empathischen Botschaften in den unterschiedlichen Antworten und Interventionen versteckt sind. Wir fragen: Sind in der schriftlichen Beratung Fehler erlaubt? Macht die KI-Fehler? Wie liest die KI-Bilder im Gegensatz zu uns? Verstehen wir die KI und versteht sie uns?



WA3_Landkarten der Verletzlichkeit

Uwe MÜLLER

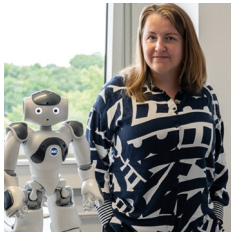
Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

Imran SAGIR

Muslimischen Seelsorgetelefons MUTES in Berlin, Deutschland



abstrakt Die Landkarte unserer Verletzlichkeit ist einzigartig, ist individuell. 8 Milliarden Menschen, 8 Milliarden Landkarten. Gleichwohl gibt es Ähnlichkeiten in Gruppen der gleichen Herkunft, Kultur, Religion. Im interkulturellen und interreligiösen Dialog wollen wir anhand der Zusammenarbeit der christlichen Telefonseelsorge Berlin und des muslimischen Seelsorgetelefons Berlin herausfinden, wo es Gemeinsamkeiten und zu beachtende Unterschiede gibt.



WA4_ Wie kann menschliche Qualität und KI zusammenwirken?

Katharina KÜHNE

Telefon DOWERIA and ukrainisch und russisch-prächtiges Seelsorgetelefon, Berlin, Deutschland

abstrakt In der Beratung der niedrighschwelligigen psychosozialen Notfallversorgung scheinen sich das Angebot eines menschlichen Kontaktes und das Angebot einer KI unversöhnlich gegenüberzustehen. Gibt es vielleicht dennoch Möglichkeiten der Ergänzung beider Qualitäten?



WA5_Human touch

Cathy CLIFT

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

abstrakt Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Bots in der Therapie und in der Beratung? Wie gelingt es uns in dieser virtuellen Welt als ein menschliches Angebot fühlbar zu bleiben? Wie gelingt uns echte Anteilnahme und echtes Mitgefühl? Bieten die Algorithmen durch ihren Informationsvorsprung Vorteile, die wir mit unserem In-Resonanz-Sein nicht bieten können? Stellt sich die Frage, was wirkt eigentlich? Ist es nicht vielleicht das Unperfekte, das „da weiß ich gerade auch nicht...“, das eine menschliche Nähe bringt, die heilsam und tröstlich ist? Mit Selbstachtsamkeit, Selbsterfahrung und der Begegnung im Raum nähern wir uns diesen Fragen.



WA6_Lachyoga

Karin HEYMANN

Telefonseelsorge Hamm in Nordrhein-Westfalen, Deutschland

abstrakt Gemeinsam zu lachen wirkt wie ein Jungbrunnen: Es stärkt unsere Gesundheit, fördert soziale Kompetenz und verbindet uns miteinander. In diesem Workshop lade ich dich ein, die wohltuende Kraft des Lachens bewusst zu erleben. Mit einfachen Übungen, kleinen Impulsen und spielerischen Elementen schaffen wir Raum zum Abschalten und Auftanken.



WA7_Organisation und Strukturen der Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge Deutschland

Franz FRITZ

Karin BOCHENEK

TelefonSeelsorge Rhein-Neckar, Deutschland

abstrakt In diesem Workshop wollen wir vorstellen, welche Strukturen es für die Ehrenamtlichen in der stellenübergreifenden Zusammenarbeit gibt und wie diese Strukturen uns helfen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und neue Perspektiven zu entwickeln. In dem Workshop soll auch Gelegenheit dafür sein, über spezielle Situationen und Fragestellungen zu sprechen, die sich im Zusammenwirken innerhalb von Stellen oder über Stellen hinweg ergeben haben. Auch Teilnehmer*innen aus anderen Ländern sind herzlich eingeladen, ihre Sicht und ihre Perspektiven einzubringen.



WA8_KI in der Weiterbildung - Ein Ausblick

Marc Oliver THOMA

Selbstständiger IT- und Kommunikationstrainer und Berater, Deutschland

abstrakt KI-gestützte Gesprächssimulationen eröffnen neue Möglichkeiten für Ausbildung, Fortbildung und Supervision in der Telefonseelsorge. Der Workshop gibt einen praxisnahen Einblick in den Einsatz solcher Simulationen als didaktisches Werkzeug – von realistischen Gesprächsverläufen über unterschiedliche Rollen und Emotionen bis hin zu klaren ethischen und technischen Grenzen. Marc Oliver Thoma ist Berater mit langjähriger Erfahrung im Einsatz von KI-basierten Systemen unter anderem auch als Werkzeug in der Trainingssimulationen. Ziel ist es, Chancen und Grenzen von KI reflektiert zu bewerten und eine tragfähige Entscheidungsgrundlage für ihren Einsatz zu schaffen.



WA9_Digitaler Kolonialismus – die menschlichen Kosten von KI

Tina FREITAG

TelefonSeelsorge in Leipzig, Deutschland

abstrakt Unsere Welt ist nach wie vor tief im Kolonialismus verwurzelt. Die ihm innewohnenden Macht- und Ausbeutungsmechanismen werden durch KI fortgeschrieben. Der Globale Süden zahlt den Preis für die Digitalisierung, damit der Globale Norden Profite maximieren sowie Machtstrukturen und Herrschaftsverhältnisse aufrechterhalten und stärken kann. „Digitaler Kolonialismus“ ist ein Konzept, das unter anderem von Renata Avila Pinto aus Guatemala und Neema Iyer von „Pollicy“ – einer zivilgesellschaftlichen Technologieorganisation mit Sitz in Uganda – entwickelt wurde. Der Workshop beginnt mit einem einführenden Vortrag zum Thema. Dabei werden die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen von KI-Arbeitskräften im Globalen Süden sowie der immense Energie- und Wasserverbrauch von KI thematisiert. Im zweiten Teil werden wir uns in Kleingruppen vertieft mit dem Thema auseinandersetzen und Wissen austauschen. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Diskussion über Vernetzung und zukünftige Ansätze im Umgang mit diesem Thema.



WA11_Idiolektik: Zuhören ist eine starke Sprache. Neue Impulse für Gespräche am Telefon

Gabriela Gitzelmann – Susanne Kiss – Robert Zahnd

Monica Gütermann – Tom Albrecht

Tel. 143 Zürich, Switzerland

abstrakt Wie können Anrufende in kurzer Zeit neue Perspektiven oder Kraftquellen entdecken? Die idiolektische Gesprächsführung ist ein einfacher, aber äußerst wirkungsvoller Ansatz, um genau das zu ermöglichen. Indem wir aufmerksam zuhören, uns bewusst zurücknehmen und auf Deutungen verzichten, schenken wir der individuellen Sprache der Anrufenden besondere Aufmerksamkeit. Markante, bedeutungsvolle Wörter werden in kurzen, offenen Fragen aufgegriffen – so entstehen oft überraschende innere Reisen zu ungeahnten Ressourcen. Im Workshop lernen wir die Grundidee der Idiolektik kennen und probieren sie in kleinen Übungen aus. Ziel ist es, einen respektvollen, zieloffenen Gesprächsstil zu erleben, der Anrufenden das Gefühl gibt, gehört und verstanden zu werden – eine wertvolle Ergänzung für die Arbeit am Telefon. Weitere Infos zur Methode: www.idiolektik.de



WA13_Can't feel nothing - David Borenstein's documentary film

Melinda MEDGYASZAI

Physician working as a private cognitive-behavioral psychotherapist, Hungary

abstrakt Scrolling on your phone in bed: angry opinion pieces, cute animals, horrific images of war. Why does everything feel the same today? Why can't I feel any emotions anymore? Director David Borenstein travels the world to find out why a sensation of numbness is so common.



WA18_The Touch of Nature - disconnect in order to reconnect

Eszter SZABO

Neurodivergent entrepreneur, mindfulness teacher specialized to nature connection and youth, Hungary

abstrakt „Leave AI behind and let Danube wash away all the burden of your Mind.“ Join us for an outdoor experience at Kopaszi-bay, where we are going to explore Nature with all of our senses. Mindful awareness, child-like curiosity and an open attitude to play will be the key to see the real gifts of the present moment. That is why they call it THE PRESENT, right? During this workshop you will be able to experience mindfulness and learn small tips on how to practice nature connection in your everyday urbanized life. We invite you to come disconnected from all of your devices, in order to connect more in the physical reality. (Thousands of scientific research, underlines the healing power of Nature: lowering stress hormones, reducing blood pressure and heart rate, and improving the balance of the autonomic nervous system.)

note Setting of the workshop will be outdoor, at Kopaszi Gát. We would meet on the venue and walk together along the Danube, as a silent walking meditation to leave the bustling city behind and arrive to the quiet park. The walk is approximately 15 minutes.

In case of rain, the workshop will take place as scheduled. Please bring waterproof clothing with you.



WA19_Az élet közepén - erőforrások gyűjtése

Orsolya TÖRÖK – Angelika KOBAL

A Kárpátaljai Segélyszolgálat alapítója és korábbi szakmai vezetője, Magyarország

abstrakt “Az élet közepén - erőforrások gyűjtése” című foglalkozás a padlóképes módszerrel hívja belső utazásra a lelki elsősegély telefonszolgálat segítőit. A másfél órás műhelymunka során a szavak helyett a jelképeké a főszerep: egy közös padlókép alkotásával tesszük láthatóvá az életközép értékeit és nehézségeit. Nyári virágok, kövek és színes kendők segítségével mindenki megjelenítheti saját életútját, miközben tudatosan ránézhet az eddigi munka beérett gyű-

mölcseire. A módszertan a csendes szemlélődésre és a közös rítusokra épít, lehetőséget adva a segítőknek a hordozott terhek letételére. Ez a holisztikus megközelítés segít abban, hogy a résztvevők újra kapcsolódjanak belső erőforrásaikhoz és megújulva vágjanak bele az élet „második félidejébe”. A program végére a személyes megélések egy közös alkotássá állnak össze, amely a közösség erejét és a jövőbe vetett bizalmat jelképezi.



WA21a_Qigong - Fließende Bewegungen in Harmonie

Sonja KARRER

Präsident von IFOTES, Schweiz

abstrakt Mit fließenden und ruhigen Übungen bleiben wir ausgeglichen und harmonisiert und aktivieren gleichzeitig den Energiefluss in unserem Körper. Auch die Stärkung von Rücken und Haltung. Dieser Workshop steht allen offen, es sind keine Erfahrungen in Qigong notwendig.

THEMATISCHE
SITZUNG
TS3
16.00 – 17.00

Sprache: Englisch
Übersetzung: Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: Yaël LIEBKIND



Wenn KI scheinbar Fürsorge zeigt: Risiken, Schutzmaßnahmen und simulationsbasierte Ausbildung

Stéphane WITH-AUGUSTIN

Dozent am Institut für Psychologie der Universität Genf und approbierter Psychotherapeut. Er ist klinischer Leiter des Beratungszentrums der Fakultät und leitet die psychologische Krisen-Hotline der Universität. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Ausbildung in Beratung sowie auf die Auswirkungen KI-gestützter Tutoriensysteme auf die Entwicklung und Aufrechterhaltung klinischer Kompetenzen von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Schweiz.

abstrakt Generative KI ermöglicht heute konversationelle Agenten, die kontextbewusst und sozial abgestimmt erscheinen. Dieser Vortrag untersucht die psychologischen Folgen der Interaktion mit Agenten, die als geistig wahrgenommen werden. Unter Synthese von Erkenntnissen aus Mensch-Computer-Interaktion und klinischer Psychologie zeige ich, wie die Wahrnehmung eines Geistes und Anthropomorphismus emotionale Bindungen, parasoziale Beziehungen und Abhängigkeit fördern können. Ich unterscheide Designrisiken (überzeugende Interaktionsschleifen, mehrdeutige Haftungsausschlüsse, Empathiesimulation) von Beziehungsrisiken, die in menschlichen Bindungsprozessen verwurzelt sind. Ich schlage einen praktischen Rahmen vor, um Anzeichen problematischer KI-Bindung zu identifizieren - zwanghafte Nutzung, Ersatz menschlicher Unterstützung, Stress bei Zugangsunterbrechungen, unsichere Überoffenbarung und Abhängigkeit bei akutem Risiko - und analysiere deren Auswirkungen auf Hilfesuchprozesse. Für Krisen- und Notdienste untersuche ich, wie wahrgenommene Handlungsfähigkeit von Chatbots den Kontakt mit menschlichen Helfern verzögern oder erleichtern kann, und skizziere Schutzmaßnahmen für psychische Gesundheits-Chatbots (Übergabelogik, Risikoerkennung, Transparenz).

Abschließend stelle ich kontrollierte Trainingsanwendungen vor, die skriptbasierte KI-Interaktionen nutzen, um Empathie, Deeskalation und Krisenriego-Fähigkeiten bei psychischen Gesundheitsfachkräften zu fördern, zusammen mit Bewertungsstrategien zum Schutz von Auszubildenden und Klienten. Das Ziel ist pragmatisch: KI-gestützte Unterstützung zu nutzen und dabei die unersetzliche Rolle menschlichen Urteils und Präsenz in der Krisenversorgung zu bewahren.

THEMATISCHE
SITZUNG
TS4
16.00 – 17.00

Sprache: Deutsch
Übersetzung: Ungarisch

Konferencia room

Sitzungsleitung: Bettina SCHWAB



Verstehen, gestalten, verantworten: Künstliche Intelligenz in der emotionalen Unterstützung

Birgit KNATZ

Leiterin der Telefonseelsorge Hagen-Mark und Geschäftsführerin des Instituts für Online-Beratung. Sie gehörte zu den ersten Fachpersonen im deutschsprachigen Raum, die das Potenzial digitaler Kommunikation für die professionelle Beratung erforschten. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Verbindung menschlicher Präsenz mit digitalen Technologien sowie auf den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Beratungspraxis. Deutschland.

abstrakt Künstliche Intelligenz verändert die Welt der Beratung rasant und tiefgreifend. Digitale Tools können emotionale Unterstützung erweitern, aber auch verunsichern. Wo bleibt der Mensch, wenn Maschinen zuhören? Der Vortrag lädt dazu ein, KI aus fachlicher, ethischer und kommunikativer Perspektive zu verstehen. Es geht darum, KI verantwortungsvoll in unsere Unterstützungsarbeit zu integrieren, Standards weiterzuentwickeln und Beratende zu stärken, damit sie sich im digitalen Wandel sicher bewegen können. Denn nur wer sich sicher fühlt, kann echte Präsenz zeigen – auch im Zeitalter der künstlichen Intelligenz.

WORKSHOPS
16.00 – 17.00



WA21b_Qigong - Fließende Bewegungen in Harmonie

Sonja KARRER

Präsident von IFOTES, Schweiz

abstrakt Mit fließenden und ruhigen Übungen bleiben wir ausgeglichen und harmonisiert und aktivieren gleichzeitig den Energiefluss in unserem Körper. Auch die Stärkung von Rücken und Haltung. Dieser Workshop steht allen offen, es sind keine Erfahrungen in Qigong notwendig.

“Das Bewusstsein, Mensch zu sein”

PLENARSITZUNG 3
9.00 – 10.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Ungarisch, Deutsch, Französisch,
Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung:
Jaap JAKOBS und Yaël LIEBKIND



Mensch und Beziehung im Zeitalter der KI: Eine (nicht nur) neurowissenschaftliche Betrachtung

Damir DEL MONTE

Neuroscientist with doctoral degrees in Psychology and Medical Science, trained at the Universities of Hannover, Cologne, Heidelberg, and PMU Salzburg. Independent researcher at the Institute for Synergetics and Psychotherapy Research and Director of Encephalon – medicine media production GmbH. His work focuses on learning, psych traumatology, pain, and depression, alongside teaching functional neuroanatomy and science communication. Germany

abstrakt Das Gehirn ist ein Resonanzkörper – empfindsam, plastisch, zutiefst menschlich. Mehr denn je lohnt es sich zu fragen, was den Menschen eigentlich ausmacht. Künstliche Intelligenz beeindruckt mit Geschwindigkeit und Rechenkraft, aber sie kennt weder Bewusstsein noch Bedürfnis, weder Schmerz noch Scham. Sie hat kein Ich, keine Bindung, keine Geschichte. Das menschliche Gehirn aber fühlt mit, es ringt um Bedeutung. Und gerade weil wir Maschinen erschaffen, die immer menschenähnlicher wirken, sollten wir die Frage nicht aus den Augen verlieren, was Menschsein – bei aller herausragenden und wachsenden Kompetenzen der KI – eigentlich bedeutet. Nicht zuletzt auch für unser Miteinander.



Wiederverzauberung des Bewusstseins: Auf dem Weg zu einer Medizin für Körper, Geist und Seele

Jacques BESSON

Ehrenprofessor an der Fakultät für Biologie und Medizin der Universität Lausanne sowie Gastprofessor am Institut für Geisteswissenschaften in der Medizin. Arzt, Psychiater und Suchtspezialist, ehemaliger Leiter des Dienstes für Gemeindepsychiatrie am Universitätsspital Lausanne (CHUV). Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Gemeindepsychiatrie, psychische Gesundheit sowie an den Schnittstellen von Psychiatrie, Religion, Neurowissenschaften und Spiritualität. Schweiz.

abstrakt Im Herzen des 21. Jahrhunderts steht eine große Herausforderung vor uns: die Erforschung des Bewusstseins. Menschliches Bewusstsein kann nicht auf das reduziert werden, was künstliche Intelligenz zu imitieren behauptet. Es übersteigt bloße kognitive Prozesse: Es atmet durch den Körper, es regt sich in Gefühlen, es strahlt durch Erfahrungen und erhebt sich in die spirituelle Dimension. Es ist Beziehung, es ist Präsenz, es ist Begegnung. Und doch war die psychische Gesundheit noch nie so bedroht wie heute, und die Dringlichkeit der Situation zwingt uns, über jede reduktionistische Sichtweise des Menschen hinauszugehen. Meine klinische Erfahrung, insbesondere im Bereich der Suchtmedizin, zeigt, wie die Besessenheit von einem einzigen Denkmodus Menschen gefangen nehmen, entfremden und ihrer Freiheit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein berauben kann. Deshalb müssen wir das Bewusstsein in seiner ganzen Breite wiederherstellen – und damit eine wahrhaft integrative Medizin fördern: eine Medizin von Körper, Geist und Seele, die den Menschen mit seiner Tiefe, Würde und Berufung zur Ganzheit versöhnen kann.

THEMATISCHE
SITZUNG
TSS
11.00 – 12.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: Barbara JENKO



Jenseits der Grenzen der Empathie: Unsere gemeinsame Menschlichkeit annehmen

Roberto DE VOGLI

Außerordentlicher Professor für Globale Gesundheit und Machtpsychologie an der Universität Padua sowie Gastprofessor an der School of Advanced Studies der Universität London. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen globale Gesundheit, Ungleichheit und Wohlbefinden. Er veröffentlichte in führenden Fachzeitschriften, darunter Nature, The Lancet und BMJ. Er ist Autor mehrerer Bücher, darunter bevorstehende Veröffentlichungen zu selektiver Empathie und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals). Italien.

abstrakt Moralische und emotionale Doppelstandards behindern die Zusammenarbeit und verursachen humanitäre Krisen. Auf der Grundlage des Buches „Selektive Empathie“ erläutert diese Präsentation, wie die ungleiche Ausdrucksweise von Solidarität gegenüber bestimmten Kriegsoffizieren die Universalität der Werte infrage stellt, die die internationale Gemeinschaft zu vertreten vorgibt. Der Völkermord in Gaza ist dabei insbesondere zu einem Lackmustest und einem moralischen blinden Fleck für den Westen geworden. Er hat eine internationale Gemeinschaft offengelegt, die Unterstützung und Sanktionen auf der Grundlage geopolitischer Interessen und kultureller Vorurteile gewährt und so eine Hierarchie des Leidens schafft, in der einige Opfer als mitfühlenswerter gelten als andere. Diese Krise selektiver Empathie, bei der Mitgefühl einigen Leben entgegengebracht und anderen verwehrt wird, untergräbt die Glaubwürdigkeit der internationalen Gemeinschaft als Hüterin universeller Werte.

In einer Zeit, in der internationale Zusammenarbeit, Gleichheit und Solidarität nicht nur wesentliche, sondern existenzielle Werte sind, ist die moralische und emotionale Kluft zwischen dem Westen und dem Rest besonders besorgniserregend. Die Menschheit war noch nie so nah an der Katastrophe. Die „Doomsday Clock“ des Bulletin of Atomic Scientists steht nun bei nur noch 85 Sekunden vor Mitternacht. Ursprünglich 1947 auf sieben Minuten vor Mitternacht eingestellt, spiegelt sie heute eine Welt wider, die am Rande des Abgrunds steht, vor allem aufgrund des Risikos eines Atomkriegs.

Ausgehend von Erkenntnissen der Psychologie, der Evolutionsbiologie und der Moralphilosophie untersucht diese Präsentation die menschliche Natur. Sind wir unwiderruflich an stammesbezogene Instinkte gebunden, oder können wir eine Empathie entwickeln, die Grenzen überwindet? Ist eine Transformation von Bewusstsein und Identität auf der Grundlage universeller Mitmenschlichkeit und Solidarität möglich? Ist es realistisch, sich eine Welt ohne Fremde und Feinde vorzustellen, in der sich jeder mit der gesamten Menschheit identifizieren kann?

„Selektive Empathie“ stellt vorherrschende Narrative infrage und ruft zu einer neuen Solidarität auf, die auf universeller Empathie, sozialer Gerechtigkeit und emotionaler Dekolonisierung basiert. Durch die Hervorhebung von Akten der Solidarität, des Widerstands und globalen Mitgefühls lädt das Buch dazu ein, die Beziehungen zwischen Nationen und Individuen neu zu denken und eine kosmopolitische Ethik zu fördern, die den gleichen Wert jedes menschlichen Lebens bekräftigt. In einer Zeit, in der „die Winde des Krieges“ nationale und internationale Politiken beeinflussen, kann eine Identität, die Flaggen und stammesbezogene Zugehörigkeiten übersteigt, moralische Inspiration, einen Funken Vorstellungskraft „jenseits der Grenzen“ und die Möglichkeit eines kollektiven psycho-politischen Wandels hin zu tieferem, breiterem Humanitarismus bieten.



Überbrückung der Erfahrungslücke: was passiert, wenn Menschen mit Menschen sprechen?

Daniel DOR

Außerordentlicher Professor für Globale Gesundheit und Machtpsychologie an der Universität Padua sowie Gastprofessor an der School of Advanced Studies der Universität London. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen globale Gesundheit, Ungleichheit und Wohlbefinden. Er veröffentlichte in führenden Fachzeitschriften, darunter Nature, The Lancet und BMJ. Er ist Autor mehrerer Bücher, darunter bevorstehende Veröffentlichungen zu selektiver Empathie und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals). Italien.

abstrakt In meinem Buch *The Instruction of Imagination* (OUP, 2015) schlage ich eine neue allgemeine Charakterisierung der Sprache als ein sozial konstruiertes Werkzeug vor, das durch kulturelle Evolution entwickelt wurde, um es Sprechern zu ermöglichen, die erfahrungsbedingten Lücken zwischen ihnen und ihren Zuhörern zu überbrücken – indem sie die Vorstellungskraft ihrer Zuhörer anleiten. Diese Auffassung von der Funktion der Sprache erlaubt ein tiefes Verständnis der komplexen Dynamiken, die in der sprachlichen Kommunikation eine Rolle spielen. Sprecher durchlaufen zwei Prozesse der mentalen Übersetzung, bevor sie einen Satz äußern.

Zunächst übersetzen sie ihre privaten, erfahrungsbezogenen Bedeutungen in soziale, sprachliche Bedeutungen. Anschließend übersetzen sie die sprachliche Bedeutung in sprachliche Form, die schließlich geäußert wird. Zuhörer nehmen die sprachliche Form auf, übersetzen sie in sprachliche Bedeutung und verwenden diese Bedeutung dann als einen Code, der sie im Prozess der Konstruktion einer vorgestellten Erfahrung in ihrem Inneren anleitet, die – wenn alles richtig funktioniert – ihnen ein gutes Gefühl dafür vermitteln sollte, was die Sprecher im Sinn hatten.

In gewöhnlichen Gesprächen, in denen die erfahrungsbedingte Lücke nicht zu groß und das Gesprächsthema nicht allzu ernst ist, geschieht all dies mühelos. Dies ist ein Hinweis darauf, dass wir uns im Laufe unserer Evolution an die Anforderungen der Anleitung der Vorstellungskraft angepasst haben.

Wenn die Lücke jedoch sehr groß ist und das Thema sehr ernst, wird der Prozess zu einer schwierigen Herausforderung. Die Lücke zu einer Person zu überbrücken, die sich in einer emotionalen Krise befindet, und mit ihr auf hilfreiche Weise zu dialogisieren, kann eine der extremsten Herausforderungen dieser Art sein. Für die Person in Not repräsentieren Worte oft nicht mehr die Erfahrungen; die Kluft zwischen ihr und den anderen ist sehr groß; es gibt viel Misstrauen und vieles mehr. Der Versuch, dieser Herausforderung zu begegnen, kann nur auf der Fähigkeit beruhen, die Person jenseits der Worte zu hören – die Person hinter der Kluft zu sehen – und dies ist ohne Empathie, Sensibilität und Erfahrung nicht möglich.

All dies verdeutlicht den Unterschied zwischen einem Gespräch mit einem Menschen und einem Gespräch mit einem KI-Agenten. KI-Agenten sind keine erfahrungsbasierten Entitäten. Sie gehen nicht über die Worte hinaus. Tatsächlich gehen sie nicht einmal über die Formen der Worte hinaus: Sie führen statistische Analysen der Beziehungen zwischen Formen in ihren vortrainierten Speichern durch und erzeugen ihre Sätze auf der Grundlage von Vorhersagen des nächsten Wortes. Die Sätze sind bedeutungsvoll, weil die Formen in der Datenbank ursprünglich mit Bedeutung geäußert wurden, doch die Sätze der KI ahmen Bedeutung lediglich nach: Hinter ihnen steht nichts. Und es kann auch nichts dahinterstehen – nicht ohne Erfahrung. Für viele praktische Zwecke ist dies ausreichend (und oft sogar ausgezeichnet), doch Notrufe sind genau die Art von Gesprächen, von denen KI-Agenten ausgeschlossen werden sollten.

THEMATISCHE
SITZUNG
TS6
11.00 – 12.30

Sprache: Hungarian, German
Übersetzung: Deutsch, Ungarisch

Konferencia room

Sitzungsleitung:
Melinda MEDGYASZAI and Bettina SCHWAB



Vögel erkennt man an ihren Federn – und Menschen an ihren (virtuellen) Freunden – Gedanken über die menschliche Person im Zeitalter der KI

Noémi KONDOROSI

Magistra der Wirtschaftswissenschaften der Universität für Wirtschaftswissenschaften und Öffentliche Verwaltung in Budapest. Sie war nahezu zwanzig Jahre als Beamtin in Budapest und Kopenhagen tätig. Später absolvierte sie ein Bachelorstudium als Katechetin und Pastoralassistentin und studiert derzeit Theologie im Masterstudiengang an der Pázmány-Péter-Katholischen Universität. Sie ist Autorin mehrerer religiöser Bücher und theologischer Studien. Ungarn.

abstrakt Seit jeher hat die Menschheit durch die Wissenschaften der Philosophie und Theologie Antworten auf Fragen gesucht, was es bedeutet, Mensch zu sein, was unser Zweck ist und was der Sinn unserer Existenz ist. Diese ewigen menschlichen Fragen waren nie dringlicher als im Zeitalter der KI, in dem die Maschinenintelligenz das Potenzial hat, die menschliche Intelligenz zu übertreffen.

Aber wenn Maschinenintelligenz unser neuer Kollege, Berater, Therapeut, Freund und Begleiter sein kann – wie das programmierte Verhalten der KI nahelegt – wie bietet dann eine menschliche Beziehung mehr? Kann unsere Intelligenz vollständig durch biologische Komponenten erklärt werden, und somit könnte eine hinreichend komplexe Maschinenintelligenz zu ihrer Konkurrenz werden, oder repräsentiert die Seele als wesentlicher Bestandteil unserer Menschlichkeit einen Mehrwert, der nicht modelliert werden kann?

In meinem Vortrag werde ich über Fragen der menschlichen Natur aus der Perspektive der Philosophie und der katholischen Theologie nachdenken.



Die Architektur von Sinn: wie wir Menschen unseren Sinn im Leben entwerfen und wie er unsere Identität entwickelt und prägt

Stefan SCHUMACHER

Leiter der Telefonseelsorge (TES) Hagen und Vertreter des Erzbistums Paderborn im Bereich der Telefonseelsorge. Er hatte verschiedene Führungsfunktionen innerhalb von IFOTES inne und ist seit 1996 als Trainer, Coach und Supervisor mit den Schwerpunkten Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung tätig. Seine Forschung konzentriert sich auf den Sinn des Lebens sowie die Rolle der Sprache in Kommunikation und persönlichem Wachstum. Deutschland.

abstrakt Sinnfindung für das Essential der menschlichen Lebenszufriedenheit. Der Begründer der Salutogenese - Aron Antonovsky (1923-1994) - nannte diesen Zustand der Sinnerfahrung „Kohärenzgefühl“. Die Frage schließt sich an, wie der menschliche „Sense of Coherence“ ausgeprägt wird und welchen Einfluss ich darauf habe. Welche Rolle spielen andere Menschen in Bezug auf meine Sinnerfahrung und welchen Einfluss könnte künstliche Intelligenz nehmen bzw. welche Grenzen hat AI in Bezug auf Sinnerfahrung?

In diesem Vortrag lernen Sie ein Modell kennen, das die Konstruktion unserer subjektiven Wirklichkeitserfahrung beschreibt und welchen Einfluss sie auf unsere Identität hat: Welche Bedeutung hat die Wahrnehmung von Raum und Zeit? Wie interpretieren wir unsere Erfahrungen und wie speichern wir sie ab? Welchen Zusammenhang haben Gefühle und Werte? Was gibt uns Menschen unsere Identität? Welche Rolle spielen Empathie und Resonanz bei der Sinnerfahrung? Diesen Fragen wird in dem Vortrag nachgegangen und Überlegungen vorgestellt, welche Bedeutung die Konstruktion von Wirklichkeit bei der Sinnfindung zukommt und welche Rolle sie in der Gesprächsführung bei der TS-Begleitung spielen.

WORKSHOPS
11.00 – 12.30



WB1_Menschliche Werte und Fähigkeiten

Ute HANSBERG
Evangelische TS – Essen, Deutschland

abstrakt In diesem Workshop soll es darum gehen, gemeinsam eine Collage zu gestalten, die unsere Gedanken und Gefühle zum Thema "Menschliche Fähigkeiten und Werte" zum Ausdruck bringt. Dafür bitte ich alle Teilnehmenden darum, Materialien (Bilder, Buchstaben/Überschriften aus Zeitungen, Symbole, kurze eigene Texte, Stoff, Musik, Düfte...) zum Thema mitzubringen, die nach einer Runde des persönlichen Austauschs zu einem großen Bild zusammengefügt werden. Durch diese gemeinschaftliche Erfahrung können wir uns unserer menschlichen Fähigkeiten bewusstwerden und unsere Kreativität stärken.

notizen Bringen Sie Materialien mit, wie z. B. Bilder, Briefe/Zeitungssüberschriften, Symbole, kurze eigene Texte, Materialien, Musik, Düfte sowie einige Ihrer Lieblingsstifte und -farben.



WB2_Nervensystem in Balance - Sicherheit, Spiel, Verbindung

Elke PRINZ
Telefonseelsorge Oberösterreich, Linz, Austria

abstrakt In diesem Workshop erkunden wir Wege zu mehr innerer Ruhe und lebendiger Präsenz – im Kontakt mit uns selbst und mit anderen. Über Atem, Körperwahrnehmung und einfache Übungen zur Regulation des Nervensystems (Vagusnerv) schaffen wir einen sicheren Raum, der Entspannung und Wachheit zugleich ermöglicht. Partnerübungen laden ein, Resonanz und Verbindung spielerisch zu erfahren – in der „PlayZone“ zwischen Sicherheit und Leichtigkeit. Ziel ist es, Isolation und Anspannung zu lösen und neue Ressourcen für Begegnung, Resilienz und Freude im Alltag zu entdecken.

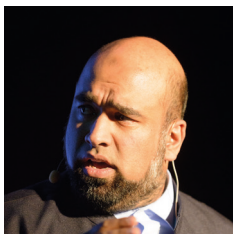


WB3_Die Gemeinsamkeiten der Bibel und des Koran

Uwe MÜLLER
Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

Imran SAGIR
Muslimischen Seelsorgetelefons MUTES in Berlin, Deutschland

abstrakt Das Christentum und der Islam scheinen in ihren Wertvorstellungen und Geboten sehr weit auseinanderzuliegen. So suggeriert es uns zumindest die öffentliche Wahrnehmung. Politik, Medien und auch der Versuch im Migrationsgeschehen eine kulturelle Identität zu bewahren, tragen häufig dazu bei Unterschiede zu betonen; Gemeinsamkeiten werden erst gar nicht erwähnt. In Bibel und Koran finden wir aber die Erzählung der gleichen Geschichten und vor allem deren gleiche Deutung.



WB4_Verständnis ohne Grenzen?

Jessica LEVY
SOS Détresse - mir hëllefen iwwer Telefon an online, Luxembourg

abstrakt "Das größte Geschenk, das ich einem anderen Menschen machen kann, ist, ihn zu sehen, ihm zuzuhören, ihn zu verstehen und ihn zu berühren." (Virginia Satir) Verstanden zu werden ist ein Bedürfnis, mit dem sich viele an uns- und zunehmend häufiger auch an die KI-wenden. Dies wirft die Frage auf, welche Rolle unsere Gespräche sowohl im Kontrast als auch in Ergänzung zu einer KI spielen können. Ziel dieses Workshops wird es sein, uns mit dem Verständnis-Begriff und den jeweiligen Grenzen des Verständnisses Auseinandersetzen, sowie darüber zu reflektieren, wieviel Verständnis wir haben können und wie wir es ausdrücken.



WB5_Nonverbale Kommunikation

Matthias O. SCHNEIDER
KTS BB-Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Brandenburg, schlesische Oberlausitz, Berlin, Deutschland

abstrakt Der weit überwiegende Teil unserer Kommunikation geschieht non-verbal. Innerhalb dieser non- oder präverbalen Gesprächsform übermitteln wir mehr von uns selbst als uns manchmal lieb ist. Im therapeutischen "face to face-Setting" ist die Beachtung dieser „stummen“ Kommunikation unerlässlich. Und am Telefon? Vielleicht werden wir 120 Minuten nicht sprechen..., In jedem Fall aber werden wir die Auswirkung körperlicher Zustände auf die sprachliche/stimmliche Kommunikation untersuchen.

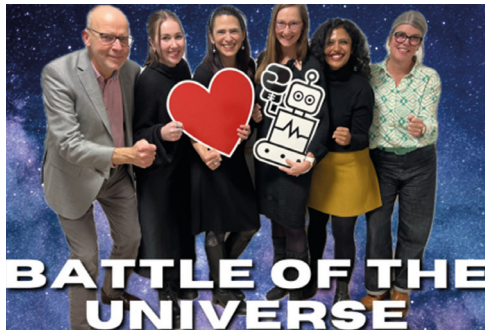


WB6_“Lieber Sokrates, sollen wir Gespräche mit niemand führen?“

Stephan BÜCHENBACHER
Telefon 143–Die Dargebotene Hand, Basel, Switzerland

Imran SAGIR
Muslimischen Seelsorgetelefons MUTES in Berlin, Deutschland

abstrakt Seelsorgegespräche beruhen auf dem Dialog autonomer Subjekte, während Gespräche mit Chatbots Subjekt-Objekt-Beziehungen bleiben. Ein bewusstes Gegenüber existiert schlicht nicht. Wir sprechen mit «niemand». Der Workshop fragt: Was macht den Kern des Menschsein aus, und was ist ein Chatbot? Aufbauend auf fünf Thesen - nur Menschen verstehen Menschen, Chatbots hören nicht wirklich zu, Menschen suchen seelische Nähe, diese entsteht durch tiefgründige Gespräche, und solche Gespräche sind nur zwischen Menschen möglich - werden die Teilnehmenden diskutieren, ob Mensch und KI im Gespräch noch zuverlässig zu unterscheiden sind, welche Chancen oder Risiken KI in der Seelsorge birgt und warum eine kritische Reflexion notwendig ist. Die Methode umfasst einen Impulsvortrag, Diskussionen in Kleingruppen und einen gemeinsamen Austausch im Plenum.



WB7_Battle of the Universe: Kollektive menschliche Weisheit gegen Künstliche Intelligenz

Eva HAUSSMANN – Diana JOSS – Minka KOECHLI
Melanie ALTER – Matthias HERREN – Bindu FERNANDES
Die Dargebotene Hand, Zürich, Switzerland

abstrakt Nehmen Sie an diesem rasanten, interaktiven Workshop teil, in dem Sie im direkten Vergleich mit KI auf reale Herausforderungen aus der emotionalen Unterstützungsarbeit reagieren – von akuter Suizidalität bis hin zu grenzüberschreitenden Anrufenden. In jeweils 3–4 Runden entwickeln Sie gemeinsam mit Ihrer Gruppe die bestmögliche Antwort auf einen konkreten Anwendungsfall – und vergleichen diese anschließend mit dem Vorschlag der KI. Nach jeder Runde stimmt das Publikum ab ... und am Ende küren wir eine Gewinnerin oder einen Gewinner. In der abschließenden Reflexion beleuchten wir, wo KI uns unterstützen kann, wo menschliche Intuition unersetzlich ist – und wie beide sinnvoll Hand in Hand arbeiten können.



WB8_Hochsensibilität

Barbara SCHÖPF
Psychologin und Familientherapeutin

Norbert SCHÖPF
Mathematiker, Deutschland

abstrakt Der Workshop lädt hochsensible Menschen zu einer intensiven Beschäftigung mit ihrem „Sosein“ ein. Eingeladen zu diesem Workshop sind ebenfalls Menschen, die glauben, dass in ihrem Verwandten - oder Freundeskreis jemand ist, der hochsensibel ist und die diese Person und dieses Thema besser verstehen wollen – sowie alle Interessierten.“ Intuitiv erfassen hochsensible Menschen zwischenmenschliche Prozesse sehr schnell. Daraus erklärt sich ihre besondere Neigung, in sozialen, beratenden, pädagogischen, helfenden und heilenden Berufen tätig zu sein bzw. sich im sozialen Bereich ehrenamtlich zu engagieren. In Ausübung ihrer Arbeit ist es für hochsensible Menschen ein sehr wichtiger Schritt, sich mit ihrer Hochsensibilität auseinanderzusetzen und sich darin wertzuschätzen.



WB9_Wir beFASSEN uns / Wir beFASSEN uns mit BERÜHRUNGEN / Wir be FASSEN uns mit BERÜHRUNGEN und bringen sie in WORTE

Barbara RODE – Ludger STORCH
TelefonSeelsorge Bochum, Recklinghausen, Deutschland



abstrakt Bereits in den ersten Schwangerschaftswochen ist „touch“ bereits vorhanden. Er bildet die Grundlage dafür, wie wir uns selbst und die Welt um uns herum wahrnehmen. „Touch“ ist entscheidend dafür, wie wir fühlen und wie wir uns mit anderen verbinden. In diesem Workshop werden wir die Sprache des „touch“ sowohl physisch als auch emotional erkunden. Kurze theoretische Inputs werden durch erfahrungsbasierte Übungen, Selbstberührungspraktiken und die Verbalisierung emotionaler Reaktionen ergänzt. Wir werden reflektieren, wie physische Erfahrungen in Worte übersetzt werden können – insbesondere im Kontext von schriftlichen und gesprochenen Begegnungen, wie denen, die wir in der telefonischen Beratung führen. Dies ist eine Einladung, sich buchstäblich mit „touch“ auseinanderzusetzen: zu fühlen, zu reflektieren, auszudrücken – und Körpersprache als Ressource für Verbindung und Präsenz zu nutzen.ehrenamtlich zu engagieren. In Ausübung ihrer Arbeit ist es für hochsensible Menschen ein sehr wichtiger Schritt, sich mit ihrer Hochsensibilität auseinanderzusetzen und sich darin wertzuschätzen.



WB11_Experiment Zuhörkreis

Daniela ROHLEDER
La Main Tendue Geneva Tel 143, Switzerland

abstrakt Die „listening circles“ sind ein neuer Prozess, um die im TES entwickelten Zuhörfähigkeiten für jeden zugänglich zu machen. Kommen Sie und machen Sie die Erfahrung, um sie dann vielleicht in unserem Umfeld, am Arbeitsplatz, in der Familie, in der Nachbarschaft usw. anzubieten.



WB13_Unlocking Resilience: Navigating Crisis Through Coping Channels

Shiri DANIELS
ERAN, Hasharon, Israel

abstrakt In times of crisis, our ability to cope defines how we adapt, recover, and grow. This interactive workshop introduces the BASIC PH integrative model, exploring six unique coping channels we all possess. Through practical exercises, reflection, and group dialogue, participants will identify their personal coping styles and learn how to activate underused resources. Whether you're supporting others or navigating your own challenges, this session offers tools to strengthen resilience in real time.



WB14_Turning practice into guidance: a workshop in shaping a beginners manual for phone counseling

Cornelia HULLA
Telefonseelsorge Wien, Vienna, Austria

abstrakt In this interactive workshop, we aim to draw on the wealth of experience of all participants to compile a collection of concrete, practical approaches that support beginners in handling challenging conversational situations. We will examine real-life scenarios such as managing long monologues, addressing misunderstandings, navigating prolonged silences, responding to yelling, and dealing with other challenging behaviors. The focus will be on short, actionable interventions and techniques that can be applied immediately. All insights and strategies developed during the workshop will be gathered into a practical compendium, which may be shared with those interested in enhancing their phone counseling skills.



WB15_Making a connection by online chat

Hilde LILLESTØL – Inger STØLAN HYMER
Kirkens SOS, Oslo, Norway

abstrakt A growing number of people prefer using online chat because it's the medium they're most used to in daily life. Young people in particular use instant messaging services a lot in everyday life. This is mirrored in the demographic that uses our online chat service. The anonymity that text-based communication provides makes it easier to talk about sensitive issues such as mental health, relationships and suicidal thoughts. The workshop will explore the importance of ensuring that there is warmth and empathy in all written replies as there are some specific barriers to overcome in online chat. The aim is to enhance our skills in text based communication so that we can achieve better connection with the person using our services. In our experience online chat can be improved by applying emotion based knowledge and we wish to share our insight and explore how to communicate by text.



WB16_Les sens de l'écoute

Elodie DEDERDING
La Main Tendue Genève Tel 143, Suisse

abstrakt Pour pouvoir offrir une écoute profonde et bienveillante, il s'agit d'écouter non seulement avec ses oreilles, mais avec l'ensemble de ses sens. Faire l'expérience d'une écoute multisensorielle permet en effet d'aller vers une écoute vivante, directement connectée à l'expérience vécue. Dans cet atelier, nous vous proposerons différents exercices en lien avec vos 5 sens pour une expérimentation symbolique de l'écoute multisensorielle.



WB17_Embroidery, a symbolic Sprache for human relationships

Multilingual: French, Englisch, Italian

Ivana RUDAZ
La Main Tendue Geneva, Geneva, Switzerland

abstrakt This workshop offers a moment of connection, to yourself, to others, a moment of calm in the hustle and bustle of life. A slow rhythm that encourages listening, silence and presence (mirroring the AI that moves so fast and knows everything all the time). A thread that connects, crosses, knots, breaks and tangles. Stitch by stitch, thread by thread, the embroidery will invite participants to observe what is being woven under their hands. Each gesture is intentional, delicate, sometimes fragile, as in human relationships.



WB18_Eredeti természetünk földözése a tudatos jelenlét minőségein keresztül

Zsuzsi MENKŐ
Magyar Mindfulness Hálózat és Alapítvány, Budapest, Magyarország

abstrakt A mindfulness gyakorlása a szívbeli intelligencia felébresztését segíti: azt a belső bölcsességet, amely mindannyiunkban jelen van, de a hétköznapok rohanásában és a megélt nehézségekben gyakran háttérbe szorul. A mindfulness 8 alapvető hozzáállásának (pl. ítékezésmentesség, türelem, bizalom, együttérzés önmagunkkal és másokkal) művelésén keresztül újra közelebb kerülhetünk szívünk hangjához. A 90 perces workshop során sajátélményen keresztül tapasztalhatják meg a résztvevők, hogyan váltunk legtöbbször problémamegoldó üzemmódba ahelyett, hogy a jelen pillanatban, létezés- üzemmódban kapcsolódnánk önmagunkhoz és másokhoz. Rövid vezetett meditációk és interaktív, kérdésalapú reflexiók részek segítenek tudatosítani a figyelem természetét, automatikus reakcióinkat és a 8 hozzáállás gyakorlati jelentőségét. A közös megbeszélések kis- és nagycsoportban támogatják a tapasztalatok elmélyítését. A workshop célja, hogy a résztvevők személyesen megtapasztalják a mindfulness alapminőségeit, és a szívbeli intelligencia forrásából meríthessenek munkájuk során is.

SAMSTAG, 11. JULI 2026
/ VORMITTAG

“Stärkung unserer menschlichen Fähigkeiten und Werte”

PLENARSITZUNG 4
9.00 – 10.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Ungarisch, Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: **Barbara JENKO**



Lebendig im Zeitalter der KI

Calvin Niles

Coach, Berater und Autor, bekannt als The Mindful Storyteller. Er arbeitet mit Führungskräften und Organisationen zu den Themen Sinnstiftung und Führung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Er ist Autor von Mindful Storytelling und The Sun Rises in Eastmoor und beschäftigt sich mit den Schnittstellen von Bewusstsein, organisationalem Wandel und Technologie. Zudem ist er Gründer von CAISCEN und Fellow der Royal Society of Arts (RSA). Vereinigtes Königreich.

abstrakt Während künstliche Intelligenz die Art und Weise verändert, wie wir leben, arbeiten und miteinander in Verbindung treten, hallt eine Frage durch alle Bereiche der Gesellschaft: Was bedeutet es, Mensch zu sein? In seiner Keynote lädt Calvin Niles uns dazu ein, innezuhalten und das Wesen unserer Menschlichkeit wiederzuentdecken – jenseits dessen, was wir produzieren oder perfektionieren, und mit einem stärkeren Fokus darauf, wie wir sind. Inspiriert von Achtsamkeit, Storytelling, kontemplativer Weisheit und den vier zeitlosen Einladungen, die uns nach innen, in Beziehung, in Gemeinschaft und in den Dienst am anderen führen, zeigt Calvin auf, wie Präsenz zum ultimativen Akt von Wertschätzung und Erneuerung wird. Er erinnert uns daran, dass Maschinen zwar Gedanken nachahmen können, Menschen jedoch Bewusstheit entfalten, bedeutungsvolle Geschichten erzählen und den Mut kultivieren können, einfach zu sein. Im Zeitalter der KI liegt die größte Revolution möglicherweise nicht im Technologischen, sondern im Transformierenden: in der Rückkehr zur Kraft der Präsenz selbst.



Heilung des Herzens und Rückgewinnung unserer Menschlichkeit

Olivier CLERC

Schriftsteller, internationaler Referent und Moderator mit Sitz in Frankreich, mit 40 Jahren Erfahrung und 25 Büchern, die in 17 Sprachen übersetzt wurden. Er ist Gründer der Circles of Forgiveness und Ehrenpräsident der Association Pardon International. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht Vergebung als persönliche und kollektive Praxis. Seine Tätigkeit verbindet Spiritualität, Storytelling und Persönlichkeitsentwicklung, und er hat mit zahlreichen führenden Persönlichkeiten auf diesem Gebiet zusammengearbeitet. Schweiz.

abstrakt In einigen seiner aktuellen Anwendungen hebt der Aufstieg der KI das erschreckende Maß an emotionaler Entfremdung hervor, mit dem viele Menschen heute leben. Aber wie können wir überrascht sein, in einer Kultur, die alle ihre Hoffnungen auf den Verstand gesetzt hat? Das Ergebnis ist, dass die meisten von uns Herzen haben, die verletzt, vertrocknet oder betäubt sind. Die Folgen sind täglich in den Nachrichten sichtbar. Wie können wir also das Herz heilen? Es gibt einen königlichen Weg: Vergebung.

Wenige Worte sind so emotional aufgeladen – und so schlecht definiert – wie dieses. Das macht es umso schwieriger, sie zu praktizieren, obwohl sie der Schlüssel zur Wiederherstellung unserer ursprünglichen Menschlichkeit und zur Heilung sowohl individuell als auch kollektiv ist.

In diesem Vortrag wird Olivier Clerc damit beginnen, neu zu definieren, was Vergebung heute wirklich bedeutet. Er wird auch klarstellen, was Vergebung nicht ist, indem er die Haupthindernisse für ihre Praxis identifiziert. Am wichtigsten ist,

dass er zeigen wird, wie das Praktizieren von Vergebung nicht nur unsere Beziehungen, sondern auch unser Denken – und sogar unsere körperliche Gesundheit – transformieren kann.

Unter Verwendung von Beispielen aus dem wirklichen Leben wird er konkrete Anleitungen für den Weg dieser “healing of the heart” anbieten, die als eine der großen Aufgaben des 21. Jahrhunderts gilt und ein entscheidender Schritt in Richtung der besseren Welt ist, nach der wir uns alle sehnen.

In this talk, Olivier Clerc will begin by redefining what forgiveness truly means today. He will also clarify what forgiveness is not, by identifying the main obstacles to its practice. Most importantly, he will show how practicing forgiveness can transform not only our relationships, but also our way of thinking—and even our physical health. Drawing on real-life examples, he will offer concrete guidance for walking the path of this “healing of the heart,” which stands as one of the great tasks of the 21st century, and a vital step toward the better world we all long for.

THEMATISCHE SITZUNG TS7
11.00 – 12.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: **Jaap JAKOBS**



Love in Action

Laura FORMENTINI

Philanthropin, Fotografin, Schriftstellerin und internationale Rednerin, die sich seit über 25 Jahren humanitären Projekten zur Unterstützung von Kindern, Tieren und Gemeinschaften weltweit widmet. Sie ist Ehrenbotschafterin des Garden of Peace, Botschafterin des Salima Animal Trust sowie Verbindungsbeauftragte für International Cities of Peace in Tangerang. Ihr TEDx-Vortrag Love in Action fördert Resilienz, Mitgefühl und globale Verbundenheit. Italien-Spanien.

abstrakt Seit mehr als 25 Jahren praktizierte ich „Love in Action“ als Nonprofit-Fotograf und Fundraiser - unterstützte die Bildung von Kindern, schuf Zufluchtsstätten für Tiere und weckte Hoffnung in gefährdeten Gemeinschaften.

Dann, im ländlichen Äthiopien, erhielt ich die verheerende Nachricht, dass mein Sohn Blaise durch Suizid gestorben war. Während ich darauf wartete, die lange Reise zurück in die Vereinigten Staaten anzutreten, setzte sich ein freundlicher Mann namens Assefa neben mich und hielt zehn Stunden lang meine Hand.

Diese einfache Geste erlöste mich nicht von meiner Trauer, aber sie offenbarte etwas Tiefgründiges: Selbst die kleinsten Akte der Fürsorge können mit unermesslicher Stärke nach außen strahlen.

Seitdem trage ich dieses tiefere Verständnis in all meine Arbeit, von der Schaffung von Friedensgärten in von Konflikten gezeichneten Gebieten bis hin zur Förderung globaler Projekte des Mitgefühls.

Die menschliche Berührung, so habe ich gelernt, ist nicht nur physisch - sie ist die Empathie, die Präsenz und die Liebe, die wir einander entgegenbringen.

Dieser Vortrag reflektiert darüber, wie die menschliche Berührung - sei es durch die Lebensaufgabe oder durch die Freundlichkeit des Augenblicks - heilen, verbinden und transformieren kann.



Wie kann ich Ihnen helfen? Unterstützende Methoden in Volksmärchen

Ildikó BOLDIZSÁR

Schriftstellerin, Volksmärchenforscherin, Märchentherapeutin und Universitätsdozentin sowie Entwicklerin der Metamorphoses Folk Tale Therapy Method. Sie ist Autorin von 62 Büchern und gründete die Zeitschrift Tale, die Metamorphoses Therapy Association sowie die International Metamorphoses School. Sie lehrt ihre Methode in Ungarn und international. Ungarn.

abstrakt Märchen (eine Art Volkserzählung) sind Geschichten mit sieben wiederkehrenden Figuren, von denen jede eine bestimmte Rolle spielt, um ein „Happy End“ herbeizuführen. Die Rolle des Helfers ist in diesen Geschichten von herausragender Bedeutung: Er oder sie verkörpert die Fähigkeiten, die dem Helden fehlen und ohne die der Held sein Ziel nicht erreichen könnte. Der Höhepunkt der Märchen ist die Szene, in der der Held und sein Helfer einander finden und anschließend ihre Kräfte vereinen. Dieser Prozess ist jedoch niemals zufällig: Es gibt eine bestimmte Reihenfolge bei der Art des Helfers, der einem Märchenhelden oder einem bestimmten Problem zugeordnet wird. Die Präsentation stellt dieses Modell der logischen Verbindung vor und zeigt auch, wie heutige Helferberufe das in Märchen vorkommende Helfermodell in ihrer Arbeit nutzen können.

**THEMATISCHE
SITZUNG
TS8
11.00 – 12.30**

**Sprache: Ungarisch, Deutsch
Übersetzung: Ungarisch, Deutsch**

Konferencia room

Sitzungsleitung:
Melinda MEDGYASZAI and Barbara JENKO



Der achtsame Profi: Präsenz, Mitgefühl und Ausgeglichenheit in helfenden Berufen kultivieren

Dóra PERCZEL FORINTOS

Professorin für Klinische Psychologie, Psychotherapeutin, KVT-Therapeutin (EABCT, EAP) und Achtsamkeitslehrerin, ausgebildet an den Universitäten Harvard, Oxford und Padua. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Suizidprävention, Angststörungen, PTBS, Adipositas sowie klinische Anwendungen von Achtsamkeit. Sie leitete 24 Jahre lang das Programm für Klinische Psychologie an der Semmelweis-Universität und veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zu Kognitiver Verhaltenstherapie und psychischer Gesundheitsversorgung. Ungarn.

abstrakt Helfende Fachkräfte – insbesondere Freiwillige, die in emotionalen Unterstützungslinien und Krisen-Hotlines arbeiten – sind täglich menschlichem Leid, Not und Krisensituationen ausgesetzt. Diese kontinuierliche emotionale Belastung kann leicht zu "compassion fatigue" führen, was in Burnout, Motivationsverlust und psychische Belastungen resultieren kann. "Mindfulness" bietet einen praktischen und evidenzbasierten Ansatz, um emotionales Gleichgewicht, Resilienz und berufliche Authentizität zu fördern. Die Kultivierung achtsamer Wahrnehmung verbessert die nicht wertende Aufmerksamkeit, stärkt die Selbstreflexion und fördert die Akzeptanz von Emotionen – alle essenziellen Fähigkeiten in emotional anspruchsvollen helfenden Rollen. Forschung zeigt, dass regelmäßige "Mindfulness"-Praxis Stress und Impulsivität reduziert, die Emotionsregulation verbessert und das psychische Wohlbefinden steigert. Auf diese Weise kann aus "compassion fatigue" ein "compassion balance" werden: eine Form von Empathie, die erhält statt erschöpft. "Mindfulness" dient somit nicht nur als eine Form der Selbstfürsorge, sondern auch als Grundlage für berufliche Qualität, die es Helfenden ermöglicht, langfristig authentisch, präsent und mitfühlend zu bleiben. In unserer Studie haben wir untersucht, wie "Mindfulness"-Training diese Prozesse bei Freiwilligen von Helplines beeinflusst und werden die Ergebnisse in unserem Vortrag präsentieren.



Wie können wir Trost spenden?

Martin FRANKEN

Philosoph, Pädagoge und Soziologe sowie Focusing- und Traumatherapeut, ausgebildet in verschiedenen Ansätzen, darunter die Methoden von Peter Levine und Luise Reddemann. Er arbeitet in der Lebensberatung und Hospizarbeit und hält Vorträge sowie Seminare zu den Themen Therapie, Achtsamkeit und Philosophie. Deutschland.

abstrakt Wir alle brauchen Trost, weil wir als Menschen immer auch leidende Wesen sind. Vor allem dann, wenn das Leiden tief und anhaltend ist, sind wir auf den Trost anderer Menschen angewiesen, weil unser Dasein getroffen ist von etwas, das nichts mehr in Ordnung zu bringen ist und nicht geheilt werden kann. Ein solcher Trost geschieht vor allem durch die tiefe Verbundenheit mit einem anderen Menschen. Dabei wird der andere in seinen tiefsten Möglichkeiten als Mensch angesprochen: als mitfühlendes Wesen, das empathisch und achtsam das Leiden des anderen in sich aufnimmt, es fühlt, es aushält und es so mit ihm gemeinsam da sein lässt und austrägt. Das tröstet, beruhigt und lindert den Schmerz. Ich möchte in meinem Vortrag auch eingehen auf Möglichkeiten des Selbsttrostes durch Achtsamkeit, Selbstmitgefühl, Selbstakzeptanz und Selbstfürsorge.

**WORKSHOPS
11.00 – 12.30**



WC1_Menschliche Werte und Fähigkeiten

Ute HANSBERG

Evangelische TS – Essen, Deutschland

abstrakt In diesem Workshop soll es darum gehen, gemeinsam eine Collage zu gestalten, die unsere Gedanken und Gefühle zum Thema "Menschliche Fähigkeiten und Werte" zum Ausdruck bringt. Dafür bitte ich alle Teilnehmenden darum, Materialien (Bilder, Buchstaben/Überschriften aus Zeitungen, Symbole, kurze eigene Texte, Stoff, Musik, Düfte...) zum Thema mitzubringen, die nach einer Runde des persönlichen Austauschs zu einem großen Bild zusammengesetzt werden. Durch diese gemeinschaftliche Erfahrung können wir uns unserer menschlichen Fähigkeiten bewusstwerden und unsere Kreativität stärken.

notizen Bringen Sie Materialien mit, wie z. B. Bilder, Briefe/Zeitungsauschnitte, Symbole, kurze eigene Texte, Materialien, Musik, Düfte sowie einige Ihrer Lieblingsstifte und -farben.



WC2_Nervensystem in Balance - Sicherheit, Spiel, Verbindung

Elke PRINZ

Telefonseelsorge Oberösterreich, Linz, Austria

abstrakt In diesem Workshop erkunden wir Wege zu mehr innerer Ruhe und lebendiger Präsenz – im Kontakt mit uns selbst und mit anderen. Über Atem, Körperwahrnehmung und einfache Übungen zur Regulation des Nervensystems (Vagusnerv) schaffen wir einen sicheren Raum, der Entspannung und Wachheit zugleich ermöglicht. Partnerübungen laden ein, Resonanz und Verbindung spielerisch zu erfahren – in der „PlayZone“ zwischen Sicherheit und Leichtigkeit. Ziel ist es, Isolation und Anspannung zu lösen und neue Ressourcen für Begegnung, Resilienz und Freude im Alltag zu entdecken.



WC3_Die Gemeinsamkeiten der Bibel und des Koran

Uwe MÜLLER

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

Imran SAGIR

Muslimischen Seelsorgetelefon MUTES in Berlin, Deutschland



abstrakt Das Christentum und der Islam scheinen in ihren Wertvorstellungen und Geboten sehr weit auseinanderzuliegen. So suggeriert es uns zumindest die öffentliche Wahrnehmung. Politik, Medien und auch der Versuch im Migrationsgeschehen eine kulturelle Identität zu bewahren, tragen häufig dazu bei Unterschiede zu betonen; Gemeinsamkeiten werden erst gar nicht erwähnt. In Bibel und Koran finden wir aber die Erzählung der gleichen Geschichten und vor allem deren gleiche Deutung.



WC4_Verständnis ohne Grenzen?

Jessica LEVY

SOS Détresse - mir hëllefen iwwer Telefon an online, Luxembourg

abstrakt „Das größte Geschenk, das ich einem anderen Menschen machen kann, ist, ihn zu sehen, ihm zuzuhören, ihn zu verstehen und ihn zu berühren.“ (Virginia Satir) Verstanden zu werden ist ein Bedürfnis, mit dem sich viele an uns- und zunehmend häufiger auch an die KI-wenden. Dies wirft die Frage auf, welche Rolle unsere Gespräche sowohl im Kontrast als auch in Ergänzung zu einer KI spielen können. Ziel dieses Workshops wird es sein, uns mit dem Verständnis-Begriff und den jeweiligen Grenzen des Verständnisses Auseinandersetzen, sowie darüber zu reflektieren, wieviel Verständnis wir haben können und wie wir es ausdrücken.



WC5_Nonverbale Kommunikation

Matthias O. SCHNEIDER

KTS BB-Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Brandenburg, schlesische Oberlausitz, Berlin, Deutschland

abstrakt Der weit überwiegende Teil unserer Kommunikation geschieht non-verbal. Innerhalb dieser non- oder präverbalen Gesprächsform übermitteln wir mehr von uns selbst als uns manchmal lieb ist. Im therapeutischen „face to face-Setting“ ist die Beachtung dieser „stummen“ Kommunikation unerlässlich. Und am Telefon? Vielleicht werden wir 120 Minuten nicht sprechen..., In jedem Fall aber werden wir die Auswirkung körperlicher Zustände auf die sprachliche/stimmliche Kommunikation untersuchen.



WC6_„Lieber Sokrates, sollen wir Gespräche mit niemand führen?“

Stephan BÜCHENBACHER

Telefon 143-Die Dargebotene Hand, Basel, Switzerland

Imran SAGIR

Muslimischen Seelsorgetelefons MUTES in Berlin, Deutschland

abstrakt Seelsorgegespräche beruhen auf dem Dialog autonomer Subjekte, während Gespräche mit Chatbots Subjekt-Objekt-Beziehungen bleiben. Ein bewusstes Gegenüber existiert schlicht nicht. Wir sprechen mit «niemand». Der Workshop fragt: Was macht den Kern des Menschsein aus, und was ist ein Chatbot? Aufbauend auf fünf Thesen - nur Menschen verstehen Menschen, Chatbots hören nicht wirklich zu, Menschen suchen seelische Nähe, diese entsteht durch tiefgründige Gespräche, und solche Gespräche sind nur zwischen Menschen möglich - werden die Teilnehmenden diskutieren, ob Mensch und KI im Gespräch noch zuverlässig zu unterscheiden sind, welche Chancen oder Risiken KI in der Seelsorge birgt und warum eine kritische Reflexion notwendig ist. Die Methode umfasst einen Impulsvortrag, Diskussionen in Kleingruppen und einen gemeinsamen Austausch im Plenum.



WC7_„Survivors“ – Suizidtrauer und unterstützende Reaktionen

Bettina SCHWAB

professionelle Leiterin der Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

Andrea DI BIAGIO

professionelle italienische Fotografin, spezialisiert auf dokumentarische, redaktionelle und kommerzielle Fotografie, Italien



abstrakt Aufbauend auf den Bildern und Geschichten der Fotoausstellung „Survivors“ bietet dieses Workshop eine professionelle und dialogische Erkundung der Situation von Menschen, die durch Suizid Angehörige verloren haben. In einem moderierten Gespräch reflektiert der Fotograf über die Ursprünge des Projekts und seine Erfahrungen mit Personen, die durch Suizid betroffen sind. Ein psychologischer Input beleuchtet zentrale Aspekte der Trauer nach einem Suizid, einschließlich spezifischer Belastungen und sozialer Herausforderungen. Zudem werden praktische Vorschläge für einen sensiblen und unterstützenden Umgang mit von Suizid betroffenen Menschen angeboten und gemeinsam diskutiert, die sowohl in persönlichen Kontexten als auch in Gesprächen innerhalb telefonischer Krisendienste angewendet werden können.

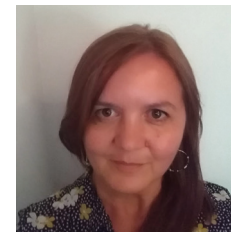


WC8_Jana, die virtuelle Stimme der Telefonseelsorge sorgt für die Lösung unserer Probleme oder wie begegne ich kreativ meinen Gefühlen

Cornelia BREU

TS München evangelisch, Deutschland

abstrakt „Hallo, hier ist Jana, Ihre virtuelle Stimme der Telefonseelsorge - was kann ich für Sie tun? Sie haben ein Problem? In welches Thema würden Sie ihr Problem einordnen? 1-Depression, 2-Einsamkeit, 3-Beziehungsprobleme, 4-Suizid? Bitte wählen Sie ein Thema. Ich habe Sie nicht genau verstanden.“ Mit kreativen, gestalterischen Mitteln werden wir unseren besonderen Eigenarten und unseren Gefühlen begegnen. Wird es ein Fazit geben? Wie wird die nette virtuelle Stimme mit unseren intensiven menschlichen Bedürfnissen zurechtkommen? Ist es Jana möglich den ganz individuellen Perspektivwechsel zu vollziehen, um Beziehung möglich zu machen?



WC9_Sinn im Leben finden

Irma SIMÓ

Áradat Association, Miercurea-Ciuc, Harghita, Romania

abstrakt Viktor E. Frankl, Arzt, Philosoph und Begründer der Dritten Wiener Schule für Psychotherapie, Logotherapie und Existenzanalyse, betont, dass jeder Mensch vor allem daran interessiert ist, einen Sinn in seinem Leben zu finden. Er kam zu dem Schluss, dass wir in einem Zeitalter existenzieller

Frustration leben. Trotz aller Sinnlosigkeit und Schrecken in der Welt vertrauen die Menschen darauf, dass das Leben als Ganzes sinnvoll ist. Ihr tiefstes Verlangen ist das Verlangen nach Sinn im Leben, das heißt, sie wollen in jeder Situation ihres Lebens einen Sinn finden. Der Mensch strebt daher in erster Linie danach, Werte zu verwirklichen und damit seinem Leben einen Sinn zu geben. Nach Frankls Ansatz ist die Verwirklichung von Werten auf drei Arten möglich: (1) durch Schaffen – die Welt in irgendeiner Weise gestalten, (2) durch Erleben – die Welt in uns aufnehmen, (3) durch Leiden – das heißt, unser Schicksal, unser Kreuz und das Unveränderliche akzeptieren. Nachdem wir kreative und erfahrungsbezogene Werte gefunden und erlebt haben, gelangen wir zu den Werten, die unser Leben prägen. Im Workshop werden wir nach der Einführung in das Thema zunächst mit kunsttherapeutischen Methoden arbeiten und Frankls Triade auf diese einzigartige Weise der Werteerkundung kennenlernen.



WC10_Prompt, Kontext, Haltung – KI im Dienst emotionaler Unterstützung

Birgit KNATZ

Leiterin der Telefonseelsorge Hagen-Mark, Deutschland

abstrakt Künstliche Intelligenz verändert die Landschaft der emotionalen Unterstützung, sowohl auf Seiten der Ratsuchenden wie der Beratenden. Wer diese Entwicklung mitgestalten möchte, benötigt ein fundiertes Verständnis und einen klaren Standpunkt. Genau darum geht es in diesem Workshop. Im ersten Teil erkunden wir die Grundlagen: Wie funktionieren KI-Systeme? Wie lassen sie sich durch gezielte Prompts wirksam steuern? Welche Rolle spielen dabei Kontext, Haltung und ethische Verantwortung? Im zweiten Teil wenden wir den Blick auf die Praxis: Was passiert, wenn Mensch und Maschine im Beratungsprozess zusammenwirken? Welche Potenziale eröffnen sich und wo liegen die Grenzen? Denn die beraterische Beziehung bleibt das zentrale Wirkprinzip. Das ist nicht verhandelbar. Der Workshop verbindet fachliche Impulse mit eigenem Ausprobieren und kollegialem Austausch. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Neugier und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren.



WC13_Unlocking Resilience: Navigating Crisis Through Coping Channels

Shiri DANIELS

ERAN, Hasharon, Israel

abstrakt In times of crisis, our ability to cope defines how we adapt, recover, and grow. This interactive workshop introduces the BASIC PH integrative model, exploring six unique coping channels we all possess. Through practical exercises, reflection, and group dialogue, participants will identify their personal coping styles and learn how to activate underused resources. Whether you're supporting others or navigating your own challenges, this session offers tools to strengthen resilience in real time.

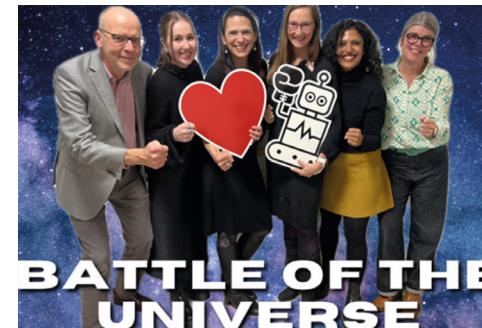


WC14_Building a future proof volunteer policy

Ingrid VANDERHOEVEN

Tele-Onthaal, Brussels, Belgium

abstrakt How can we truly find, engage, inspire, and retain volunteers? Not simply to fill shifts or cover the helpline 24/7, but to shape a future where volunteering is meaningful, sustainable, and rewarding for everyone involved. For one year, we embarked on a journey with more than 100 people; volunteers, former volunteers, prospective volunteers, professionals, and board members. Together, we explored bold ideas, tested new approaches, and reimagined what volunteering could look like when every individual feels seen, heard, and supported. In this workshop, we invite you into our story. We will share the insights, the experiments, and the decisions that are shaping a stronger, more inspiring volunteer program, one that looks beyond today's needs and toward a shared horizon of connection, participation and impact.



WC15_Battle of the Universe: Collective Human Wisdom vs AI

Eva HAUSSMANN – Diana JOSS – Minka KOECHLI

Melanie ALTER – Matthias HERREN – Bindu FERNANDES

Die Dargebotene Hand, Zürich, Switzerland

abstrakt Join this fast-paced, interactive workshop where you'll go head-to-head with AI in responding to real-life challenges from emotional support work – from acute suicidality to boundary-crossing callers. In each of 3–4 rounds, you and your group will craft your best response to a use case – and then compare it to what AI came up with. The audience votes after each round... and in the end, we'll crown a winner. In the final debrief, we'll explore where AI supports us, where human intuition is irreplaceable – and how the two might work hand in hand.



WC16_ Les sens de l'écoute

Elodie DEDERDING

La Main Tendue Genève Tel 143, Suisse

abstrakt Pour pouvoir offrir une écoute profonde et bienveillante, il s'agit d'écouter non seulement avec ses oreilles, mais avec l'ensemble de ses sens. Faire l'expérience d'une écoute multisensorielle permet en effet d'aller vers une écoute vivante, directement connectée à l'expérience vécue. Dans cet atelier, nous vous proposerons différents exercices en lien avec vos 5 sens pour une expérimentation symbolique de l'écoute multisensorielle.



WC17_ Expérimentez le cercle d'écoute

Yaëli LIEBKIND

Directrice de La Main Tendue Genève (Tél. 143)

abstrakt Atelier d'expérimentation des cercles d'écoute est un nouveau dispositif pour promouvoir les compétences d'écoute partout et pour toutes-tous. Venez en faire l'expérience afin de peut-être en proposer autour de vous.



WC18_ Jelen lenni mások számára – önmagad elvesztése nélkül

Adrienn LUKÁCS

Magyar Mindfulness Hálózat és Alapítvány, Budapest, Magyarország

abstrakt Ez a workshop arra összpontosít, hogyan lehetnek a segítők tudatosan és együttérzően jelen mások számára anélkül, hogy elveszítenék önmagukat a kapcsolatot. A résztvevők rövid, könnyen alkalmazható mindfulness eszközöket sajátíthatnak el, amelyek segítenek fenntartani a belső egyensúlyt és megelőzni az érzelmi kimerültséget. A módszertan interaktív: a rövid elméleti bevezetést önreflexív kérdések, mindfulness gyakorlatok és páros vagy csoportos megosztások követik. A cél, hogy a résztvevők a gyakorlatokat a mindennapi életben – munkahelyi vagy személyes helyzetekben – alkalmazzák, lehetővé téve a fenntartható jelenlétet mások számára, miközben saját magukról is gondoskodnak.



WC19_ A belső színpad – avagy hogyan egyeztessük belső hangjainkat a TCI módszere alapján

Bence BUZA with Melinda HAL

Budapest ÉLET Helpline, Hungary

abstrakt A workshopon megismerkedünk a Témacentrikus Interakció módszerének egyik eszközével: Friedemann Schulz von Thun kommunikációpszichológus „Belső színpad“ modelljével nézünk rá belső konfliktusunk szereplőire.



WC20_ Oltre l'Hype: Cosa Sono Davvero i Chatbot AI e Cosa Sanno/Non Sanno Fare Bene

Christian CORRÒ

Ricercatore presso il Dipartimento di Matematica, Informatica e Fisica e membro dell'HCI Lab, Università di Udine, Italia

abstrakt Questo workshop ha l'obiettivo di aiutare i partecipanti a costruire un modello mentale accurato dei moderni chatbot basati sull'intelligenza artificiale, attraverso un approccio pratico e non tecnico. Lo scopo è comprendere cosa sia realmente un chatbot, ma soprattutto cosa non sia, e quindi cosa possa o non possa fare, per promuovere un utilizzo consapevole. Attraverso attività guidate e pratiche, esploreremo come un chatbot elabora le frasi degli utenti, genera risposte e quali sono i suoi limiti. La relazione risponderà ad alcune domande comuni: i chatbot comprendono veramente ciò che diciamo? Possono capire le emozioni? Imparano da ciò che raccontiamo loro? Perché a volte commettono errori? Il workshop includerà anche una sessione in cui i partecipanti potranno interagire con un chatbot avanzato visualizzato tramite un visore di realtà aumentata, per sperimentare come la presenza di un corpo umano, anche se virtuale, possa influenzare il modo in cui percepiamo e interagiamo con questi sistemi.

SAMSTAG, 11. JULI 2026 / NACHMITTAG

THEMATISCHE
SITZUNG
TS9
14.30 – 15.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: Mit VAN PAESSCHEN



AI-Chatbots und Helplines: Chance oder Bedrohung?

Tim VANHOVE

Soziologe mit über 20 Jahren Erfahrung in Forschung und Entwicklung an der Artevelde University of Applied Sciences in Gent. Seine Arbeit konzentriert sich auf partizipative, praxisorientierte Forschung sowie die Anwendung digitaler Technologien in den Bereichen Pflege und Wohlbefinden. Derzeit untersucht er die ethischen, rechtlichen und praktischen Auswirkungen der Integration von konversationeller Künstlicher Intelligenz in Telefon- und Online-Beratungsangebote der psychischen Gesundheit und Sozialarbeit. Belgien.

abstrakt Was ist konversationelle KI und wie können Chatbots wie ChatGPT Beratungs-Hotlines beeinflussen? Was sind die rechtlichen und ethischen Implikationen ihrer möglichen Nutzung in Hotlines? Da konversationelle KI-Tools immer beliebter werden, stehen Beratungs-Hotlines vor dringenden Fragen darüber, ob diese Technologien verantwortungsvoll genutzt werden können oder nicht. Es besteht ein dringender Bedarf, die ethischen Grundlagen zu betrachten, die eine solche Nutzung leiten, insbesondere in Bezug auf das Autonomielevel von KI-Chatbots. Wenig ist darüber bekannt, in welchem Umfang KI-Systeme unabhängig ohne menschliches Eingreifen mit Nutzern bei der Beratung interagieren sollten. Die Definition dieser ethischen Grenzen ist entscheidend, insbesondere in sensiblen Kontexten (wie Missbrauch oder Suizid) mit gefährdeten Bevölkerungsgruppen. In dieser Sitzung werden wir diese ethischen Optionen und ihre möglichen Auswirkungen auf Nutzer diskutieren. Wir werden zeigen, welche Auswirkungen ethisch trainierte KI-Chatbots auf ihr Verhalten haben können. Die Diskussion über die Autonomie von KI-Chatbots wird sich als eine sehr menschliche erweisen.

THEMATISCHE
SITZUNG
TS10
14.30 – 15.30

Sprache: Deutsch
Übersetzung: Ungarisch

Konferencia room

Sitzungsleitung: Michael GRUNDHOFF



Menschliche Berührbarkeit: bindungsfähigkeit einerseits und Autonomiefähigkeit andererseits als Angelpunkte für Kommunikation, Berührbarkeit und Freiheit des Menschen

Stefan SCHUMACHER

Leiter der Telefonseelsorge (TES) Hagen und Vertreter des Erzbistums Paderborn im Bereich der Telefonseelsorge. Er hatte verschiedene Leitungsfunktionen innerhalb von IFOTES inne und ist seit 1996 als Trainer, Coach und Supervisor mit den Schwerpunkten Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung tätig. Seine Forschung konzentriert sich auf den Sinn des Lebens sowie die Rolle der Sprache in Kommunikation und persönlicher Entwicklung. Deutschland.

abstrakt Was uns Menschen ausmacht und gesund hält sind unsere Bindungsfähigkeit und unsere Autonomiefähigkeit. Dieser scheinbare Widerspruch ist die große Herausforderung an uns Menschen von Geburt an. Stabile Bindungserfahrungen machen uns kommunikations- und interaktionsfähig; das Streben nach Eigenständigkeit und Entwicklung lässt uns über uns hinauswachsen. Wenn einer dieser Pole in seiner Entwicklung eingeschränkt wird, hat das Konsequenzen für unsere Fähigkeit im Umgang mit Krisen und allen Arten von Lebenskomplifikationen. Dieser Vortrag führt in das Verständnis der Bindungstheorie ein (John Bowlby und Mary Anisworth) und erörtert die Auswirkungen für die Lebensgestaltung aus psychologischer und neurobiologischer Perspektive – unter anderem, welche typischen Störungen des Bindungs- und Autonomieverhaltens sich im Erwachsenenalter zeigen können. In einem zweiten Schritt werden die Konsequenzen für die TS-Begleitung abgeleitet und was aus der Sicht der Bindungstheorie wichtig für die Krisenbegleitung ist. Dabei spielen vor allem die psychologischen Grundbedürfnisse (Klaus Grawe) eine zentrale Rolle. Auf diesem Hintergrund wird auch auf die Chancen und Grenzen der Nutzung von AI in der Krisenbegleitung Bezug genommen.

WORKSHOPS
 14.30 – 17.00


WD1_Hypnotische Sprachbilder erkennen und nutzen

Carl HAGEMANN

Telefonseelsorge Aachen, Deutschland

abstrakt Wir finden heraus, wie man hypnotische Sprachbilder erkennt. Danach lernen wir, wie man sie benutzt, um gesünder zu werden. Das basiert auf den Ideen von Milton Erickson und Gunther Schmidt.



WD2_KI und das Empathische Schreiben

Matthias O. SCHNEIDER

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg, Deutschland

abstrakt In diesem Workshop wollen wir experimentieren, wie das geschriebene Wort als Intervention/Antwort auf eine Frage oder Krisensituation variieren kann und welche empathischen Botschaften in den unterschiedlichen Antworten und Interventionen versteckt sind. Wir fragen: Sind in der schriftlichen Beratung Fehler erlaubt? Macht die KI-Fehler? Wie liest die KI-Bilder im Gegensatz zu uns? Verstehen wir die KI und versteht sie uns?



WD3_Landkarten der Verletzlichkeit

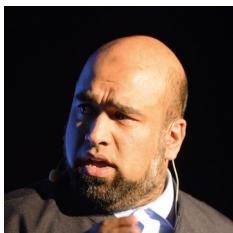
Uwe MÜLLER

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

Imran SAGIR

Muslimischen Seelsorgetelefons MUTES in Berlin, Deutschland

abstrakt Die Landkarte unserer Verletzlichkeit ist einzigartig, ist individuell. 8 Milliarden Menschen, 8 Milliarden Landkarten. Gleichwohl gibt es Ähnlichkeiten in Gruppen der gleichen Herkunft, Kultur, Religion. Im interkulturellen und interreligiösen Dialog wollen wir anhand der Zusammenarbeit der christlichen Telefonseelsorge Berlin und des muslimischen Seelsorgetelefons Berlin herausfinden, wo es Gemeinsamkeiten und zu beachtende Unterschiede gibt.



WD4_Wie kann menschliche Qualität und KI zusammenwirken?

Katharina KÜHNE

Telefon DOWERIA and ukrainisch und russisch-prächtiges Seelsorgetelefon, Berlin, Deutschland

abstrakt In der Beratung der niedrigschwelligen psychosozialen Notfallversorgung scheinen sich das Angebot eines menschlichen Kontaktes und das Angebot einer KI unversöhnlich gegenüberzustehen. Gibt es vielleicht dennoch Möglichkeiten der Ergänzung beider Qualitäten?



WD5_Human touch

Cathy CLIFT

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin, Deutschland

abstrakt Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Bots in der Therapie und in der Beratung? Wie gelingt es uns in dieser virtuellen Welt als ein menschliches Angebot fühlbar zu bleiben? Wie gelingt uns echte Anteilnahme und echtes Mitgefühl? Bieten die Algorithmen durch ihren Informationsvorsprung Vorteile, die wir mit unserem In-Resonanz-Sein nicht bieten können? Stellt sich die Frage, was wirkt eigentlich? Ist es nicht vielleicht das Unperfekte, das „da weiß ich gerade auch nicht...“, das eine menschliche Nähe bringt, die heilsam und tröstlich ist? Mit Selbstachtsamkeit, Selbsterfahrung und der Begegnung im Raum nähern wir uns diesen Fragen.



WD6_Wie wir leidenden Menschen einen heilsamen Raum öffnen können

Martin FRANKEN

Praxis für Lebensberatung und Focusing-Therapie, Dorweiler, Deutschland

abstrakt Wenn wir Menschen begegnen, die tief und anhaltend leiden, wenn es buchstäblich um Leben und Tod geht, dann fehlen uns oft die Worte. Wer einen geliebten Menschen verloren hat, wer an einer unheilbaren Erkrankung leidet oder wer an seinem Leben verzweifelt, dem können wir nicht sagen: „Das wird schon wieder.“ Aber wir können diesem Menschen auf eine besondere Weise begegnen: aufrichtig, sein Leiden anerkennend, mitfühlend und mit achtsamer Präsenz. Auf diese Weise öffnen wir einen Raum für den anderen Menschen und ermöglichen ihm, wirklich da zu sein. In diesem Workshop möchte ich anhand einiger Übungen erlebbar und spürbar machen, wie eine solche Präsenz möglich werden kann und wie sie eine heilsame Wirkung entfalten kann, die vom anderen Menschen als wohltuend und als tröstlich erfahren wird.



WD7_Empathie – die Superkraft des Menschen? Chancen und Risiken einer zutiefst menschlichen Qualität

Ulrike DAHME
Ulrike ZELLER

TelefonSeelsorge in der Erzdiözese München und Freising, Katholische TelefonSeelsorge München, Deutschland



abstrakt Als TelefonSeelsorger: innen sind wir stolz auf unsere Fähigkeit zur Empathie, eine unserer Kernkompetenzen. Angesichts auf empathische Reaktion trainierter KIs fragen wir uns:

- Was ist Empathie und was nicht?
- Was verhindert Empathie?
- Wann wird Empathie für uns gefährlich?

Es wird theoretischen Input geben, kreativen Austausch und ein Video.



WD8_Kreis der Vergebung

Olivier CLERC

In der Schweiz geborener Schriftsteller, internationaler Keynote-Speaker und erfahrener Moderator. Er lebt und arbeitet in Frankreich.

abstrakt Basierend auf Olivier Clerc Begegnung mit don Miguel Ruiz ermöglicht dir der Kreis der Vergebung, in nur 2 Stunden ein schönes Ritual zur Heilung deines Herzens zu erleben, das zugleich sehr einfach und kraftvoll ist. Ein Kreis der Vergebung ist ein transpersonaler Prozess, der es dir erlaubt, Vergebung gegenüber anderen und dir selbst zu erfahren, ohne dabei deine emotionalen Wunden oder schwierigen Themen mit den anderen Teilnehmern teilen zu müssen. Dieses Ritual ermöglicht deinem Herzen zu heilen und sich von den vielen Schichten von Groll, Traurigkeit oder Hass zu befreien, die es daran hindern, seine Liebe voll auszudrücken. Kreise der Vergebung gibt es heute in etwa 15 Ländern.

www.circlesofforgiveness.org



WD9_Einführung in die Restorative Circles

Edgar MÜLLER
Ursula GROOS

Akademie der Restorativen Praktiken, Berlin, Deutschland

abstrakt Konflikte gehören zu unserem Alltag - im Beruf, in Familien, in Schulen und in jeder Gemeinschaft. Sie sind unvermeidlich, manchmal schmerzhaft, oft anstrengend und doch steckt in ihnen eine große Chance für unser Zusammenleben. Mit den Mitteln der Restorativen Praktiken erhalten wir die Möglichkeit, unsere Beziehungen zu heilen, Gemeinschaft zu stärken und echtes Verstehen zu schaffen. Statt Schuldige zu suchen, wird ein Weg eröffnet, wie Beteiligte Verantwortung übernehmen, Verständnis füreinander entwickeln und Vertrauen wiederaufbauen können.

Programm:

- Restorative Circles Kurzfilm (Trailer), Fragen und Antworten
- Vorstellung des Modells der Restorativen Circles
- Praktischer Teil in Form von Übungen der Kreisarbeit



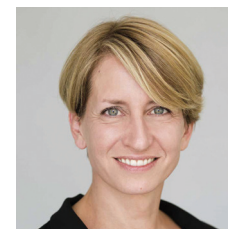
WD10_„Can't Feel Nothing“ – ein Dokumentarfilm von David Borenstein

Melinda MEDGYASZAI

kognitiv-behaviorale Psychotherapeutin, Ungarn

Bettina SCHWAB

Direktorin der Telefonseelsorge Berlin, Deutschland



abstrakt Auf dem Handy im Bett scrollen: wütende Meinungsartikel, niedliche Tiere, schreckliche Kriegsbilder. Warum fühlt sich heute alles gleich an? Warum kann ich keine Emotionen mehr empfinden? Regisseur David Borenstein reist um die Welt, um herauszufinden, warum das Gefühl der Gefühllosigkeit so verbreitet ist.

David Borenstein ist Gewinner des Oscars 2026 für den besten Dokumentarfilm mit dem Film Mr. Nobody Against Putin



WD13_Idiolectics: Listening is a powerful Sprache. New impulses for conversations on the phone

Monica GÜTERMANN
Tom ALBRECHT
Gabriela GITZELMANN
Susanne KISS
Robert ZAHND

Voluntary staff at Tel. 143 Zurich, Switzerland

abstrakt How can callers discover new perspectives or sources of strength in a short amount of time? Idiolectic conversation guidance is a simple but highly effective approach to make exactly that possible. By listening attentively, consciously stepping back, and refraining from interpretations, we give special attention to the individual Sprache of the callers. Striking, meaningful words are picked up in the responses to short, open-ended questions - this often leads to surprising inner journeys to unexpected resources. In the workshop, we will get to know the basic idea of Idiolectics and try it out in small exercises. The aim is to experience a respectful, open-ended style of conversation that gives callers the feeling of being heard and understood - a valuable addition to telephone work.

Further information on the method: www.idiolektik.de



WD17_Quelle est la valeur ajoutée de l'écoute par un être humain et peut-on travailler « main dans la main » avec l'IA?

Catherine REINBOLD
Aurélié BOGAERTS

Télé-Accueil Asbl, Namur Brabant Wallon et Liège, Belgium



abstrakt Par cet atelier nous vous proposerons de travailler deux axes : dans un premier temps, nous vous présenterons les résultats d'un sondage mené auprès d'écouterants des postes de Télé-Accueil Belgique. Ce questionnaire aura permis aux écouterants de se positionner sur la perception qu'ils ont de leur écoute, et du caractère humain qui la caractérise par rapport à celle d'une IA. Cela nous aidera alors à faire des liens avec votre propre ressenti et expérience. Il vous sera ensuite proposé de mettre en lumière ce qui, pour vous, font de l'offre d'écoute que nous proposons, les valeurs essentielles d'une écoute humaine. Dans un second temps nous vous inviterons à réfléchir de façons créatives et variées à comment concilier l'écoute par un être humain avec les avancées de l'IA dans le panorama des services d'aide.



WD18_The Touch of Nature - disconnect in order to reconnect

Eszter SZABO

Neurodivergent entrepreneur, mindfulness teacher specialized to nature connection and youth, Hungary

abstrakt „Leave AI behind and let Danube wash away all the burden of your Mind.“ Join us for an outdoor experience at Kopaszi-bay, where we are going to explore Nature with all of our senses. Mindful awareness, child-like curiosity and an open attitude to play will be the key to see the real gifts of the present moment. That is why they call it THE PRESENT, right? During this workshop you will be able to experience mindfulness and learn small tips on how to practice nature connection in your everyday urbanized life. We invite you to come disconnected from all of your devices, in order to connect more in the physical reality. (Thousands of scientific research, underlines the healing power of Nature: lowering stress hormones, reducing blood pressure and heart rate, and improving the balance of the autonomic nervous system.)

note Setting of the workshop will be outdoor, at Kopaszi Gát. We would meet on the venue and walk together along the Danube, as a silent walking meditation to leave the bustling city behind and arrive to the quiet park. The walk is approximately 15 minutes.

In case of rain, the workshop will take place as scheduled. Please bring waterproof clothing with you.

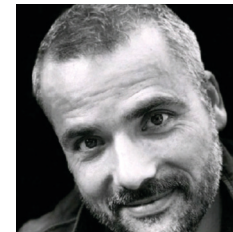
SAMSTAG, 11. JULI 2026 / NACHMITTAG

THEMATISCHE
SITZUNG
TS11
16.00 – 17.00

Sprache: Englisch
Übersetzung: Deutsch, Französisch, Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: Yaël LIEBKIND



Menschlich bleiben in einer digitalen Welt

Loïc DECOSTER – Alain GIANNATTASIO

Ingenieurinnen mit umfassender Erfahrung in den Bereichen IT und Projektmanagement sowie Ausbildungen in Coaching und Human Systems Engineering. Sie unterstützen Teams und Organisationen dabei, ihre Effizienz zu steigern, indem sie sichere und wirkungsvolle Arbeitsumgebungen fördern. Schweiz.

abstrakt Mit dem schnellen Wachstum digitaler Werkzeuge und künstlicher Intelligenz in allen Bereichen bietet diese Vorlesung die Gelegenheit, realitätsnahe Szenarien aus verschiedenen Feldern zu erkunden. Ihr Ziel ist es, zu untersuchen, wie Standardisierung, uniforme Reaktionen sowie kognitive und digitale Verzerrungen die menschliche Interaktion prägen – und manchmal verzerren – können. Mithilfe eines Vier-Säulen-Rahmens (Souveränität, Integrität, Nüchternheit und Resilienz) werden die Teilnehmer Verwundbarkeiten identifizieren, über die Stärken und Grenzen digitaler Werkzeuge in ihrem täglichen Arbeitsalltag nachdenken und überlegen, wo menschliches Urteilsvermögen zentral bleiben muss, um Hilfesuchende zu unterstützen. Die Vorlesung wird sich auf einfache Fälle stützen, um zu zeigen, wie digitale Werkzeuge die Qualität des Zuhörens, der Unterstützung und der menschlichen Präsenz stärken – oder schwächen – können.

THEMATISCHE
SITZUNG
TS12
16.00 – 17.00

Sprache: Deutsch
Übersetzung: Ungarisch

Konferencia room

Sitzungsleitung: Michael GRUNDHOFF



Würde bewahren – wenn Empathie nicht genug ist

Michael HILLENKAMP

Pädagoge, Theologe, Supervisor und Psychotraumatologe mit umfassender Ausbildung in Beratung sowie in systemischen und traumapädagogischen Ansätzen. Er verfügt über langjährige Erfahrung in seelsorgerischen und klinischen Arbeitsfeldern und ist derzeit in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Beziehungssupervision und erfahrungsorientierte Weiterbildung tätig. Deutschland.

abstrakt Beratung als Praxis emanzipierender Würdearbeit Menschen erleben Entwürdigung nicht nur durch offene Gewalt, sondern ebenso in der alltäglichen „Banalität des Bösen“. Hannah Arendt prägte diesen Begriff, um zu zeigen, wie Entmenschlichung entstehen kann, wenn Menschen ihr moralisches Urteil suspendieren, Verantwortung in Rollen oder Verfahren auflösen und den anderen nicht mehr als gleichwürdiges Gegenüber anerkennen. In der Beratungsarbeit begegnet uns diese Dynamik dort, wo Menschen auf Rollen, Fälle oder Funktionen reduziert werden. Würde entsteht nicht durch Deklaration, sondern durch Praxis. Sie zeigt sich dort, wo Beratende sich bewusst entscheiden, den anderen auch im Konflikt oder in Schuld nicht zu entmenschlichen. Die Lecture arbeitet konkrete Kriterien würdigen Handelns heraus und fragt, wie Beratung zu einer Praxis werden kann, die Menschen nicht funktionalisiert, Scham schützt und Verantwortung im Kontakt übernimmt. Gerade im Zeitalter digitaler Assistenzsysteme bleibt Würde eine menschliche Praxis, die nicht automatisiert werden kann.

SONNTAG, 12. JULI 2026
/ VORMITTAG

“Wie können menschliche Qualitäten und KI zusammenwirken?”

PLENARSITZUNG 5
9.00 – 10.30

Sprache: Englisch
Übersetzung: Ungarisch, Deutsch, Französisch,
Italienisch

Gömb Aula

Sitzungsleitung: Mark MILTON

Der gesellschaftliche Beitrag der TES



Unsicherheit annehmen: individuelle und kollektive Resilienz aufbauen, um Wandel zu bewältigen

Stefania PASCUT

Koordinatorin des WHO-Projekts „Healthy Cities“ in Udine mit über 15 Jahren Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung und in der Gesundheitsförderung. Sie arbeitet an Programmen zur Prävention und zum Wohlbefinden, zu aktivem und gesundem Altern sowie zu nachhaltigen Initiativen im Bereich der städtischen Gesundheit und kooperiert dabei mit internationalen Netzwerken der WHO und der Europäischen Union. Darüber hinaus forscht sie gemeinsam mit der Universität Udine zu psychosozialen Wohlbefinden und präventiven Gesundheitsansätzen über die gesamte Lebensspanne hinweg. Italien.

abstrakt Veränderung ist Teil des Lebens. Sie geschieht ständig, bei jedem von uns: manchmal aus freier Wahl, manchmal aus Notwendigkeit; manchmal als Öffnung, manchmal als Verlust. Wir brauchen Werkzeuge, um die sich wandelnde Welt zu verstehen, unseren Geist und unsere Beziehungen besser zu begreifen und uns in Zeiten der Unsicherheit zu orientieren. Daraus entsteht die Einladung, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern zu lernen, sie bewusst zu leben — nicht aus Resignation, sondern aus freier Entscheidung; nicht um die Welt zu vereinfachen, sondern um ihre Komplexität mit Bewusstsein, Verantwortung und Ausgeglichenheit zu meistern. Denn in der Fähigkeit, Veränderungen — in uns und um uns herum — anzunehmen, liegt die Möglichkeit, als Individuen und als Gemeinschaft zu wachsen.

Ausgehend von den Reflexionen, Erkenntnissen und Beiträgen des 22. IFOTES-Kongresses „Winds of Hope“ hat Stefania Pascut das Buch „Embracing Uncertainty“ geschrieben, in dem sie Resilienz als persönliche und kollektive Fähigkeit analysiert: von der Auseinandersetzung mit Unsicherheit über Selbsterkenntnis und soziale Beziehungen bis hin zum digitalen Kontext, künstlicher Intelligenz und der Verbindung von Körper und Geist. Eine Einladung, das Unvorhersehbare nicht zu fürchten, sondern sich ihm aktiv zu stellen.



Warum wird das Zuhören von Freiwilligen angeboten? Die Stärke des Ehrenamts im Zuhören

Pascal KAYAERT

Direktor von Télé-Accueil Brüssel sowie Sozialarbeiter, Erwachsenenbildner und Teamsupervisor im psychosozialen Bereich. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Prävention, der therapeutischen Rolle des Gesprächs und der Unterstützung von Fachkräften in helfenden Berufen. Darüber hinaus beteiligt er sich regelmäßig an öffentlichen Diskussionen und Veranstaltungen zu diesen Themen. Belgien.

abstrakt Die vom Sozialen Observatorium von Télé-Accueil Brüssel durchgeführte Studie basiert auf Zeugenaussagen von ehrenamtlichen Zuhörer:innen und einer theoretischen Analyse, die darauf abzielt, zu verstehen, warum dieses ehrenamtliche Engagement so essenziell ist. Das von Freiwilligen angebotene Zuhören bietet einen einzigartigen Raum für freie Meinungsäußerung, frei von therapeutischen Anordnungen oder Erwartungen an konkrete Ergebnisse. Diese ausgebildeten und sorgfältig betreuten Bürger:innen verkörpern eine echte Solidarität, die die freie Meinungsäußerung angesichts sozialer Krisen fördert, Menschen in schwierigen Situationen unterstützt und Isolation bekämpft. Im Gegensatz zum therapeutischen Ansatz von Profis, der sich auf Diagnosen, strukturiertes Follow-up und langfristige Veränderungsziele konzentriert, schätzt das ehrenamtliche Zuhören den gegenwärtigen Moment, die bedingungslose Akzeptanz und die Stärkung des sozialen Gefüges. Die Komplementarität zwischen dem von Bürger:innen gebotenen Zuhören und dem professionellen Unterstützungsnetzwerk ist von unschätzbarem Wert: Der Therapeut leitet eine tiefgreifende Transformation an, während der/die Freiwillige sofortige, bürgernahe Unterstützung bietet.



TES gibt einen Überblick über die emotionale Gesundheit in Europa

Marcello MORTILLARO

Leiter der Angewandten Forschung am Swiss Center for Affective Sciences der Universität Genf. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Emotionen, emotionale Intelligenz und evidenzbasierte Ansätze zur Organisationsentwicklung. Er ist Autor von mehr als 50 wissenschaftlichen Publikationen und entwickelte den Geneva Emotional Competence Test, der international in der Personalauswahl sowie in Aus- und Weiterbildungsprogrammen eingesetzt wird. Seine aktuelle Arbeit konzentriert sich auf emotionale Kompetenzen am Arbeitsplatz sowie auf Forschungsmethoden für helfende Berufe. Schweiz.



Michele COSTOLA

Außerordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Ca' Foscari Venedig sowie Forschungsaffiliäre an der Universität Reading und am Leibniz-Institut SAFE. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Finanzökonomie, insbesondere in den Bereichen Marktdynamik, Sentimentanalyse, ESG-Risiken und nachhaltige Finanzen. Dabei beschäftigt er sich insbesondere mit der Integration ökologischer und geopolitischer Faktoren in die Bewertung finanzieller Risiken. Italien.

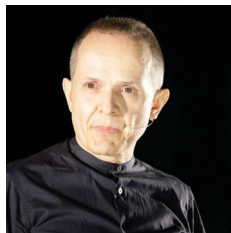
abstrakt Seit mehr als 60 Jahren reagieren die Mitgliedsorganisationen der IFOTES-Hotlines auf die emotionalen Bedürfnisse der europäischen Bürger, rund um die Uhr, an jedem Tag des Jahres. Die gesammelten Informationen und Daten — aus etwa 4 Millionen Anrufen jährlich sowie 350.000 Chats und E-Mails — sind repräsentativ für das emotionale Wohlbefinden der Bevölkerung. Diese Daten veranschaulichen die Entwicklung des sozialen Wohlbefindens auf dem gesamten Kontinent und bieten wertvolle Einblicke in die Vorhersage von Trends im Bereich der psychischen Gesundheit.

PLENARSITZUNG 6
 11.00 – 11.45

Sprache: Englisch
 Übersetzung: Ungarisch, Deutsch, Französisch,
 Italienisch
 Sitzungsleitung: Melinda MEDGYASZAI

Gömb Aula

Der menschliche Touch in einer digitalen Welt: Wie können menschliche Qualitäten und KI interagieren?



Der menschliche Touch in einer digitalen Welt

Melinda MEDGYASZAI
 Luca CHITTARO
 Birgit KNATZ
 Mark MILTON
 Michael READING

abstrakt Nach einer eingehenden Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Chancen der Künstlichen Intelligenz werden die Podiumsteilnehmenden eingeladen, die wichtigsten Erkenntnisse des Kongresses zusammenzufassen. In einer Zeit rasanten technologischen Wandels, in der sich Unterstützungssysteme parallel zu Innovationen weiterentwickeln müssen, werden die Diskutierenden zentrale Perspektiven und praktische Strategien vorstellen, um sich in dieser komplexen Landschaft zurechtzufinden – insbesondere im Bereich helfender Beziehungen und emotionaler Unterstützungsdienste. Letztlich ist unser Ziel einfach: sicherzustellen, dass trotz aller technologischen Fortschritte die menschliche Nähe im Mittelpunkt unseres Handelns bleibt.



Kongressschluss

Yaël LIEBKIND

Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees des Kongresses, Schweiz

abstrakt Die Abschlussrede wird einige der wichtigsten Themen und Erkenntnisse, die während der Veranstaltung entstanden sind, kurz zusammenführen. Sie bietet eine abschließende Perspektive auf die sich wandelnde Rolle von Telefonseelsorgen und emotionalen Unterstützungsdiensten in einem sich rasch verändernden sozialen und technologischen Umfeld und beleuchtet zukünftige Herausforderungen und Chancen für die Förderung bedeutungsvoller menschlicher Verbindungen in der heutigen Gesellschaft.



Posterpräsentation

IFOTES-Mitglieder

Während der gesamten Kongresstage wird im Südgebäude der ELTE-Universität ein eigener Posterbereich eingerichtet, in dem Projekte, Innovationen und bewährte Praktiken vorgestellt werden, die in den vergangenen Jahren von IFOTES-Mitgliedsorganisationen entwickelt wurden.

Posterpräsentierende: Telefonseelsorge Österreich (Österreich), Télé-Accueil Bruxelles (Belgien), Tele-Onthaal (Belgien), Telefonhilfe 108 (Belgien), Alevitische Gemeinde Deutschland K.d.ö.R. (Deutschland), TelefonSeelsorge Deutschland (Deutschland), Sekasin Kollektiivi (Finnland), LESZ (Ungarn), ARTESS (Italien), Telefono Amico Italia (Italien), Sopotnik Klic upanja (Slowenien), ASITES (Spanien), Esperança en línia – Fundació Ajuda i Esperança, Barcelona (Spanien) sowie 143.ch – Die Dargebotene Hand (Schweiz).

Zwei Postersitzungen bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, die ausgestellten Projekte direkt mit den präsentierenden TES-Mitgliedern kennenzulernen. In einem informellen Rahmen für Austausch und Diskussion können Erfahrungen geteilt, Kontakte geknüpft und neue Impulse aus der Arbeit anderer TES gewonnen werden.

Postersitzungen:

Donnerstag, 9. Juli, 13:00-14:00 Uhr

Samstag, 11. Juli, 13:00-14:00 Uhr

The human touch

↳ die **Kraft der menschlichen Präsenz**

SOZIALES UND
KULTURELLES PROGRAMM

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz **SOZIALPROGRAMM**

**Mittwoch, 8. Juli
um 19.00 Uhr**

**in der Gömb Aula (Nordgebäude)
der ELTE-Universität**

**Empfangsveranstaltung
Zusammenkommen und Wiedersehen**

Die Gäste werden von den Organisatoren und den lokalen Behörden begrüßt. Ein Aperitif wird angeboten. Freier Eintritt für Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer mit Kongressausweis.

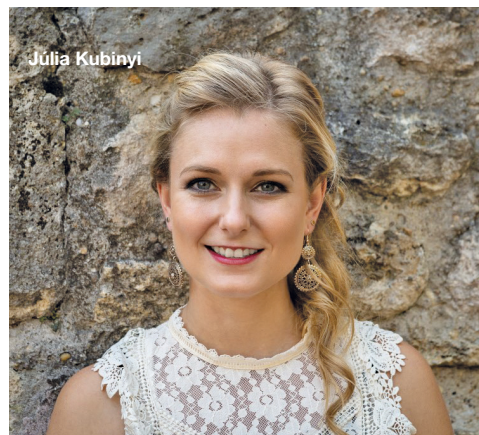


**Donnerstag, 9. Juli
um 9.00 Uhr**

**in der Gömb Aula und
im Konferenzraum (Nordgebäude)
der ELTE-Universität**

**Eröffnungszereemonie
Beginn der Kongressreise**

Eröffnungsansprachen und Live-Darbietung.



Júlia Kubinyi ist eine Folksängerin, die 2012 mit dem ungarischen Titel „Junge Meisterin der Volkskunst“ ausgezeichnet wurde und 2013 den Junior Prima-Preis erhielt. Vielen Menschen ist sie als eine der Finalistinnen des im ungarischen Nationalfernsehen ausgestrahlten Volksmusik-Talentwettbewerbs „Főszállott a páva“ aus dem Jahr 2012 bekannt.

Ungarische Volksmusik und Volkstanz sind seit ihrer Kindheit ein fester Bestandteil ihres Alltags. Mit ihrer Stimme hat sie an zahlreichen Tonaufnahmen, Wettbewerben für ungarische Volkslieder sowie an lokalen und internationalen Festivals in Europa und Übersee mitgewirkt.

Seit 2008 ist sie die feste Sängerin des Dívő Ensembles, tritt jedoch regelmäßig auch als Gastkünstlerin mit zahlreichen ungarischen Volksmusikformationen auf. Seit 2021 ist sie Solosängerin des Ungarischen Staatlichen Volksensembles.

**Samstag, 11. Juli
von 20.00 bis 24.00 Uhr**

**im ELTE University – Catering-Bereich
und in der Gömb Aula (Nordgebäude)**

**Abschlussabend
Ein Abend voller Musik, Freundschaft
und Feierlichkeiten**

Am Abend des Samstags, 11. Juli, verwandelt sich die Gömb Aula der ELTE University in einen lebhaften Tanzsaal mit Live-Musik. Die Veranstaltung beginnt mit einem Stehbuffet im Catering-Bereich (Ebene -1), bei dem eine Auswahl köstlicher Speisen sowie Wein, Bier und alkoholfreie Getränke serviert werden. Nach dem Abendessen sind die Gäste auf die Tanzfläche eingeladen, wo die Feier bis Mitternacht fortgesetzt wird.

**Stehbuffet um 20.00 Uhr,
anschließend Tanz ab 21.30 Uhr**

Einlass gegen Vorlage des vorab gebuchten Gutscheins.

**Samstag, 11. Juli
um 18:30 Uhr**

**in der Mindenki Temploma
1105 Budapest, Cserkesz u. 7-9**

Ökumenisches Gebet

Ökumenisches Gebet, geleitet von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener religiöser Traditionen, mit Liedern und Lesungen in den Kongresssprachen. Ein Moment der Besinnung und der gemeinsamen Menschlichkeit, inspiriert von den Werten der Geschwisterlichkeit, des gegenseitigen Verständnisses, des Friedens und der Solidarität zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Glaubensrichtungen.

Öffentliche Verkehrsmittel von/zur ELTE-Universität: Vom Campus aus nehmen Sie die Straßenbahn 4 oder 6 in Richtung Stadtzentrum und steigen an der Haltestelle **Harminkettesek tere** aus (4 Haltestellen). Von der Straßenbahnhaltestelle aus sehen Sie ein McDonald's an der Ecke des Platzes. Die Bushaltestelle befindet sich nur wenige Meter entfernt auf derselben Seite wie das McDonald's. Nehmen Sie dort den **Bus 9** und steigen Sie an der Haltestelle **Liget tér** aus. Dort stehen IFOTES-Freiwillige bereit, um Ihnen den Weg zu zeigen oder Sie zur Kirche zu begleiten. Die **Mindenki Temploma** ist von der Bushaltestelle aus in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.



Die MADARAK Band wird zu diesem Anlass live auftreten.

Mit mehr als 4.000 Auftritten im Laufe der Jahre hat sich die Band einen Namen gemacht, indem sie einem zentralen Anspruch stets treu geblieben ist: jedem Publikum ein unvergessliches Erlebnis zu bieten – konsequent mit 100 % Live-Musik und ohne Kompromisse.

Ihre Arbeit wurde mit dem Emerton Award (2001) und dem Arany-Nyíl-Preis (2004) ausgezeichnet. Neben ihrer umfangreichen Präsenz bei ungarischen Unternehmens- und Privatveranstaltungen hatte die Band die Ehre, die ungarische Kultur beim Internationalen Ungarischen Ball in Brüssel während der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft zu vertreten – ein Meilenstein, der das hohe Ansehen der Veranstaltungen widerspiegelt, zu denen sie regelmäßig eingeladen wird.



The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

KULTURPROGRAMM

Während des Kongresses haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Reihe kultureller Aktivitäten und Erlebnisse zu genießen, die sowohl an den Kongressorten als auch online stattfinden. Das Programm umfasst Fotoausstellungen, Aufführungen und weitere Aktivitäten, die Gelegenheit bieten, Menschen zu begegnen und Erfahrungen außerhalb der wissenschaftlichen Sitzungen auszutauschen.

Alle folgenden Aktivitäten sind ohne Anmeldung zugänglich.

AUSSTELLUNGEN



8. Juli 2026 von 15:00 bis 19:00 Uhr Riversaver-Ausstellung und Workshop Im Außenbereich der ELTE-Universität

Während der Vor-Ort-Registrierung am 8. Juli von 15:00 bis 19:00 Uhr sind die Teilnehmenden herzlich eingeladen, die **RiverSaver-Ausstellung** zu besuchen. Die Umweltmission des PET Cups konzentriert sich auf die Reinigung von Flüssen, Auen und Uferbereichen sowie auf die Sensibilisierung für Flussverschmutzung. Durch interaktive Aktivitäten erfahren die Teilnehmenden mehr über die Herausforderungen der Flussreinigung sowie über die Lösungen und Maßnahmen, die zur Bewältigung dieser Probleme entwickelt wurden.

Ein **Mini-Kunststoff-Workshop** ist ebenfalls Teil der Ausstellung und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich aktiv am Recyclingprozess zu beteiligen und aus recycelten Plastikflaschendeckeln einen Schlüsselanhänger herzustellen.

Ob Sie noch auf Ihre Registrierung warten oder bereits eingeklickt haben – dies ist eine großartige Gelegenheit, die Arbeit von RiverSaver, einer Organisation, die sich dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit verschrieben hat, kennenzulernen. Wir laden Sie herzlich ein, vorbeizukommen, sich umzusehen und teilzunehmen.



8. bis 12. Juli 2026 “Survivors” - Überlebende Eine Fotoausstellung von Andrea Di Biagio ELTE-Universität – Südbau – Ausstellungsbereich

Treffen mit dem Autor:

Samstag, 11. Juli um 12:30 Uhr (Ausstellungsbereich)



Wer sind die Überlebenden? Es sind diejenigen, die einen geliebten Menschen, einen Verwandten oder einen Freund durch einen Suizid verloren haben. Ziel dieses fotografischen Projekts ist es, sich der Aufklärungskampagne zur Suizidprävention anzuschließen, indem eine bildbasierte Erzählung entwickelt wird, die sich auf die Perspektive der Überlebenden konzentriert. Eine eindrucksvolle Erzählweise, in der sich die Zeitleiste zwischen GEGENWART (Porträtfoto des Überlebenden), VERGANGENHEIT (Erinnerungsfoto der Person, die durch Suizid gestorben ist) und EWIGKEIT (Erinnerungsobjekt) entfaltet – durch eine äußerst intime und aufrichtige Bildsprache.

Andrea Di Biagio ist ein italienischer professioneller Fotograf, der sich auf Dokumentar-, Editorial- und Werbefotografie spezialisiert hat. Seine Arbeit zeichnet sich durch einen narrativen und authentischen Ansatz aus, der den Menschen, den Kontexten und den darin verwobenen Geschichten besondere Aufmerksamkeit schenkt. Durch klare und wirkungsvolle Bilder verbindet er ästhetisches Feingefühl mit technischer Präzision und schafft visuelle Projekte, die in der Lage sind, Identität, Emotionen und komplexe Inhalte zu vermitteln. Er arbeitet mit Privatkunden, Unternehmen, Institutionen und Medien zusammen und ist außerdem im Bereich Veranstaltungen, Porträts und Auftragsarbeiten tätig. Für Andrea ist Fotografie ein Mittel des Geschichtenerzählens, der Beobachtung und der Verbindung mit der Realität.



The Human Touch – Perspektiven des sozialen Wohlbefindens Online-Ausstellung mit Gemälden, Fotografien, Zeichnungen und Kurzfilmen Projekt von ARTESS, 2023–2024



„The Human Touch“ ist eine freundliche und wohlwollende Art, mit Menschen umzugehen, die ihnen ein gutes Gefühl gibt.

Menschen und die Gesellschaft brauchen diese menschliche Eigenschaft heute mehr denn je und sollten das Vertrauen in soziale Beziehungen wiederentdecken.

Die Kunstwerke in dieser Online-Ausstellung greifen die Themen Dialog und einen gesunden Umgang mit Beziehungen auf – aus einer gesellschaftlichen Perspektive, die von Aufmerksamkeit, Respekt, Freundlichkeit und der Anerkennung jedes Menschen in seiner Einzigartigkeit und seinem Wert als menschliches Wesen geprägt ist.

Sie sind eingeladen, die Ausstellung online zu erkunden, wann immer Sie während des Kongresses einen freien Moment haben – vielleicht in einer Pause oder während eines entspannten Augenblicks im Universitätspark.

Der virtuelle Katalog der Ausstellung ist verfügbar unter:

<https://thehumantouch.art-ess.org>

KULTURELLE INITIATIVEN



Unsicherheit annehmen: Erkenntnisse für den Umgang mit den großen Veränderungen unserer Zeit

Projekt von ARTESS, 2025–2026

Präsentation von Stefania Pascut:

Hauptsitzung Sonntag, den 12. um 9:00 Uhr

artess

Association for Research and Training on Emotional Support Skills



Ein gemeinsamer roter Faden verbindet den letzten IFOTES-Kongress 2023 in Lignano „Winds of Hope“ und den Kongress 2026 in Budapest „The Human Touch“: die gemeinsame Reflexion darüber, wie Individuen und Gemeinschaften auf die tiefgreifenden Veränderungen reagieren können, die die heutige Gesellschaft prägen.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Kongresses „Winds of Hope“ und dem Thema Wandel und rascher Transformationen gewidmet, stellt das Projekt „Unsicherheit annehmen – Ideen für den Umgang mit den großen Veränderungen unserer Zeit“ eine kollektive Anstrengung dar, Unsicherheit nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance zu begreifen, sowohl die individuelle als auch die kollektive Resilienz zu stärken.

Zu seinen Ergebnissen zählen das Buch „Unsicherheit annehmen: Aufbau individueller und kollektiver Resilienz zur Bewältigung von Wandel“ sowie das Manifest „10 Ideen für unsichere Zeiten“, das von italienischen Studierenden unter 30 Jahren erstellt wurde, um Einsichten und Perspektiven zu bieten, mit der Unsicherheit umzugehen, die unsere heutige Zeit prägt. <https://www.art-ess.org>

Das Manifest „10 Ideen für unsichere Zeiten“ wird in den Kongresssprachen verfügbar sein und an alle Teilnehmenden verteilt werden.

ELTE Campus

Gesichter und Stimmen der IFOTES-Gemeinschaft

Vom 8. bis 12. Juli 2026



Während des gesamten Kongresses wird der Filmemacher Stefano Giacomuzzi die wichtigsten Momente der Veranstaltung in Budapest festhalten und sich unter die Teilnehmenden mischen, um Eindrücke und Reflexionen über das Kongresserlebnis zu sammeln sowie darüber, wie der „Human Touch“ im Alltag und in den Zuhör- und emotionalen Unterstützungsdiensten der Helplines bewahrt werden kann. Machen Sie mit und tragen Sie Ihre Stimme dazu bei, diese gemeinsame Geschichte der IFOTES-Gemeinschaft zu gestalten!

Stefano GIACOMUZZI ist ein Filmregisseur, der das Dokumentarfilmen früh als eine Möglichkeit entdeckte, ungewöhnliche Leben und außergewöhnliche Geschichten zu erforschen. Seine ersten Arbeiten waren Kurzfilme, die bemerkenswerte Persönlichkeiten porträtierten – vom weltweit größten Sammler von Spielzeugrobotern bis hin zum Erfinder der kleinsten jemals hergestellten Kamera.

Mit neunzehn Jahren begann er mit der Produktion seines ersten Spielfilms „*Under the Cold Stars*“ (Unter den kalten Sternen), der beim Bellaria Film Festival ausgezeichnet wurde. Nach seinem Abschluss an der Bournemouth Film School und einer Ausbildung am internationalen Forschungszentrum Fabrica inszenierte er „Pozziss, Samarkand“, einen Dokumentarfilm, der die Reise eines älteren Motorradfahrers ins Herz Asiens verfolgt. Der Film wurde auf mehreren nationalen und internationalen Festivals ausgezeichnet.



The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

GEFÜHRTE TOUREN

Drei geführte Touren sind für **Freitag, den 10. Juli 2026**, geplant:

1. **Busrundfahrt: Stadt Budapest und Parlament**
2. **Busrundfahrt: Weinregion Etyek**
3. **Donau-Flusskreuzfahrt nach Szentendre**

Alle Touren starten vom ELTE-Campus. Die Treffpunkte für jede Tour befinden sich im Außenbereich des Nordgebäudes und werden in drei getrennten, deutlich gekennzeichneten Bereichen ausgeschildert.

Für alle Programme bitten wir die Teilnehmenden, **um 14:00 Uhr** an den jeweiligen **Treffpunkten** zu sein. Dies ist erforderlich, da die Gutscheine vor Ort kontrolliert werden müssen. Die Gruppen werden zu unterschiedlichen Zeiten abfahren.

Einige Touren können auch vor Ort gebucht werden, je nach Verfügbarkeit.

Geführte Stadttour durch Budapest mit Besuch des Parlaments



Treffen um 14:00 Uhr zwischen dem Nordgebäude und dem Südgebäude der ELTE-Universität.

Abfahrt, sobald die Teilnehmer eintreffen und die Voucher überprüft wurden

Rückkehr gegen 18:00–18:30 Uhr

Tauchen Sie ein in das Herz der **ungarischen Hauptstadt** und erleben Sie die Magie der **berühmtesten Sehenswürdigkeiten Budapests**. Schlendern Sie durch das historische **Burgviertel**, bestaunen Sie die Pracht des **Heldenplatzes** und genießen Sie exklusiven Zugang zum größten **Parlamentsgebäude** Europas – Heimat der beeindruckenden ungarischen Kronjuwelen.

Programminformationen

Drei Busse werden abfahren. Die erste Gruppe betritt das Parlament um 15:15 Uhr, die zweite um 15:30 Uhr und die dritte um 16:15 Uhr. Die ersten beiden Gruppen fahren direkt zum Parlament, während die dritte Gruppe zuerst den Heldenplatz besucht. Der Besuch des Parlaments dauert etwa 1 Stunde.

Es wird während des Programms keine geführte Stadttour zu Fuß geben; die Busse halten an einigen ausgewählten Orten für kurze Stopps und Fotomöglichkeiten. Das Programm endet voraussichtlich zwischen 18:00 und 18:30 Uhr.

Geführte Weinverkostungstour in Etyek mit 3-Gänge-Menü



Treffen um 14:00 Uhr in der Nähe des Eingangs des Nordgebäudes der ELTE-Universität

Abfahrt, sobald die Teilnehmer eintreffen und die Voucher überprüft wurden

Rückkehr gegen 19:30 Uhr

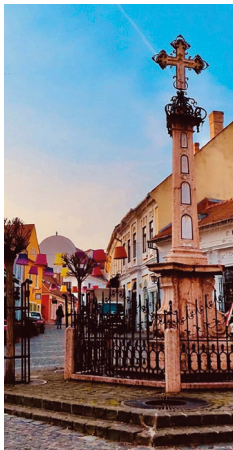
Genießen Sie eine Verkostungstour durch die charmante Weinregion Etyek in Ungarn. Dieses **unvergessliche Verkostungserlebnis** umfasst Besuche familiengeführter Weinkeller, reichhaltige Proben lokaler Rebsorten sowie ein köstliches 3-Gänge-Menü mit regionalen Spezialitäten – alles vor der Kulisse sanfter Weinberge.

Programminformationen

Der Bus fährt vom ELTE-Campus ab, sobald alle Teilnehmer eingetroffen sind und die Voucher kontrolliert wurden. Fahrzeit: ca. 50 Minuten. Nach der Ankunft folgt eine Weinverkostung, anschließend ein frühes Abendessen. Danach machen wir einen kurzen Spaziergang durch die Umgebung und besuchen weitere Sehenswürdigkeiten.

Rückfahrt: 18:30 Uhr. Die Ankunft in Budapest wird gegen 19:30 Uhr erwartet. Return departure: 18:30. Arrival in Budapest is expected around 19:30.

Halbtägige geführte Kreuzfahrt nach Szentendre



Treffen um 14:00 Uhr am Seiteneingang des Nordgebäudes der ELTE-Universität auf der Donauseite

Abfahrt um 15:00 Uhr

Rückkehr gegen 20:00 Uhr

Gleiten Sie auf einer malerischen **Donau-Kreuzfahrt** nach Szentendre, wo eine geführte Stadtbesichtigung auf Sie wartet. Genießen Sie anschließend freie Zeit, um den Charme der Stadt zu entdecken, bevor Sie entspannt mit dem Boot nach Budapest zurückkehren – mit einem Getränk in der Hand; Kaffee, Softdrinks und Snacks sind inklusive – für eine entspannte Rückfahrt.

Programminformationen

Die Infopark-Marina ist etwa 10 Gehminuten vom ELTE-Campus entfernt. Die Bootsfahrt nach Szentendre dauert etwa 1,5 Stunden. Während der Fahrt erhalten die Teilnehmer ein Begrüßungsgetränk sowie süßes Gebäck. In Szentendre steht freie Zeit zur Verfügung.

Rückfahrt: 18:30 Uhr. Auf der Rückfahrt werden herzhaftes Backwaren, Kaffee und Tee serviert. Das Programm endet voraussichtlich gegen 20:00 Uhr in Budapest.

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

DIENSTLEISTUNGEN AM KONGRESSORT ELTE

INFORMATIONSSCHALTER

Ein Informationsschalter befindet sich im Nordgebäude der ELTE-Universität am Eingang.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Freiwilligen von IFOTES und LESZ stehen bereit, um Informationen bereitzustellen und die Kongressteilnehmenden zu unterstützen.

Freiwillige in roten IFOTES-T-Shirts stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht, sie um Informationen oder Unterstützung zu bitten.

KAFFEEPAUSEN

Die Kaffeepausen werden in zwei verschiedenen Bereichen des Kongresses angeboten:

- Nordgebäude im Untergeschoss im Catering-Bereich (an allen Kongresstagen)
- Südgebäude im Erdgeschoss im Posterbereich (Donnerstagnachmittag, Freitag und Samstag)

Um Menschenansammlungen zu vermeiden, werden die Konferenzteilnehmenden gebeten, die Kaffeepause in dem Bereich zu nutzen, der ihrer nächsten Programmpunkt am nächsten liegt (siehe Programm).

MITTAGSPAUSEN

Die Mittagspausen finden täglich von 12:30 bis 14:30 Uhr statt. Im Catering-Bereich der **ELTE** besteht die Möglichkeit, eine **Lunchbox** zu kaufen. Es stehen drei verschiedene Hauptgerichte zur Auswahl, darunter eine vegane Option. Außerdem werden täglich Salate und Desserts angeboten. **Preise** – Hauptgericht: 10 €; Salat oder Dessert: 5 €. Die Bezahlung ist bar oder mit Karte möglich.

Wenn Sie Ihr Mittagessen lieber in angenehmer Atmosphäre in der Umgebung genießen möchten, ist der **Bartók-Béla-Boulevard** möglicherweise die ideale Wahl. Er liegt nur zwei Straßenbahnhaltestellen und einen kurzen Spaziergang vom Veranstaltungsort entfernt und bietet eine deutlich lokalere und kreativere Atmosphäre als das von Touristen geprägte Stadtzentrum. Im Laufe der Jahre hat sich der Boulevard zu einem der kulturellen Zentren Budapests entwickelt und bietet zahlreiche Cafés, Bistros, Bars, Galerien und unabhängige Restaurants.

VERKAUFSAUTOMATEN

Am Kongressort stehen mehrere Verkaufsautomaten zur Verfügung, an denen die Teilnehmenden Getränke und Snacks kaufen können.

WASSERSPENDER

In den Kongressbereichen der ELTE stehen Wasserspender zur Verfügung. Die Teilnehmenden können ihre Flaschen und Trinkgefäße an den bereitgestellten Wasserstationen in den Kongressräumen kostenlos auffüllen.

WLAN

Kostenloses WLAN steht in der gesamten ELTE-Universität zur Verfügung. Verbinden Sie sich einfach mit dem Netzwerk.

BARRIEREFREIHEIT

Die Universität orientiert sich an der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die entsprechenden Regelungen sind in den zentralen Grundsatzdokumenten der Universität festgelegt. Der ELTE-Campus Lágymányos umfasst drei Fakultäten (Fakultät für Sozialwissenschaften, Fakultät für Naturwissenschaften und Fakultät für Informatik), die sich in zwei Gebäuden (Nord- und Südgebäude) befinden, welche beide barrierefrei und zugänglich sind.

Die Universität legt großen Wert auf direkte und indirekte Unterstützungsangebote, um Chancengleichheit und Barrierefreiheit zu gewährleisten sowie Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen angemessene Unterstützung zu bieten. (Quelle: <https://www.elte.hu/en/equal>)

SICHERHEIT

Während der Veranstaltung dürfen keine großen Gegenstände sowie Taschen oder Pakete in die Kongresssäle mitgebracht werden. Unbeaufsichtigte Taschen oder Gepäckstücke werden umgehend entfernt.

GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

Ein von den Freiwilligen von LESZ betreuter Gepäckaufbewahrungsservice steht in der Nähe des Eingangs des ELTE-Nordgebäudes zur Verfügung.

FUNDGEGENSTÄNDE

Im ELTE-Nordgebäude wird eine Fundstelle eingerichtet, die von den Freiwilligen von LESZ betreut wird.

ERSTE HILFE

Während des Kongresses steht an der ELTE-Universität ein Erste-Hilfe-Dienst zur Verfügung. Dieser befindet sich im Nordgebäude in der Nähe des Haupteingangs.

RAUM DER STILLE UND MEDITATION

Ein Raum der Stille und Meditation steht während des gesamten Kongresses von 08:00 bis 17:00 Uhr im ELTE-Nordgebäude (Ebene -1) zur Verfügung. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, diesen Raum für stille Einkehr, Gebet oder Meditation zu nutzen. Wir bitten alle, die friedliche Atmosphäre zu respektieren und im Raum Ruhe zu bewahren.

PARKPLATZ

Die Kongressteilnehmenden können Autos, Reisebusse und Fahrräder kostenlos auf dem ELTE-Campus-Parkplatz zwischen dem Nord- und dem Südgebäude entlang des Flusses abstellen. Der Parkplatz verfügt über 300 kostenlose Stellplätze für Kongressteilnehmende.

SICHERHEITSMITTEILUNGEN

(Präventions- und Arbeitsschutzdienst der ELTE-Universität)



ALLGEMEINE VERHALTENSREGELN IM FALLE EINER EVAKUIERUNG

- Egen Sie Rucksäcke, Taschen oder andere persönliche Gegenstände nicht so ab, dass sie Ausgänge oder Fluchtwege behindern.
- Folgen Sie beim Ertönen des Alarms den Anweisungen der in der Halle anwesenden Einsatzkräfte und beachten Sie die ausgeschilderten Fluchtwege.
- Bewahren Sie Ruhe und geraten Sie nicht in Panik.
- Begeben Sie sich zu den Sammelplätzen.
- Berühren Sie während der Evakuierung keine Gegenstände.



FEUER

- Benutzen Sie im Brandfall keine Aufzüge!
- Beim Ertönen des Alarms müssen alle anwesenden Personen das Gebäude über die ausgeschilderten Fluchtwege verlassen und den Anweisungen der Einsatzkräfte folgen.
- Die Evakuierung erfolgt ins Freie zu den ausgewiesenen Sammelplätzen.
- Von dieser Regel kann abgewichen werden, wenn der Fluchtweg aufgrund von Rauch oder Feuer unpassierbar ist.
- Falls eine Evakuierung ins Freie aufgrund von Flammen, Rauch oder starker Hitze nicht möglich ist, bleiben Sie an Ihrem Standort, schließen Sie die Zugangstür vollständig, dichten Sie die Türspalten mit feuchten Tüchern ab, öffnen Sie die Fenster und machen Sie – ohne sich dabei zu weit nach außen zu lehnen – die Rettungskräfte auf sich aufmerksam.
- Das Verweilen vor dem Gebäude ist untersagt, da dies die Arbeit der Feuerwehr behindert und bei Schäden am Gebäude (z. B. durch herabfallende Glassplitter) zu Verletzungen führen kann.

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

DIENSTLEISTUNGEN IN BUDAPEST

BUDAPEST IM JULI

Sie können die Margareteninsel, die Donaupromenade, die Umgebung der Stephansbasilika, den Bartók-Béla-Boulevard, klassische Open-Air-Konzerte oder Theateraufführungen, Weinbars sowie Dachterrassen mit Ausblick entdecken. Diese Orte bieten eine entspannte Atmosphäre, gutes Essen und erlesene Weine, schöne Landschaften und zahlreiche Möglichkeiten, die lokale Kultur kennenzulernen.

Für einen stärker kulturorientierten Aufenthalt können Sie Aufführungen von Weltklasse in der Ungarischen Staatsoper genießen sowie klassische Konzerte, Ballett- und Theaterproduktionen in einigen der schönsten historischen Veranstaltungsorten Budapests erleben. Die renommierten Museen der Stadt, darunter das Ungarische Nationalmuseum und das Museum der Schönen Künste, bieten hervorragende Ausstellungen zur reichen Geschichte, Kunst und zum kulturellen Erbe Ungarns.

Wer die lebendigere Seite Budapests kennenlernen möchte, kann die berühmten Ruinenbars im Jüdischen Viertel erkunden. Diese einzigartigen Lokale verbinden Nachtleben, Street Art, Live-Musik und lokale Kultur in ehemaligen historischen Gebäuden.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Hotel sowie in den Touristeninformationen.

TOURISTENINFORMATION

Die Touristeninformation Budapestinfo Városháza Park dient als Besucherinformationszentrum im Városháza-Park und befindet sich in fußläufiger Entfernung vom Deák-Ferenc-Platz, dem größten U-Bahn-Knotenpunkt der Stadt. Die Einrichtung soll das Besuchererlebnis verbessern, indem sie Informationen über lokale Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten bereitstellt.

Budapestinfo Városháza Park

1052 Budapest, Városháza park, Károly körút
 Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 09:00–19:00 Uhr
info@budapestbrand.hu
 +36 1 486 3300

ÖFFENTLICHER VERKEHR

BKK – Budapesti Közlekedési Központ betreibt das öffentliche Verkehrsnetz von Budapest, einschließlich U-Bahn-Linien, Straßenbahnen, Bussen, Oberleitungsbussen, Nachtverbindungen sowie einiger Vorortbahnverbindungen. Die Nutzung der BKK-Dienste ist mit Papierfahrkarten und Fahrpässen möglich, die an Fahrkartensammlern erworben werden können, oder mit digitalen Tickets über die mobile App BudapestGO. BKK bietet verschiedene Ticketarten an, darunter Einzelfahrscheine, zeitbasierte Tickets sowie Tageskarten, die sowohl in digitaler Form als auch als klassische Papierfahrkarten erhältlich sind. Fahrpläne und Routeninformationen finden Sie auf der offiziellen BKK-Website sowie im BudapestGO-Routenplaner, der Echtzeitinformationen zu Abfahrten und Ankünften bereitstellt. Mit der BudapestGO-App können Fahrgäste ihre Fahrten mit Echtzeitdaten planen, Tickets und Fahrpässe kaufen sowie aktuelle Verkehrsinformationen und Servicehinweise an einem Ort abrufen.

2026 IFOTES KONGRESS DIENSTLEISTUNGEN IN BUDAPEST

Personen über 65 Jahre sowie Kinder unter 14 Jahren können bei Vorlage eines Ausweises oder Reisepasses die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen.

SONDERANGEBOT FÜR KONGRESSTEILNEHMENDE

Kongressteilnehmende können von einer **speziellen All-inclusive-Pauschale in Höhe von 14 Euro** für alle fünf Kongresstage profitieren, die unbegrenzte Fahrten im gesamten BKK-Netz umfasst (Flughafen-Shuttlebus ausgeschlossen). Dieser 5-Tages-Pass kann (falls bereits gebucht) am IFOTES-Sekretariatsschalter abgeholt und dort auch erworben werden.

FAHRRADSHARING UND FAHRRADVERLEIH

Es gibt zwei Bike-Sharing-Unternehmen sowie mehrere Optionen für Langzeitmieten.

MOL Bubi wird von der Stadt (BKK) betrieben, ist sehr günstig und weit verbreitet. Es verfügt über mehr als 200 Stationen und 5.000 Fahrräder (darunter 1.000 E-Bikes) in Budapest. Die Nutzung der Fahrräder erfolgt über die MOL Bubi App.

Weitere Informationen unter <https://molbubi.hu/en/>

Manfred ist ein privates Unternehmen, das 2.000 normale Fahrräder und 500 E-Bikes anbietet. Die Fahrräder sind möglicherweise komfortabler und flexibler in Bezug auf Abhol- und Rückgabestellen, abhängig von der Verfügbarkeit in der App. Der Service ist teurer als MOL Bubi, aber dennoch erschwinglich. <https://manfred.mobi/?lang=en>

Budapest Bike Rental: Fahrräder können von ungarischen oder ausländischen Staatsbürgern ab 18 Jahren gegen Vorlage eines Ausweisdokuments gemietet werden. <https://budapestbikerental.hu/>

TAXI

Die Taxitarife in Budapest sind reguliert, sodass die Preise in der Regel bei Bolt, Uber und traditionellen Taxiunternehmen gleich sind. Die Fahrt vom Flughafen ins Stadtzentrum kostet je nach Verkehr üblicherweise 26–35 Euro.

App-Taxis (Bolt / Uber)

Buchung über die Uber- und Bolt-App (Bolt akzeptiert auch telefonische Buchungen unter +36 1 444 5154). Die Preise entsprechen dem offiziellen Budapester Taxitarif.

Normale Taxis

Der offizielle Taxi-Anbieter am Flughafen ist Fótaxi, der direkt vor den Terminals ohne vorherige Buchung verfügbar ist. Telefon: +36 1 222 2222

RESTAURANTS

Sie können die **kosmopolitische Seite von Pest** erkunden, wo Sie alles finden – von eleganten ungarischen Restaurants über lebhaft internationale Bistros und Weinbars bis hin zu Rooftop-Locations. Alternativ können Sie **das Gebiet des Bartók-Béla-Boulevards** besuchen, das nur zwei Straßenbahnhaltestellen und einen kurzen Spaziergang vom Veranstaltungsort entfernt liegt. Im Laufe der Jahre hat sich der Bartók-Béla-Boulevard zu Budapests „Kulturboulevard“ entwickelt – voller Cafés, Bistros, Bars, Galerien und unabhängiger Restaurants – und bietet eine deutlich lokalere und kreativere Atmosphäre als das touristisch geprägte Stadtzentrum.

SONDERANGEBOT FÜR KONGRESSTEILNEHMENDE

Urban Betyár Restaurant & Ethnografisches Besucherzentrum

20 % Rabatt für IFOTES-Kongressteilnehmende.

Gültig vom 7. bis 13. Juli.

Der Rabatt gilt ausschließlich für À-la-carte-Bestellungen bei individuellen Reservierungen über <https://urbanbetyar.com/>. Bitte geben Sie bei der Buchung den Hinweis „IFOTES CONGRESS“ an.

The First Strudel House – Budapest (neben Urban Betyár)

20 % Rabatt für IFOTES-Kongressteilnehmende.

Gültig vom 7. bis 13. Juli.

Der Rabatt gilt ausschließlich für À-la-carte-Bestellungen bei individuellen Reservierungen über <https://reteshaz.com/>. Bitte geben Sie bei der Buchung den Hinweis „IFOTES CONGRESS“ an.

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

EGLEITPERSONEN

Begleitpersonen dürfen die wissenschaftlichen Sitzungen nicht besuchen, sofern sie sich nicht selbst registrieren. Sie sind jedoch berechtigt, an den kulturellen und sozialen Veranstaltungen zu denselben Bedingungen wie die Kongressteilnehmenden teilzunehmen.

FOTOS UND FILMAUFNAHMEN

Mit der Teilnahme am Kongress erklären sich die Teilnehmenden damit einverstanden, dass während der Veranstaltung aufgenommene Fotos und Filmaufnahmen für Werbezwecke sowie zur Veröffentlichung in sozialen Medien verwendet werden dürfen.

SCHUTZ PERSONENBEZOGENER DATEN

Alle von den Teilnehmenden bereitgestellten personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Organisation und Durchführung des Kongresses verwendet.

REISEPÄSSE UND VISA

Ungarn ist Unterzeichner des Schengener Abkommens von 1995. Besucher aus EU-Ländern (sowie Bürger aus Norwegen, Island, der Schweiz und Liechtenstein) können mit einem gültigen nationalen Personalausweis nach Ungarn einreisen. Besucher aus anderen Ländern benötigen einen gültigen Reisepass. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte im Voraus an die nächstgelegene ungarische Botschaft, ein Konsulat oder ein Reisebüro. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://konzinfo.mfa.gov.hu/en>.

VERSICHERUNG UND HAFTUNG

Den Teilnehmenden wird empfohlen, vor der Anreise zum Kongress eine Kranken- und Unfallversicherung abzuschließen. Die Kongressorganisatoren und das Kongresssekretariat sind von jeglicher Haftung für Verlust, Beschädigung, Verletzung, Unfall, Verspätung oder Unehelmlichkeiten jeglicher Art gegenüber Personen, deren Gepäck oder sonstigem Eigentum ausgeschlossen.

WÄHRUNG UND BANKENWECHSEL

Die nationale Währung Ungarns ist der Forint (HUF). Derzeit (Juni 2026) entspricht der Wechselkurs ungefähr 0,00286 EUR. Der Währungsumtausch ist bei Banken und Wechselstuben möglich. Banken sind von Montag bis Freitag von 8:00/8:30 bis 16:00/17:00 Uhr geöffnet.

GELDAUTOMATEN (ATM)

Geldautomaten sind in der gesamten Stadt verfügbar. Sie können auch für Bargeldabhebungen mit gängigen Kreditkarten wie MasterCard oder VISA genutzt werden.

KREDITKARTEN

Die gängigen Kreditkarten werden in den meisten Hotels, Geschäften und Restaurants akzeptiert.

STROMVERSORUNG

Die Netzspannung in Ungarn beträgt 230 Volt bei 50 Hz. Möglicherweise benötigen Sie einen Adapter, um Ihre Geräte an die Steckdosen anzuschließen. Der in Ungarn verwendete Steckdosentyp F ist mit den Steckertypen C und E kompatibel (C und F gehören zu den am häufigsten verwendeten Steckern in europäischen Ländern).

KLIMA

Im Juli liegt die durchschnittliche Temperatur in Budapest zwischen 18 und 28 °C. Der Juli ist in Ungarn normalerweise der heißeste und trockenste Monat des Jahres.

RAUCHERREGELUNG

Das Rauchen ist in allen geschlossenen öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Räumen nicht erlaubt. Es ist außerdem an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie im Umkreis von fünf Metern von jedem Eingang eines Betriebs verboten.

NOTFALLNUMMER

Im Notfall wählen Sie bitte die 112.

Lenkungs-komitee



Sonja Karrer
Schweiz
IFOTES-Präsidentin
Vorsitzende des Komitees



Diana Rucli
Italien
IFOTES-Direktorin
Kongresskoordinatorin



Eva Brandisz
Ungarn
LESZ-Managerin für internationale Beziehungen



Réka Szente
Ungarn
LESZ-Projektmanagerin vor Ort

Wissenschaftliches Komitee



Barbara Jenko
Österreich
Leiterin TS Klagenfurt am Wörthersee
Mitglied des IFOTES Internationalen Komitees



Yaël Liebkind
Schweiz
Direktorin von 143.ch La Main Tendue Genève
Mitglied des IFOTES Internationalen Komitees



Melinda Medgyaszai
Hungary
Doctor and psychotherapist
LESZ member



Bettina Schwab
Deutschland
Leiterin TS Berlin (DE)
Mitglied des IFOTES Internationalen Komitees



Mit Van Paesschen
Belgien
Vertreterin der Belgischen TES-Konföderation
Mitglied des IFOTES Internationalen Komitees



Diana Rucli
Italien
IFOTES-Direktorin
IFOTES-Kongresskoordinatorin

Congress Team IFOTES





Elena MISDARIIS
Italien
IFOTES-Kommunikation



Alessia CECCONI
Italien
IFOTES-Verwaltung



Giorgia PONTONI
Italien
IFOTES-Wissenschaftliches Sekretariat



Réka Szente
Ungarn
LESZ-Projektmanagerin vor Ort



Anna SZÁNTÓ
Ungarn
LESZ Volunteer
Koordination der Freiwilligen



Gyöngyi BOGÁRDI
Ungarn
LESZ Volunteer
Kongressüberweisungen

Kongressteam
LESZ

Professionelle
Kongressorganisatoren



Katalin HANKÓ
Ungarn
LESZ Volunteer
Kongressgastfreundschaft



Nóra BERKÓ
Ungarn
LESZ Volunteer
Kongresslogistik



Gioia MALABOTTA
Italien
PCO Key Congressi
Kongressregistrierung



Elisa DE PELLEGRIN
Italien
PCO Key Congressi
Kongressregistrierung



Monica JETZIN
Ungarn
Trivent PCO Agency
Schalter für soziale Aktivitäten



Réka MOLNÁR
Ungarn
Trivent PCO Agency
Schalter für soziale Aktivitäten

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz

DANK

DANK

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Personen und Organisationen, die ihr Fachwissen beigetragen und uns bei der Vorbereitung dieses Kongresses unterstützt haben.

Wir sind besonders dankbar für die vielen Menschen, die großzügig und uneigennützig ihre Zeit, ihr Wissen, ihre berufliche Expertise und ihre Talente geteilt haben – Referentinnen und Referenten, Workshopleiterinnen und Workshopleiter, Dolmetscherinnen und Dolmetscher, Vorsitzende, Freiwillige und zahlreiche weitere Mitwirkende. Ihr Engagement, ihre Großzügigkeit und ihr Glaube an den Wert menschlicher Verbindung haben diesen Kongress erst möglich gemacht.

DOZIERENDE

Jaques BESSON, Schweiz – Ildikó BOLDIZSÁR, Ungarn – Luca CHITTARO, Italien – Olivier CLERC, Frankreich – Christian CORRO, Italien – Michele COSTOLA, Italien – Loïc DECOSTER, Schweiz – Damir DEL MONTE, Deutschland – Roberto DE VOGLI, Italien – Daniel DOR, Israel – Laura FORMENTINI, Italien/Spanien – Martin FRANKEN, Deutschland – Alain GIANNATTASIO, Schweiz – Michael HILLENKAMP, Deutschland – Lode LAUWAERT, Belgien – Melinda MEDGYASZAI, Ungarn – Mark MILTON, Schweiz – Marcello MORTILLARO, Schweiz – Calvin NILES, Vereinigtes Königreich – Pascal KAYAERT, Belgien – Birgit KNATZ, Deutschland – Noémi KONDOROSI, Ungarn – Stefania PASCUT, Italien – Dóra PERCZEL-FORINTOS, Ungarn – Michael READING, USA – Stefan SCHUMACHER, Deutschland – Laura TOCMACOV, Schweiz – Tim VANHOVE, Belgien – Robert WERNIGG, Ungarn – Stéphane WITH-AUGUSTIN, Schweiz.

WORKSHOP-LEITERINNEN UND WORKSHOP-LEITER

Tom ALBRECHT, Schweiz – Melanie ALTER, Schweiz – Mèlina BLANC, Schweiz – Karin BOCHENEK, Deutschland – Aurélie BOGAERTS, Belgien – Cornélie BREU, Deutschland – Stephan BÜCHENBACHER, Schweiz – Bence BUZA, Ungarn – Olivier CLERC, Frankreich – Cathy CLIFT, Deutschland – Christian CORRO, Italien – Ulrike DAHME, Deutschland – Shiri DANIELS, Israel – Elodie DEDERDING, Schweiz – Andrea DI BIAGIO, Italien – Bindu FERNANDES, Schweiz – Tina FREITAG, Deutschland – Franz FRITZ, Deutschland – Martin FRANKEN, Deutschland – Gabriela GITZELMANN, Schweiz – Ursula GROOS, Deutschland – Monica GÜTERMANN, Schweiz – Diana JOSS, Schweiz – Carl HAGEMANN, Deutschland – Ute HANSBERG, Deutschland – Melinda HAL, Ungarn – Eva HAUSSMANN, Schweiz – Matthias HERREN, Schweiz – Karin HEYMANN, Deutschland – Cornelia HULLA, Österreich – Sonja KARRER, Schweiz – Susanne KISS, Schweiz – Birgit KNATZ, Deutschland – Angelika KOBAL, Ukraine – Minka KOECHLI, Schweiz – Katharina KÜHNE, Deutschland – Jessica LEVY, Luxemburg – Yaël LIEBKIND, Schweiz – Hilde LILLESTØL, Norwegen – Adrienn LUKÁCS, Ungarn – Melinda MEDGYASZAI, Ungarn – Bettina SCHWAB, Deutschland – Zsuzsi MENKÖ, Ungarn – Edgar MÜLLER, Deutschland – Uwe MÜLLER, Deutschland – Elke PRINZ, Österreich – Catherine REINBOLD, Belgien – Barbara RODE, Deutschland – Daniela ROHLER, Schweiz – Ivana RUDAZ, Schweiz – Matthias O. SCHNEIDER, Deutschland – Imran SAGIR, Deutschland – Barbara SCHÖPF, Deutschland – Norbert SCHÖPF, Deutschland – Irma SIMO, Rumänien – Inger STØLAN HYMER, Norwegen – Ludger STORCH, Deutschland – Eszter SZABO, Ungarn – Marc Olivier THOMA, Deutschland – Orsolya TÖRÖK, Ukraine – Ingrid VANDERHOEVEN, Belgien – Robert ZAHND, Schweiz – Ulrike ZELLER, Deutschland.

VORSITZENDE DER KONGRESSSITZUNGEN

Michael GRUNDHOFF, Deutschland – Jaap JAKOBS, Niederlande – Barbara JENKO, Österreich – Yaël LIEBKIND, Schweiz – Melinda MEDGYASZAI, Ungarn – Mark MILTON, Schweiz – Bettina SCHWAB, Deutschland – Mit VAN PAESSCHEN, Belgien.

POSTERPRÄSENTIERENDE

Iris CORPAS, Spanien; Carine DEBEER, Belgien; Cristina DÍAZ, Spanien; Myriam DOTHÉE, Belgien; Melanie HÄUSLER, Schweiz; Laura HERNÁNDEZ, Spanien; Antonio IOVIENO, Italien; Barbara JENKO, Österreich; Pascal KAYAERT, Belgien; Monica PETRA, Italien; Natalia RESTREPO, Spanien; Sigrid ROOBROECK, Belgien; Anna SZANTO, Ungarn; Nada TRŽAN-HERMAN, Slowenien; Melek ŞAHIN, Deutschland; Shachida USHUROVA, Belgien; Ingrid VANDERHOEVEN, Belgien; Montse VILLALOBOS, Spanien; Tobias WALKLING, Deutschland.

DOLMETSCHERINNEN UND DOLMETSCHER

Ein besonderer Dank gilt Gabriele WENNEMER und ihrem Team professioneller Dolmetscherinnen und Dolmetscher: Ina BREUING, Danjela BRÜCKNER, Emanuela CARDETTA, Donata MORI, Gabriella EBNER, Peter SCHMIDT, Astrid SCHWEDLER, Judit TISZAVOLGYI, Cinzia TURRINI und Anna ZECCHINI.

Dank ihrer Arbeit haben alle Kongressteilnehmenden die Möglichkeit, den Vorträgen in fünf Sprachen zu folgen. Wir sind diesem herausragenden Team von Fachleuten zutiefst dankbar, das den IFOTES-Kongressen seit vielen Jahren großzügig Dolmetschdienste zur Verfügung stellt und damit einen unschätzbaren Beitrag zum internationalen Dialog und zum gegenseitigen Verständnis leistet.

FREIWILLIGE

IFOTES-Freiwillige Michael GRUNDHOFF, Deutschland – Jaap JAKOBS, Niederlande – Belinda ARNOLD, Deutschland – Francesca FEDRIZZI und Brian CHAMBOULEYRON, Italien – Antonella BUJATTI, Daniela COSTANTINI, Meri MORTAL, Claudia PLOS, Letizia SCIALINO vom Verein Voci Fuoricampo, Udine, Italien – alle TES-Mitglieder, die auf vielfältige Weise mitgewirkt haben.

LESZ-Präsidentin Erika DUDÁS und ungarische Freiwillige Andrea CSÁTI, Anikó SZATMÁRI, Anna SZÁNTÓ, Csilla CSESZOK, Gabriella SÜLE, Gyöngyi BOGÁRDI, Ágnes CSEH, Ákos ZSÁKAI, Árpád TÓTH, Beatrix SCHMUCZER, Enikő NAGY, Enikő TELMAN, Ilona KÖDÖBÖCZ-GERZSENYI, Katalin HANKÓ, Lilla IVÁCSON, Mária FÓRISNÉ OLÁH, Mihály HÓDOS, Mihály KÖRTVÉLYESI, Nóra BERKÓ, Nóra Zsuzsa GÁCSI, Orsolya TÖRÖK, Petra HORVÁTH-GÖGÖS, Tamás GESZTELYI, Tímea RÁCZ-BERECZ, Tünde TÓTH, Vanda VARGA, Zoé Júlia SZABÓ, Zsuzsa BORBATH, Zsuzsanna IVÁNYI, Zsuzsanna OLASZ.

FACHLEUTE UND MITARBEITENDE

Virág ERDEI und Balázs MAJZIK – Unterstützung der öffentlichen Verwaltung, Ungarn
Gioia MALABOTTA und Elisa DE PELLEGRIN – PCO Key Congressi, Italien
Monika JETZIN und Réka MOLNÁR – PCO Trivent, Ungarn
Emil GARAB – ELTE-Kanzlei, Ungarn
József ELZER und Ottó CSEH – EL-VISION Kft, Ungarn
Maria CAPOZZI und Simone BARTOCCI – Ontime, Italien
Beáta BARCSA – ELTE Szolgáltató Kft, Ungarn
József KRIZSÁN – Rendezvény Garden Kft., Ungarn
Veronica DURIAVIG – Brand Designerin, Italien
Giorgio MANCIN und Martina GREGORI – Tipografia Pellegrini il Cerchio, Italien
Tiziana SABADELLI und Paolo MELLERIO – EnBilab, Kongress-Website
Stefano GIACOMUZZI – Videomacher, Italien
Zsombor SZEKERES – Fotograf, Ungarn
Andrea DI BIAGIO – Fotografin, Italien
Sandro RUCLI – Ausstellungsdesigner, Italien
Csaba BALOGH – Vitaminbox Kft., Ungarn
Éva KÁLMÁN-GELEGONYA – Rétesbolt
Szabolcs CZÁR – Szivárvány Aqua Kft., Ungarn
András RIZMAJER – Ungarische Brauerei
Katalin Vészity, RiverSaver
Klára BARANYI-HORVÁTH – B&B Hotel

IFOTES

IFOTES wurde 1967 gegründet und vereint 26 Verbände und nationale Föderationen von Telefonischen Notfalldiensten (TES), die emotionale Unterstützung auf nicht wertende und anonyme Weise anbieten, hauptsächlich über Telefon, E-Mail und Chat, in 18 Ländern.

Ihre Mission ist:

- die Förderung des Austauschs von Erfahrungen zwischen ihren nationalen Mitgliedern durch die Organisation von Kongressen, Schulungen und Seminaren, die zur Qualität der von ihren Mitgliedern angebotenen Dienste beitragen;
- die Unterstützung aller Bemühungen zur Schaffung von Zentren für Telefonische Notfalldienste und nationalen Verbänden weltweit;
- die Förderung der internationalen Koordination zwischen Helplines und des Austauschs bewährter Praktiken.

Ihre Mitglieder sind nationale Verbände von Zentren für Telefonische Notfalldienste (TES), die emotionale Unterstützung anbieten, die sofort für alle zugänglich ist, die Einsamkeit, psychische Krisen oder Suizidgedanken erleben. Der Dienst wird von geschulten Freiwilligen erbracht, die den Anrufenden eine echte menschliche Beziehung anbieten und größtenteils rund um die Uhr verfügbar sind. Die Unterstützung ist streng vertraulich, kostenlos und für alle zugänglich, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Glauben. IFOTES ist überzeugt, dass es gemeinsam mit seinen Mitgliedern eine wirksame Rolle bei der Förderung der emotionalen Gesundheit in Gemeinschaften und Schulen spielen kann, gestützt auf fast 60 Jahre Erfahrung im Angebot von Empathie durch Zuhören. Alle drei Jahre organisiert IFOTES einen internationalen Kongress, der dem Austausch von Erfahrungen und der Weiterbildung im Bereich der emotionalen und psychischen Gesundheit dient und gleichzeitig die Qualität der von seinen Mitgliedern angebotenen Dienste verbessert.

www.ifotes.org

LESZ

Der erste telefonische Notdienst für Notfälle in Ungarn wurde 1970 in Debrecen eingerichtet, im Einklang mit den Zielen der Suizidprävention, Krisenintervention und der Förderung der psychischen Gesundheit. Bis 2026 wird der freiwillige Dienst über ein Netzwerk von 30 Mitgliedsdiensten in Ungarn und darüber hinaus betrieben, die alle nach den Grundsätzen der Anonymität, Freiwilligkeit und Vertraulichkeit arbeiten.

Jährlich beantworten die Freiwilligen der Organisation etwa 200.000 Anrufe und 8.000 E-Mails und leisten damit mehr als 100.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Diese kostenlose und kontinuierlich verfügbare Unterstützung wird rund um die Uhr über die Hotline 116-123 sowie 120 Stunden pro Woche über die Servicenummer 06 80 810600 angeboten.

In Siebenbürgen, Transkarpatien und Oberungarn sowie über protestantische Mitgliedsdienste stehen zusätzlich weitere Telefonleitungen für Hilfesuchende zur Verfügung. Die Anrufe spiegeln ein breites Spektrum an Schwierigkeiten wider, die in der Gesellschaft auftreten, darunter emotionale und beziehungsbezogene Probleme, Generationskonflikte, Veränderungen des Gesundheitszustands sowie existenzielle Krisen.

Durch ihre Vermittlungsfunktion erleichtert die Organisation außerdem den Zugang zu persönlichen Kontaktstellen, einschließlich qualifizierter Fachkräfte. Ungarischsprachige Anrufe werden von fast 550 Freiwilligen in ungarischsprachigen Diensten im gesamten Karpatenbecken beantwortet.

Besonderer Wert wird auf gemeinsame Fachforen, Schulungsprogramme, Konferenzen und eine enge fachliche Zusammenarbeit gelegt. Im Rahmen der kontinuierlichen organisatorischen Entwicklung wird jeder Dienst von einer fachlichen Leitung unterstützt – etwa einem Psychologen, einer Fachkraft für psychische Gesundheit oder einem Psychiater –, der den operativen Leiter unterstützt.

Die Ausbildung neuer Freiwilliger geht einem sorgfältigen Auswahlverfahren voraus; nach erfolgreicher Prüfung und einer Phase der betreuten Beobachtung können Freiwillige eigenständig unterstützende Gespräche führen. Die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung wird durch Fallbesprechungen, Weiterbildungen, Supervision sowie fachliche Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen gefördert.

<https://sos116-123.hu/>

IFOTES

c/o ARTESS

via Argentina 16,

33100 Udine – Italy

Tel +39 0432 202076

info@ifotes.org

<https://www.ifotes.org>

<https://congress2026.ifotes.org>

LESZ

Magyar Lelki Elsősegély Telefonszolgálatok Szövetsége

1027, Budapest Hungary

Frankel Leó út 5. fsz. 1.

lesziroda@gmail.com

<https://sos116-123.hu/>

The human touch

↳ die Kraft der menschlichen Präsenz VERANSTALTUNGSORT DES KONGRESSES

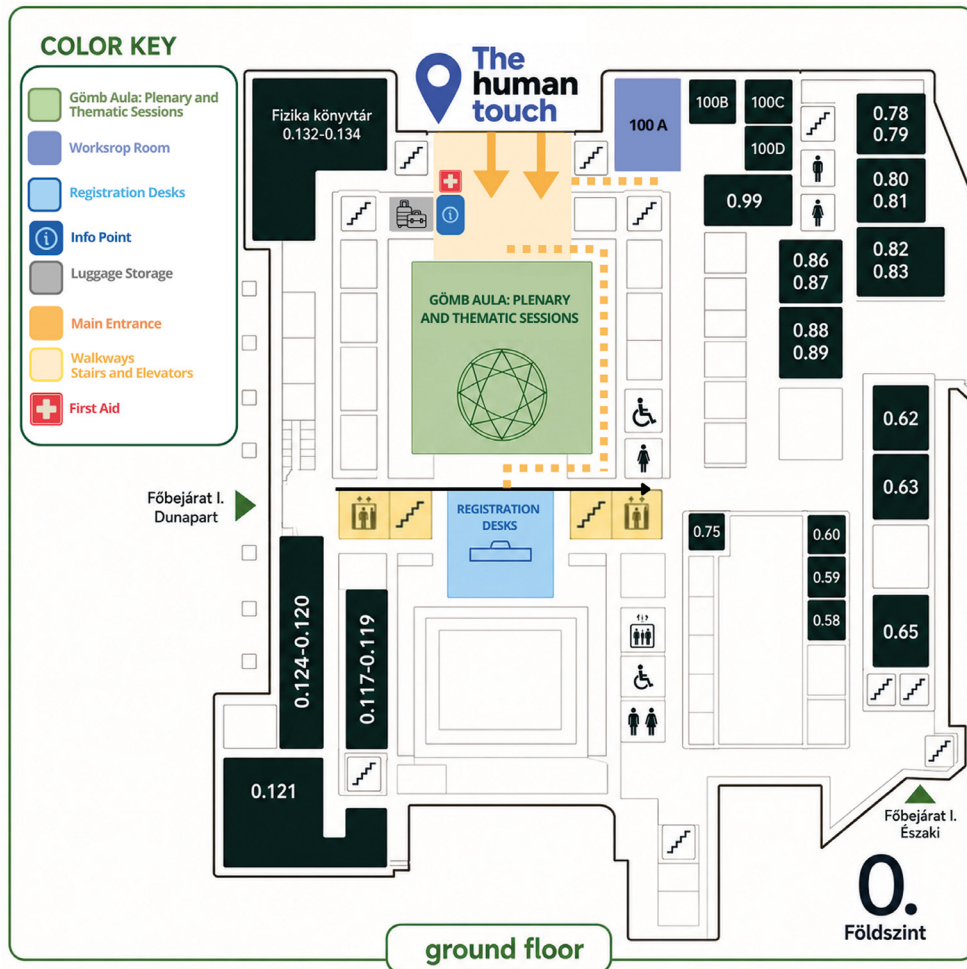
ELTE LÁGYMÁNYOSI CAMPUS IN BUDAPEST BUDAPEST, PÁZMÁNY PÉTER STNY. 1/C, 1117 HUNGARY



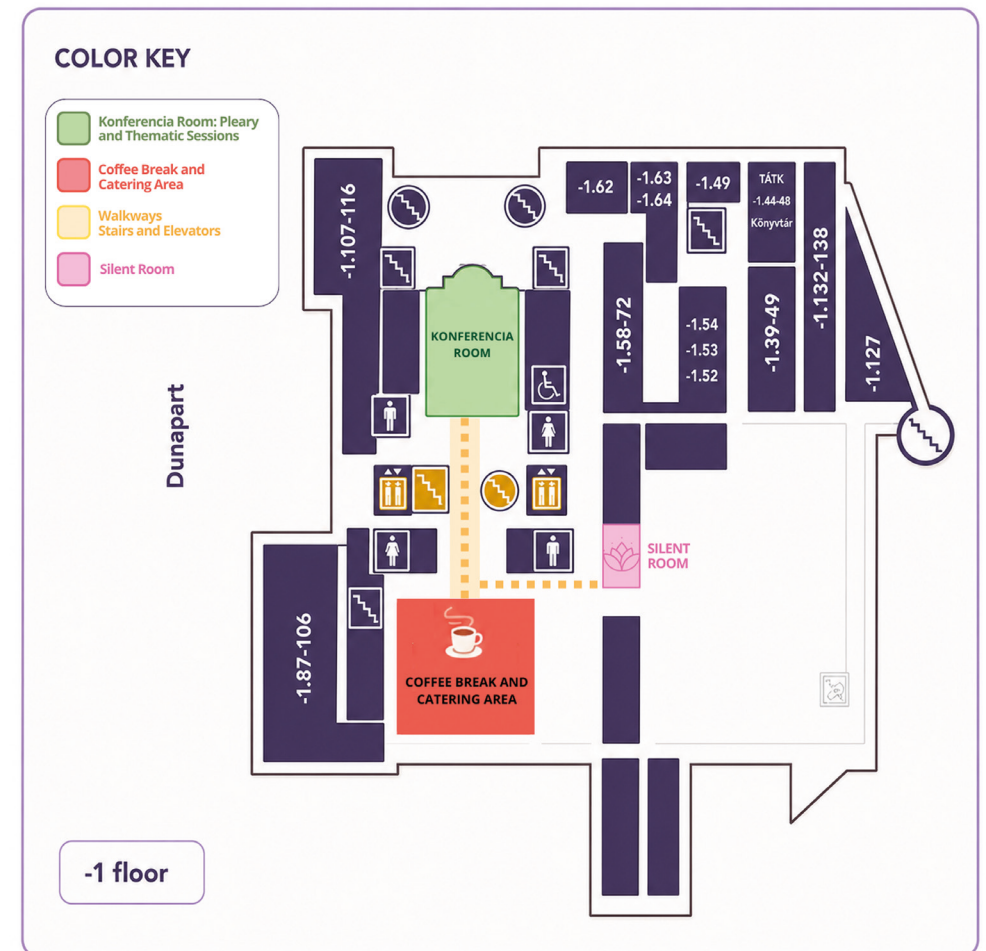
ELTE CAMPUS – KONGRESSORT



NORDGEBÄUDE
Gebäudeplan – Erdgeschoss



NORDGEBÄUDE
Gebäudeplan – Untergeschoss (Ebene -1)



SÜDGEBÄUDE Gebäudeplan – Erdgeschoss



SÜDGEBÄUDE Gebäudeplan – Untergeschoss (Ebene -1)



Weitere Informationen finden Sie auf der Kongress-Website
<https://congress2026.ifotes.org>

Contacts during the congress week

KEY CONGRESSI

**Congress registration
registration@ifotes.org**

IFOTES SECRETARIAT

**Congress scientific programme
scientificsecretariat@ifotes.org**

**Congress secretariat
congress@ifotes.org**

Mobile +39 3209515134

LESZ SECRETARIAT

**Congress management
ifotescongress2026@gmail.com**

Mobile +36 30 396 7613

